



*Windpark Saint Nicolas des Biefs in Frankreich*

Kennzahlen ABO Invest-Konzern (Euro-Angaben gerundet)					
	2018	2017	2016	2015	2014
<b>Leistung</b>					
Vergütete Stromerträge (in Megawattstunden)	367.796	294.987	302.906	318.158	201.309
<b>Umsatz (in Euro)</b>					
Umsatz	31.670.000	26.420.000	27.685.000	29.158.000	18.399.000
davon Deutschland	8.839.000	9.092.000	8.291.000	8.653.000	4.210.000
davon Finnland	6.591.000	1.534.000	1.544.000	814.000	0
davon Frankreich	8.785.000	8.390.000	9.725.000	10.455.000	5.729.000
davon Irland	7.455.000	7.404.000	8.125.000	9.236.000	8.460.000
<b>Ergebnis (in Euro)</b>					
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) <sup>1)</sup>	23.373.000	18.993.000	20.307.000	21.670.000	13.481.000
EBITDA in % vom Umsatz	74 %	72 %	73 %	74 %	73 %
Operatives Ergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	4.393.000	3.307.000	4.124.000	4.659.000	2.970.000
Ergebnis vor Steuern (EBT)	124.000	-2.661.000	-2.329.000	-3.345.000	-3.435.000
Konzernjahresergebnis	-1.250.000	-3.439.000	-3.149.000	-4.170.000	-4.076.000
Ergebnis je Aktie	-0,03	-0,07	-0,07	-0,10	-0,13
<b>Cashflow (in Euro)</b>					
Mittelfluss aus laufender Tätigkeit	22.088.000	17.155.000	19.821.000	22.358.000	12.948.000
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-9.176.000	-4.540.000	+3.764.000	-15.367.000	-53.324.000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-11.356.000	-8.769.000	-25.291.000	-3.934.000	42.047.000
<b>Bilanzsumme (in Euro)</b>					
Bilanzsumme (in Euro)	222.250.000	241.770.000	193.815.000	232.638.000	205.890.000
Eigenkapital (in Euro)	38.261.000	39.982.000	35.465.000	37.271.000	33.292.000
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	17 %	17 %	18 %	16 %	16 %
<b>Aktie</b>					
Marktkapitalisierung (in Euro)	78.890.000	76.930.000	69.198.000	63.188.000	51.375.000
Aktienanzahl zum 31. Dezember	49.000.000	49.000.000	44.500.000	43.250.000	37.500.000
Schlusskurs zum 31. Dezember (in Euro)	1,61	1,57	1,56	1,46	1,37

1) bereinigt um sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen aus Einmaleffekten

# Inhalt

---

<b>Vorwort des Vorstands</b>	2
<b>Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2018</b>	4
<b>Unser Geschäftsmodell</b>	6
<b>Die ABO Invest-Aktie</b>	8
<b>Das ABO Invest-Portfolio</b>	10
<b>Zusammengefasster Lagebericht</b>	
Vorbemerkungen	26
Grundlagen des Konzerns	26
Wirtschaftsbericht	29
Chancen- und Risikobericht	39
Erläuterungen zum Einzelabschluss der ABO Invest AG	43
Prognosebericht	44
<b>Konzernabschluss</b>	
Konzern-Bilanz	46
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	48
Konzern-Anhang	49
Konzern-Anlagenspiegel	60
Konzern-Kapitalflussrechnung	62
Konzern-Eigenkapitalspiegel	63
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	64
<b>Jahresabschluss der ABO Invest AG</b>	
ABO Invest AG-Bilanz	66
ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung	68

---

## Impressum

Herausgeber: ABO Invest AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, [www.abo-invest.de](http://www.abo-invest.de)

Ansprechpartnerin: Dr. Anja Incardona, Kaufmännische Geschäftsleitung

Tel.: 0611 267 65-614, Fax: 0611 267 65-599, [info@buergerwindaktie.de](mailto:info@buergerwindaktie.de)

Gestaltung: Claudia Tollkühn

Fotos: Gabriele Röhle, Ernst Wrba, Leon Tollkühn

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein, gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

# Vorwort des Vorstands

Wiesbaden, im Mai 2019

Liebe Aktionärin, lieber Aktionär,

2018 war das dritte windschwache Jahr in Folge, in dem wir unseren prognostizierten Stromertrag um rund zehn Prozent verfehlt haben. Leider können wir am Wind nichts ändern.

Erfreulich ist, dass es trotzdem gelungen ist, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln. Die ABO Invest AG ist weiterhin ein attraktives Investment. Das sehen offenbar auch Investoren so. Der Aktienkurs hat sich deutlich erholt, insbesondere im vierten Quartal 2018.

Aus unserer Sicht war 2018 insgesamt – trotz des mauen Windes – ein für ABO Invest gutes Jahr. Das lässt sich an folgenden vier Punkten festmachen:

## 1. Stromproduktion deutlich gesteigert

Bereits Ende 2017 war es gelungen, am finnischen Standort Haapajärvi die beiden seit 2015 bestehenden Windkraftanlagen um sieben weitere zu ergänzen. Vor allem dank dieser substanziellen Erweiterung des Portfolios haben wir die Stromerträge 2018 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert, um knapp ein Viertel auf 368 Millionen Kilowattstunden. Mit dem Ausbau dieses Standortes verfügt ABO Invest über vier etwa gleichbedeutende Produktionsländer – neben Finnland sind dies Irland, Frankreich und Deutschland.

## 2. Weilrod vollständig erworben

Unser größter deutscher Windpark im hessischen Weilrod gehört seit April 2018 vollständig der ABO Invest. Bis dato hielten wir nur 80 Prozent der Anteile, da Mainova sich ein Vorkaufsrecht auf die Minderheitsbeteiligung gesichert hatte. Da ABO Invest von jeher daran interessiert war, den Windpark vollständig zu erwerben, wurde der Kaufpreis so bemessen, als wären ihr die Liquiditätsausschüttungen aus der Minderheitsbeteiligung ebenfalls seit 2015 zugeflossen. Der Kauf war aus unserer Sicht ein besonders gutes Geschäft, da die Preise für Windparks in den vergangenen drei Jahren deutlich gestiegen und die Renditeerwartungen entsprechend gesunken sind.

## 3. Außerordentlichen Ertrag durch Repowering in Wennerstorf erzielt

Der Betrieb eines Portfolios aus vielen Erneuerbare-Energien-Anlagen (ABO Invest betreibt aktuell 67 Anlagen) minimiert zum einen die Risiken und eröffnet zum anderen immer wieder Chancen. Das hat sich im Geschäftsjahr 2018 einmal mehr bewahrheitet. Die Möglichkeit, den 2016 erworbenen Windpark Wennerstorf noch vor dem Auslaufen der garantierten Einspeisevergütung gemäß Erneuerbare Energien-Gesetz im Jahr 2024 gewinnbringend zu veräußern, hat ABO Invest 2018 einen zusätzlichen Ertrag von rund zwei Millionen Euro beschert. Damit haben wir einen guten Teil der aufgrund der schlechten Windverhältnisse erlittenen Mindereinnahmen ausgeglichen. Auch wenn nicht zu erwarten ist, dass solche Geschäfte jedes Jahr gelingen, zeigt das Beispiel doch, welche Möglichkeiten unternehmerischer Gestaltung ein Portfolio immer wieder bietet.

## 4. Strategische Entscheidung für Solar getroffen

Seit wenigen Jahren entwickelt ABO Wind, Gründungsaktionär und bewährter Partner unserer Gesellschaft, auch Solarparks. 2019 wird ABO Wind die ersten größeren europäischen Projekte ans Netz bringen. Seit Frühjahr 2018 beraten Vorstand und Aufsichtsrat, in welchem Umfang künftig Photovoltaikanlagen unser Portfolio ergänzen sollten. Auch die meisten Aktionäre, die sich bei der Hauptversammlung 2018 zu Wort meldeten, unterstützten dieses Vorhaben. Noch hat ABO Invest keinen Solarpark erworben. Wir sind aber zuversichtlich, dass sich in den kommenden Monaten und Jahren Gelegenheiten bieten werden, unser Portfolio um dieses Segment zu erweitern. Die Kombination aus Wind- und Solaranlagen ist energiewirtschaftlich sinnvoll und hilft, die Stromproduktion und damit den Liquiditätsfluss zu verstetigen. Grundsätzlich schwankt die jährliche Stromproduktion bei Solaranlagen nicht so stark wie bei Windparks. Sofern es in den nächsten Jahren gelingen sollte, das Portfolio um einen nennenswerten



*Dr. Jochen Ahn, Andreas Höllinger*

Solaranteil zu ergänzen, werden windschwache Jahre den Geschäftserfolg der ABO Invest weniger beeinträchtigen als in den vergangenen drei Jahren.

Wir sind davon überzeugt, dass sich das Engagement unserer Aktionärinnen und Aktionäre lohnt. Zum einen für den Klimaschutz, weil die Investitionen der ABO Invest zum Aufbau einer zukunftsfähigen Energiewirtschaft beitragen. Und zum anderen wirtschaftlich, weil die Wertschöpfung der ABO Invest den Anteilseignerinnen und Anteilseignern zu Gute kommt.

Wir freuen uns darauf, das Unternehmen gemeinsam mit Ihnen weiterzuentwickeln.

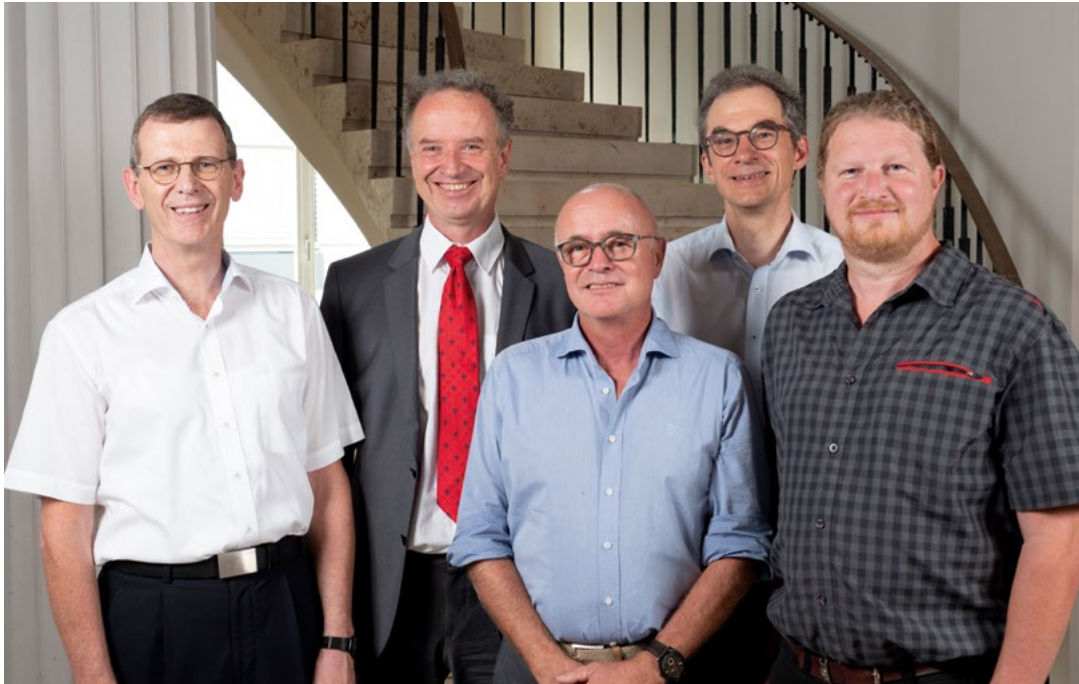
Herzliche Grüße

Dr. Jochen Ahn

Andreas Höllinger

Vorstände der ABO Invest AG

# Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2018



*Christoph Kuhrt, Jörg Lukowsky, Jörg Schattner, Dr. Thomas Wagner, Christof Schneider (von links nach rechts)*

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018 den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit seiner Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Insbesondere im Frühjahr und Sommer 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens erörtert. In der Aufsichtsratssitzung vom 15.05.2018 hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass für eine zukünftige Portfolioerweiterung auch der Erwerb von Solarprojekten in Betracht kommt. Aktuell ist die ABO Invest AG ausschließlich im Euro-Raum investiert. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 15.05.2018 weiter beschlossen, dass zukünftig auch eine Investition außerhalb des Euro-Raumes in Betracht kommt, sofern das Währungsrisiko mit einem angemessenen Rendite-Aufschlag ausgeglichen wird.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen behandelt, an denen er aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung mitzuwirken hatte. Der Aufsichtsrat war in alle unternehmerischen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Entscheidungsnotwendige Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zugeleitet. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat kontinuierlich und umfassend über die Unternehmensplanung, die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Geschäftsvorfälle und erläuterte Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen.

In drei Sitzungen sowie diversen Konsultationen hat sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der ABO Invest AG umfassend informiert und darüber mit dem Vorstand beraten. Dazu erstellte der Vorstand aussagekräftige Berichte unter anderem zur Stromproduktion, zur Liquiditätslage sowie zu Investitions- beziehungsweise Wirtschaftlichkeitsrechnungen für geplante Projekte. An der Aufsichtsratssitzung am 27.11.2018 hat Herr Dr. Wagner krankheitsbedingt nicht teilgenommen. Im Übrigen war der Aufsichtsrat in den Aufsichtsratssitzungen jeweils in seiner vollen Zusammensetzung vertreten.

Der Aufsichtsrat hatte bereits in der Aufsichtsratssitzung vom 27.11.2017 dem Erwerb der restlichen 20%-Kommanditbeteiligung am hessischen Windpark Weilrod zugestimmt. Seit dem 01.04.2018 ist die ABO Invest AG alleinige Kommanditistin der ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG.

Weiterhin hatte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 27.11.2017 dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung am Windpark Wennerstorf zugestimmt. Der beschlossene Verkauf wurde mit Wirkung zum 31.05.2018 umgesetzt.

Am 09.11.2018 erteilte der Aufsichtsrat der von der Hauptversammlung 2018 gewählten Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, den Auftrag zur Prüfung des Jahres- sowie Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Der vom

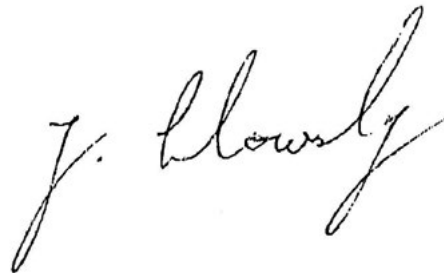
Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der ABO Invest AG zum 31.12.2018 nebst zusammengefasstem Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat am 18.04.2019 zugeleitet. Den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss der ABO Invest AG zum 31.12.2018 nebst zusammengefasstem Lagebericht sowie den Prüfungsbericht des Konzernabschlussprüfers erhielt der Aufsichtsrat am 23.04.2019. Aus Sicht des Aufsichtsrats bestand somit ausreichend Gelegenheit, diese Unterlagen eingehend zu prüfen. Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer berichtete in der Aufsichtsratssitzung vom 07.05.2019 (Bilanzsitzung) über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2018 (einschließlich zusammengefassten Lagebericht) nach eigener Prüfung gebilligt und den Jahresabschluss der ABO Invest AG damit festgestellt. Im Geschäftsjahr 2018 hat sich die Ergebnislage sowohl der ABO Invest AG als auch des ABO Invest-Konzerns positiv entwickelt. Das Geschäftsjahr 2018 endete für die ABO Invest AG mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.677, der zunächst mit dem Bilanzverlust des Vorjahres in Höhe von

TEUR 279 verrechnet wurde. Es verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 1.398. Der Hauptversammlung am 27.06.2019 soll vorgeschlagen werden, diesen vollständig auf neue Rechnung vorzutragen. Der Konzern schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 124 (Vorjahr Verlust TEUR 2.661) ab. Das Konzernjahresergebnis 2018 beträgt TEUR -1.250 (Vorjahr TEUR -3.439).

Im Vorstand sind im Geschäftsjahr 2018 keine personellen Änderungen eingetreten.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeitern für die gezeigte Einsatzbereitschaft und die engagierte Arbeit im Jahre 2018.

Wiesbaden, den 07.05.2019



Rechtsanwalt Jörg Lukowsky  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der ABO Invest AG

# Unser Geschäftsmodell

Zu den Herausforderungen unserer Epoche zählt, den global wachsenden Energiebedarf zu decken, fossile Ressourcen zu schonen, Emissionen zu vermeiden und die Lebensgrundlagen auf der Erde zu bewahren. Erneuerbare Energien sind ein zentrales Mittel, das zu erreichen.

Es ist Anspruch der ABO Invest, dazu einen Beitrag zu leisten. Mit dem Abschalten weiterer Kernkraftwerke – zumindest in Deutschland – gewinnen Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen weiter an Bedeutung und – je nach Entwicklung des Strompreises – auch an Wert. Die günstigen Gestehungskosten und das regulatorische Umfeld erlauben es, mit Windkraftanlagen angemessene Renditen zu erwirtschaften.

## Zum wirtschaftlichen Erfolg des Geschäftsmodells sowie der Aktie der ABO Invest AG tragen drei Prinzipien wesentlich bei:

- Die Bildung eines Portfolios streut branchentypische Risiken.
- Die Kooperation mit ABO Wind erschließt ABO Invest die Expertise und Branchenerfahrung eines über lange Jahre erfolgreichen Projektentwicklers und erleichtert den Kauf von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien in verschiedenen Ländern.
- Gesellschaftsform und Börsennotierung ermöglichen den Anlegern, kurzfristig über ihr Kapital zu verfügen, und erleichtern der ABO Invest AG die Einwerbung zusätzlicher Mittel für den Ankauf weiterer Projekte.

Rund 360 Millionen Kilowattstunden Strom produzierten die Anlagen der ABO Invest im Geschäftsjahr 2018. Der Effekt für den Klimaschutz ist erheblich. Umgerechnet auf eine einzelne Aktie beträgt die Vermeidung des Kohlendioxidausstoßes mehr als vier Kilogramm jährlich. Jeder Aktionär trägt also dazu bei, den Kohlendioxidausstoß zu vermindern.

Ziel des Managements ist es, den Unternehmenswert mit dem Ausbau des Portfolios kontinuierlich zu steigern. Dieser Wertzuwachs schlägt sich in der langfristigen Entwicklung des Börsenkurses nieder. Mit der Bürgerwindaktie unterstützen Anleger den klimafreundlichen Energieausbau und sichern sich die Aussicht auf eine attraktive Rendite bei überschaubarem unternehmerischen Risiko.

## 1. Mehr Projekte bedeuten weniger Risiko

Im Vergleich zur Investition in einen einzelnen Windpark bietet ein ausgewogen strukturiertes Portfolio aus vielen Anlagen die Möglichkeit, branchentypische Risiken zu streuen und damit das Investitionsrisiko langfristig zu minimieren. Branchentypische Risiken sind insbesondere: Ertragsausfälle infolge

einzelner windschwacher Jahre oder unterdurchschnittlicher technischer Verfügbarkeit der Anlagen, Fehlplanungen infolge fehlerhafter Ertragsgutachten, erhöhte Betriebskosten wegen übermäßiger Reparaturanfälligkeit infolge eines Typenfehlers oder nachträglicher Betriebsauflagen sowie regulatorische Veränderungen insbesondere im Zusammenhang mit der Einspeisevergütung.

Den meisten Risiken stehen auch Chancen gegenüber. So kann ein Windpark über die Projektlaufzeit die erwarteten Stromerträge verfehlen, aber auch übertreffen. Auch kann die technische Verfügbarkeit besser sein als angenommen.

Je größer das Portfolio, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich die positiven und negativen Effekte aus Abweichungen der einzelnen Projekten ausgleichen. Voraussetzung dafür ist eine ausgewogene Strukturierung des Anlagenbestands durch die Wahl von Standorten mit unterschiedlichen klimatischen Bedingungen oder den Betrieb von Anlagen unterschiedlicher Hersteller oder Anlagentypen.

Mit dem Einstieg in das Solarsegment gelingt ABO Invest ein weiterer Schritt zur Risikodiversifizierung. Zusätzlich zur allgemeinen Minimierung segmentspezifischer Risiken bietet der Einstieg in das Solarsegment die Möglichkeit, unterjährige Produktionsschwankungen besser auszugleichen, da sich Sonneneinstrahlung und Windaufkommen häufig gegenläufig verhalten. Zudem unterliegen die Stromerträge von Photovoltaikanlagen allgemein geringeren Unsicherheiten als die von Windkraftanlagen.

Vorstand, Beteiligungsmanagement und Aufsichtsrat prüfen bei der Entscheidung, welche Projekte angekauft werden, zum einen die Qualität und Rentabilität jedes einzelnen Projekts. Zum anderen achten die Verantwortlichen darauf, die Investitionen bezüglich der Länder, Regionen und Hersteller zu streuen.

Eine Deloitte-Studie („Valuing wind and solar farm developers“) aus dem Jahr 2011 hat gezeigt, dass der Wert eines Portfolios je Megawatt signifikant steigt, wenn die installierte Kapazität 200 Megawatt übersteigt. ABO Invest ist auf dem Weg, diese Marke zu erreichen. 2018 hatte ABO Invest gut 150 Megawatt Leistung am Netz.

## 2. Kooperation mit Projektentwickler erleichtert Ausbau des Portfolios

Die Vorstände der ABO Invest AG, Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger, sind zugleich Vorstände der ABO Wind AG. ABO Wind zählt zu den Pionieren der Windkraft in Deutschland. Seit mehr als 20 Jahren entwickelt die Firma Wind- und seit drei Jahren auch Photovoltaikparks. Mehr als 500 Mitarbeiter sind weltweit tätig – in Europa, Südamerika, Afrika und Kanada.

ABO Invest profitiert von der fundierten Branchenerfahrung von ABO Wind und der großen Projektpipeline von europaweit mehr als 2.000 Megawatt. Ohne das bei ABO Wind gebündelte Fachwissen wäre es ABO Invest nicht möglich, in relativ kurzer Zeit ein international breit diversifiziertes Portfolio oder neue Geschäftsfelder wie das Solarsegment aufzubauen. Üblicher-



weise müssen Investoren zunächst Länderexpertise aufbauen oder teuer einkaufen, da die Energieerzeugung in jedem Land anderen Bedingungen und Regeln unterliegt. Die Kooperation erleichtert es, passende Projekte zu finden, um das Portfolio zu erweitern. ABO Wind bietet ABO Invest regelmäßig und zu marktüblichen Konditionen Wind- und künftig auch Solarparks zum Kauf an. Die eingespielte und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Projektentwickler und ABO Invest senkt die Kosten, die üblicherweise bei der Suche beziehungsweise dem Kauf von Projekten anfallen.

Die Verwaltungsstrukturen von ABO Invest sind schlank. Neben dem Vorstand kümmern sich zwei Mitarbeiter um die Verwaltung und das Management des Anlagenportfolios. Mit der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der einzelnen Windparks ist die ABO Wind Betriebs GmbH beauftragt. Als Dienstleister unterstützt ABO Wind die ABO Invest zudem bei der Öffentlichkeitsarbeit.

### 3. Investition in Sachwerte

ABO Invest zählt zu den wenigen Aktien, mit denen Anleger in Sachwerte investieren, nämlich in ein wachsendes Portfolio aus Erneuerbaren-Energie-Anlagen. Üblicherweise beteiligen sich Anleger in Form von Kommandit- oder Genossenschaftsanteilen an solchen Projekten.

Da die Anlagen kontinuierlich Strom produzieren und das Unternehmen in neue Anlagen investiert, schafft ABO Invest eine gut kalkulierbare und wachsende Wertschöpfung.

Der Vorteil der Notierung als Aktiengesellschaft an der Börse ist, dass die Anteile sehr viel leichter übertragbar sind. Interessierte Anleger können Aktien der ABO Invest AG über jede Bank erwerben. Ebenso können Anleger kurzfristig über ihr investiertes Kapital verfügen. Der Kauf und Verkauf von Aktien ist mit relativ geringen Transaktionskosten verbunden.

ABO Invest unterstützt die Preisbildung an der Börse durch eine transparente Kommunikation. So ist die Stromproduktion der einzelnen Windparks auf der Internetseite [www.buergerwindaktie.de/portfolio](http://www.buergerwindaktie.de/portfolio) abrufbar. Relevante Unternehmensnachrichten veröffentlicht die Gesellschaft ebenfalls über die Internetseite, einschlägige Börsenportale sowie die Presse. Mit der initiierten Notierung im Freiverkehr der Börse Düsseldorf hat sich die ABO Invest AG zur Einhaltung formaler Transparenzkriterien verpflichtet.

Zu den Zielen der Gesellschaft zählt es, möglichst viele Investoren am Ausbau der erneuerbaren Energien zu beteiligen und damit die Energiewende auf eine breite Basis zu stellen. Um zu verhindern, dass einzelne Großanleger die Geschäftspolitik der ABO Invest AG bestimmen, beschränkt die Satzung die Stimmrechte eines einzelnen Aktionärs auf 10 Prozent der ausgegebenen Aktien.



Windpark Haapajärvi II

# Die ABO Invest-Aktie

## Stammdaten zur Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
WKN / ISIN	A1EWXA / DE000A1EWXA4
Börsenplatz / Börsensegment	Düsseldorf, Hamburg und München / Freiverkehr
Index	UBAI – UmweltBank Aktien Index
Erster Handelstag	15. August 2011

## Entwicklung der Aktie

		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Grundkapital/Anzahl Aktien	Euro/Stück	49.000.000	49.000.000	44.500.000	43.250.000
Marktkapitalisierung	Euro ca.	78.890.000	76.930.000	69.197.500	63.188.250
Ø Handelsvolumen pro Tag	Aktien	38.400	31.900	36.000	31.500
Jahresschlusskurs	Euro/Aktie	1,61	1,57	1,58	1,46
Jahreshöchstkurs	Euro/Aktie	1,65	1,63	1,58	1,46
Jahrestiefstkurs	Euro/Aktie	1,33	1,45	1,45	1,36

Gegründet wurde die ABO Invest AG 2010 mit einem Grundkapital in Höhe von 5,0 Mio. €, aufgeteilt in fünf Millionen auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Seit dem haben Kapitalerhöhungen die Zahl der ausgegebenen Aktien kontinuierlich gesteigert. Ende 2018 waren es 49 Millionen Aktien.

Einen Großteil der seit 2011 emittierten Aktien hat die ABO Wind AG, Gründungsaktionärin der ABO Invest AG, gezeichnet. ABO Wind war mit einer Beteiligungsquote von rund fünf Prozent zum Jahresende 2018 der größte Aktionär der ABO Invest AG.

Seit Mai 2011 notiert die ABO Invest-Aktie im Freiverkehr der Börse Düsseldorf. Eine Zeichnung war damals zu einem Preis von 1,03 Euro möglich. Der Handel der Aktie begann am 15. August 2011 mit einem Kurs von 1,07 Euro. Dies bedeutete eine Marktkapitalisierung des Unternehmens von unter 11 Mio. €.

Bis Mitte des Jahres 2017 stieg der Kurs der ABO Invest-Aktie stetig und weitgehend unabhängig vom allgemeinen Börsenumfeld um durchschnittlich mehr als sechs Prozent jährlich. Wirtschaftsdaten oder die Schuldenkrise in Europa und Amerika, die das Börsenumfeld allgemein prägten, blieben bis dahin auf den Kursverlauf nahezu ohne Wirkung. Regelmäßige

Aktienverkäufe der ABO Wind AG zu sukzessive steigenden Limits begünstigten die gleichmäßige Kursentwicklung. Da seit der zweiten Jahreshälfte 2017 auch andere Aktionäre der ABO Invest AG Aktien in größerem Umfang verkaufen, hat die Volatilität deutlich zugenommen.

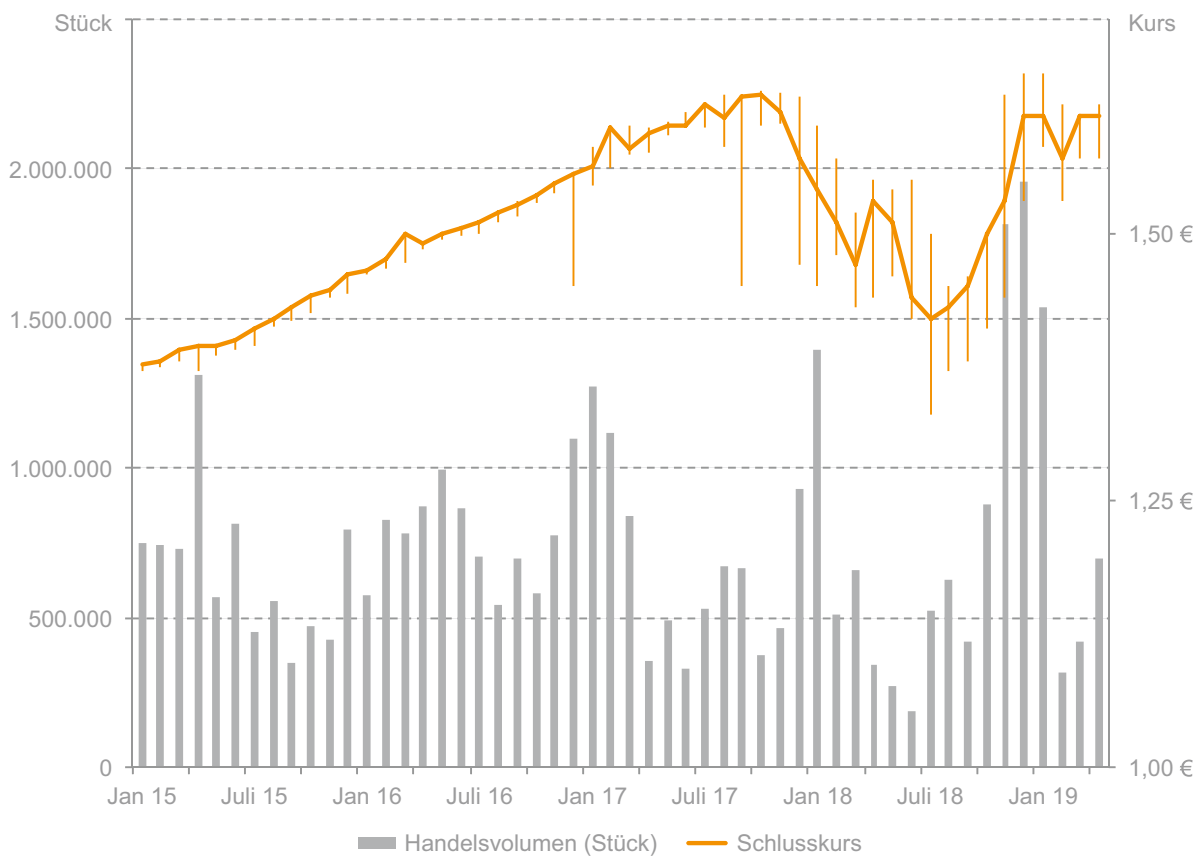
Nachdem die Aktie im Oktober 2017 zum damaligen Höchstkurs bei 1,63 Euro notierte, begann erstmals eine längere Phase mit sinkenden Kursen. Der Kurs ging bis Mitte Juli 2018 auf 1,33 Euro bei teils schwachen Handelsvolumina zurück. Offenbar beunruhigte viele Anleger, dass das ABO Invest-Portfolio seit 2016 die erwarteten Stromerträge verfehlt hat. Zudem belasteten negative Branchenmeldungen aus dem Umfeld der Projektentwickler sowie der Anlagenhersteller nach der Einführung des deutschen Ausschreibungsverfahrens zur wettbewerbsorientierten Ermittlung der Einspeisevergütung von neuen Projekten im Mai 2017 auch den Kurs der ABO Invest-Aktie. Schwächen des Gesetzes führten dazu, dass 2017 fast keine genehmigten Windkraftprojekte Zuschläge erhielten. Zudem haben die deutlich reduzierten Einspeisetarife nachhaltigen Preisdruck bei den Turbinenherstellern ausgelöst. Im Zuge dessen fiel beispielsweise der Kurs der Nordex-Aktie von mehr als 20 Euro im Frühjahr 2017 auf knapp 7,60 Euro zum Jahresende

2018. Laufende Windparks wie auch die von ABO Invest sind von der Umstellung auf das Ausschreibungsverfahren jedoch nicht betroffen.

Seit dem 4. Quartal 2018 hat sich der Kurs wieder auf 1,60 Euro bei deutlich gestiegenen monatsdurchschnittlichen Handelsvolumina erholt. Zu erwarten ist, dass der Aktienkurs steigt, sobald bessere Windverhältnisse für höhere Erträge sorgen. Die Börsenkapitalisierung der ABO Invest AG liegt bei knapp 80 Mio. €.

Die Finanzanalysten First Berlin und SMC Research sehen den ABO Invest-Konzern trotz des Verfehlens der Jahresprognosen in den vergangenen drei Jahren finanziell gut aufgestellt und empfehlen die ABO Invest-Aktie – wenn auch bei leicht zurückgenommenen Kurszielen in Höhe von 2,00 Euro bzw. 2,10 Euro – zum Kauf.

### Kursverlauf der Aktie (Stand: 30.04.2019)



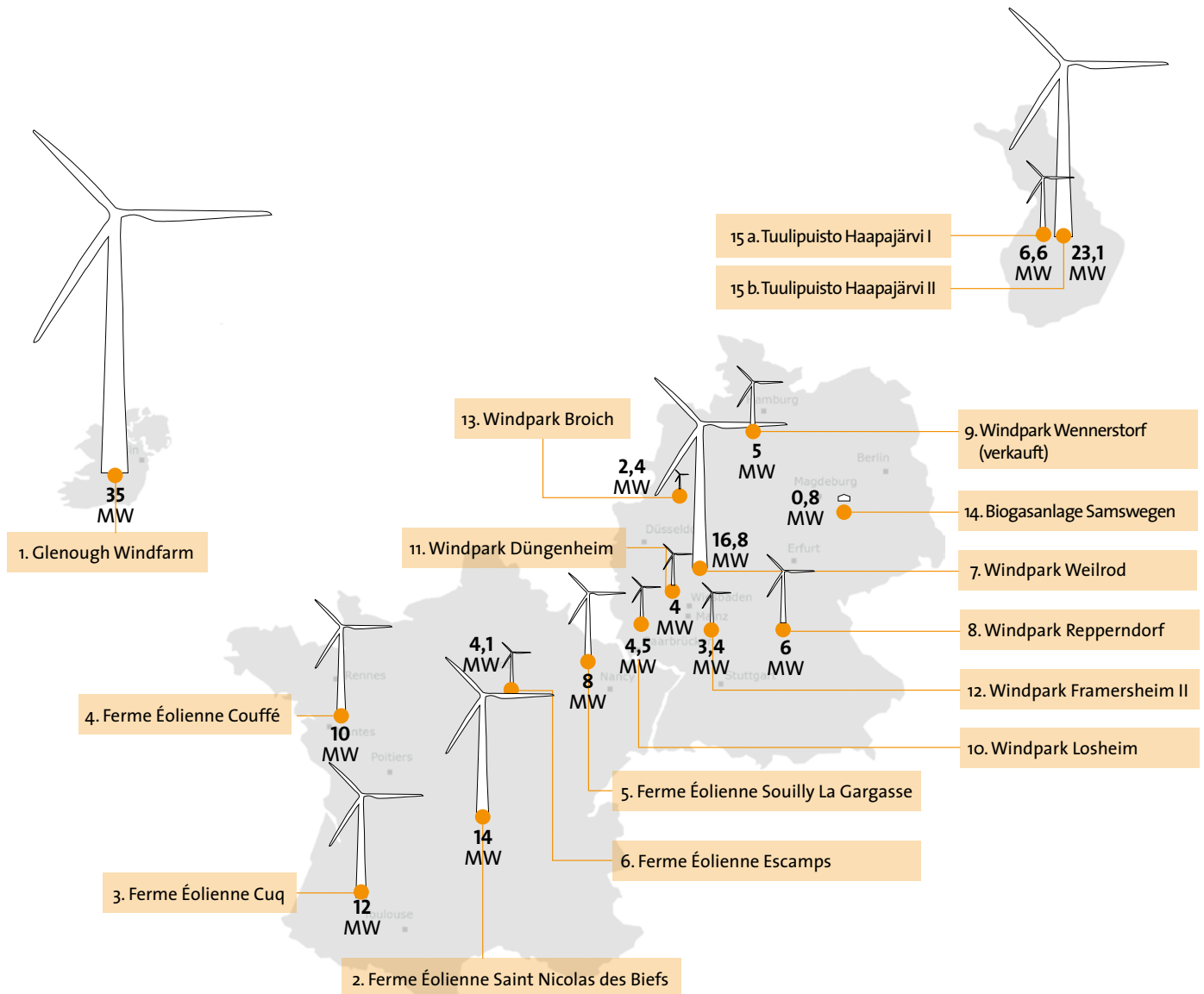
Die Kursentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Kursentwicklung.

# Das ABO Invest-Portfolio

13 Windparks und eine Biogasanlage

Nennleistung: 149,9 Megawatt Windkraft und 0,8 Megawatt Biogas

Prognostizierte jährliche Stromproduktion: 405.726 Megawattstunden<sup>1</sup>



Stand: Dezember 2018

<sup>1</sup> Details und Anmerkungen zu den Windparks und der Biogasanlage im zusammengefassten Lagebericht, siehe Abschnitt Grundlagen des Konzerns.



## 1. Glenough Windfarm

Die Gemarkung Glenough, rund 160 Kilometer südwestlich von Dublin, liegt in einer hügeligen Landschaft mit bis zu gut 400 Meter hohen Erhebungen.

Seit 2011 sind 13 Turbinen des größten ABO Invest-Windparks am Netz. Zum Jahreswechsel 2012/2013 kam eine 14. Anlage hinzu, für die aus Finanzierungsgründen eine separate Betreibergesellschaft gegründet wurde. Die 13 älteren Anlagen zählen zum Portfolio der Eurowind Aktiengesellschaft, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der ABO Invest AG.

Seit Inbetriebnahme des Windparks Glenough wurden in der Region Tipperary viele weitere Windkraftanlagen hinzugebaut, so dass die Stromproduktion des Windparks durch Abschattungen beeinträchtigt ist. 2017 hat ABO Invest daher den in einem durchschnittlichen Windjahr zu erwartenden Stromertrag von 113.400 auf 109.228 Megawattstunden reduziert.

Die guten Windbedingungen machen Irland grundsätzlich zu einem attraktiven Investitionsstandort. Jedoch gehen Änderungen der nationalen Vorschriften und Systeme regelmäßig zu Lasten der Betreiber, so die Harmonisierung des irischen Strommarktes nach EU-Standards zum 1. Oktober 2018. Seitdem müssen Windparks detailliertere Prognosen für den Stromhandel liefern und Preisrisiken aus Abweichungen tragen. Diese Risiken können durch die Zusammenarbeit mit einem Stromhändler nahezu ausgeschaltet werden, der jedoch für seine Dienstleistung zu vergüten ist. Dies belastet den Windpark Glenough künftig mit rund 0,3 Mio. € pro Jahr. Außerdem erstattet der Netzbetreiber seit Oktober 2018 irischen Windparks keine Leistungsreduzierungen mehr.

In Glenough herrschten 2018 schwächere Windbedingungen als im Vorjahr. Zudem hat der Hersteller zwei Getriebe auf eigene Kosten gemäß Vollwartungsvertrag ausgetauscht. Mehrwöchige Netzausfälle, die im Vorjahr die Stromproduktion beeinträchtigt hatten, blieben 2018 aus. Insgesamt hat der irische Windpark die prognostizierten Stromerträge um -11 Prozent (Vorjahr -9 Prozent) verfehlt.

Wegen der unterplanmäßigen Stromerträge und der erlösschmälernden Stromhandelsvergütung blieb der Umsatz des irischen Windparks mit knapp 7,5 Mio. € etwa 13 % hinter der Erwartung. Auch wenn die Stromerträge niedriger waren als im Vorjahr, lag der Umsatz leicht über dem Vorjahreswert. Im Vorjahr belasteten den Windpark mehrwöchige Produktionsausfälle (insgesamt rund 13.000 Megawattstunden) wegen Arbeiten des Netzbetreibers sowohl am Übertragungs- als auch am Verteilnetz. Der Netzbetreiber erstattete lediglich durch Arbeiten am Übertragungsnetz entstandene Ertragsausfälle (rund 8.300 Megawattstunden) – und diese nur zu durchschnittlichen Marktpreisen statt der festen Einspeisevergütung.

Daneben profitierte der Windpark von tilgungsbedingt geringeren Zinsaufwendungen für Bankkredite (knapp -0,2 Mio. €). Aufgrund höherer laufender Aufwendungen, da der Wartungsvertrag ab November 2017 teurer wurde und die Anpassung bestehender Verträge an die neuen Stromvermarktungsbedingungen eine entsprechende rechtliche Begleitung erforderte, verbesserte sich der Beitrag zum Konzernergebnis nur um 0,1 Mio. €.

Allgemeine Informationen	
Standort	Irland, Munster (County Tipperary)
Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Windfarm Limited, Dublin
Inbetriebnahme	September 2011
Erwerb	Dezember 2010
Anlagentyp	Nordex N80 (4 Anlagen)/ Nordex N90 (9 Anlagen)
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	80 bzw. 90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anlagenanzahl	13
Gesamt-nennleistung	32,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	103.315 Megawattstunden

Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin
Inbetriebnahme	Januar 2013
Erwerb	Dezember 2012
Anlagentyp	Nordex N90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamt-nennleistung	2,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	5.913 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2018	2017
Vergütete Stromerträge	97.189 MWh	99.822 MWh
Abweichung von Prognose	-11 %	-9 %
Windindex (Merra 2)	-4 %	0 %
Technische Verfügbarkeit	97 %	97 %
Umsatz [TEUR]	7.455	7.404
Anteil am Konzernumsatz	24 %	28 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	1.559	1.647
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-702	-808



## 2. Ferme Éolienne Saint Nicolas des Biefs

Saint Nicolas des Biefs liegt in der Auvergne im Zentrum Frankreichs. Der mit 930 Metern höchstgelegene Ort im Département Allier ist bei Skilangläufern beliebt und für den Weitblick bis zum Mont Blanc bekannt.

Je nach Winter schwanken die Eisabschaltungen im größten französischen Windpark. Während der Windpark 2017 wegen Eisbildung schätzungsweise 5.144 Megawattstunden einbüßte, waren es 2018 mit rund 2.897 Megawattstunden deutlich weniger. Die ersten Betriebsjahre haben gezeigt, dass die anfänglichen Sicherheitsabschläge für Eisabschaltungen zu niedrig kalkuliert waren. Daher hatte ABO Invest die zu erwartenden Stromerträge zum Jahresbeginn 2018 von 42.069 Megawattstunden auf 39.922 Megawattstunden reduziert. Die Eisabschaltungen 2018 lagen im Bereich der revidierten Erwartung. Aktuell laufen Untersuchungen, ob und wie die Vereisung, z. B. durch eine spezielle Oberflächenbehandlung der Rotorblätter, reduziert werden kann. Zudem wird seit Winter 2018/2019 an einer Anlage ein neues Eiserkennungssystem erprobt.

Der Umsatz lag mit rund 3,1 Mio. € über dem Vorjahreswert (rund 3,0 Mio. €), jedoch knapp 10 Prozent unter dem geplanten Wert. Hierfür ursächlich waren unter anderem die unterdurchschnittlichen Windverhältnisse.

Aufgrund des höheren Umsatzes verbesserte sich der Beitrag des Windparks zum operativen Konzernergebnis um knapp 0,2 Mio. €. Der Beitrag des Windparks zum Konzernergebnis nach Steuern wäre höher gewesen, wenn die lokalen Steuern nicht angehoben worden wären.

Auch wenn der Windpark in den zurückliegenden Jahren negative Jahresergebnisse erwirtschaftet hat, verfügte die Projektgesellschaft neben den Kapitaldienstreserven weiterhin über hohe Bankguthaben. Da der Windpark die kreditvertraglichen Ausschüttungsvoraussetzungen erfüllte, genehmigte die Bank – wie auch im Vorjahr – eine Ausschüttung an die ABO Invest AG in Höhe von rund 0,4 Mio. €. Im Frühjahr 2019 ist eine weitere Ausschüttung in Höhe von rund 0,3 Mio. € vorgesehen.

Für den Sommer 2019 hat der Netzbetreiber eine zweimonatige Netzabschaltung angekündigt. Gemäß den vertraglichen Regelungen muss der französische Netzbetreiber den Windpark für Netzabschaltungen entschädigen, wenn sie in einem Zeitraum von drei Jahren 20 Tage überschreiten. Daher erwarten wir, dass der Netzbetreiber knapp zwei Drittel der Produktionsausfälle übernehmen wird.

Allgemeine Informationen	
Standort	Frankreich, Auvergne-Rhône-Alpes (Allier)
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs, Toulouse
Inbetriebnahme	Februar 2015
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	105 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	7
Gesamtnennleistung	14 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	42.069 Megawattstunden (2017) 39.922 Megawattstunden (2018) 38.132 Megawattstunden (2019)

(Angaben gerundet)	2018	2017
Vergütete Stromerträge	36.151 MWh	35.048 MWh
Abweichung von Prognose 2018	-9 %	-12 %
Windindex (Merra 2)	-2 %	-6 %
Technische Verfügbarkeit	99 %	98 %
Umsatz [TEUR]	3.138	3.011
Anteil am Konzernumsatz	10 %	11 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	650	474
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-123	-308



### 3. Ferme Éolienne Cuq

Die sechs Windkraftanlagen des Typs Vestas V90 mit jeweils zwei Megawatt Nennleistung produzieren seit 2009 im Südwesten Frankreichs Strom. Der Windpark zählt zum Portfolio der Eurowind Aktiengesellschaft.

Der Windpark Cuq verfehlte die Prognose um -8 Prozent wegen schwacher Windverhältnisse (Vorjahr -6 Prozent). Mit rund 17.325 vergüteten Megawattstunden Strom (Vorjahr rund 17.690 Megawattstunden) erwirtschaftete der Windpark 2018 rund 1,6 Mio. € Umsatz, etwa auf Vorjahresniveau. Aufgrund der jährlichen Tarifierungsanpassung in Frankreich reduzierte sich der Umsatz weniger als die vergüteten Stromerträge.

Allgemeine Informationen	
Standort	Frankreich, Okzitanien (Tarn)
Name und Sitz der Gesellschaft	SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse
Inbetriebnahme	Dezember 2009
Erwerb	Dezember 2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	6
Gesamtnennleistung	12 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	18.843 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2018	2017
Vergütete Stromerträge	17.325 MWh	17.690 MWh
Abweichung von Prognose	-8 %	-6 %
Windindex (Merra 2)	-8 %	-5 %
Technische Verfügbarkeit	97 %	98 %
Umsatz [TEUR]	1.647	1.665
Anteil am Konzernumsatz	5 %	6 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	198	225
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-491	-464



#### 4. Ferme Éolienne Couffé

Der Windpark Couffé im französischen Département Loire-Atlantique besteht aus fünf Anlagen des Typs Vestas V90 in den Gemeinden Couffé und Mésanger.

Der 10 Megawatt-Windpark produzierte aufgrund besseren Windes mit rund 19.400 vergüteten Megawattstunden mehr als im Vorjahr. Dennoch waren die Windverhältnisse unterdurchschnittlich, so dass der Windpark die Jahresprognose um knapp 7 Prozent (Vorjahr -15 Prozent) verfehlte.

Aufgrund der höheren Stromproduktion erhöhte sich der Umsatz von rund 1,5 Mio. € auf knapp 1,7 Mio. €. Wegen gestiegener laufender Aufwendungen, weil der Wartungsvertrag seit Januar 2018 eine höhere Vergütung vorsah, verbesserte sich der Beitrag zum Konzernergebnis nicht in gleichem Umfang (rund +0,1 Mio. €).

Trotz unterdurchschnittlicher Windverhältnisse hat der Windpark die kreditvertraglichen Ausschüttungsvoraussetzungen erfüllt und 2018 – wie im Vorjahr – freie Liquidität im Volumen von rund 0,2 Mio. € an die ABO Invest AG abgeführt. Im Frühjahr 2019 ist eine weitere Ausschüttung in Höhe von rund 0,2 Mio. € vorgesehen.

Allgemeine Informationen	
Standort	Frankreich, Pays de la Loire (Loire-Atlantique)
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Eolienne des Hautes Landes, Toulouse
Inbetriebnahme	Dezember 2014
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	5
Gesamtnennleistung	10 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	20.759 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2018	2017
Vergütete Stromerträge	19.400 MWh	17.675 MWh
Abweichung von Prognose	-7 %	-15 %
Windindex (Merra 2)	-5 %	-11 %
Technische Verfügbarkeit	99 %	100 %
Umsatz [TEUR]	1.686	1.521
Anteil am Konzernumsatz	5 %	6 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	375	271
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-71	-183





## 5. Ferme Éolienne Souilly La Gargasse

Seit 2012 betreibt ABO Invest im lothringischen Souilly vier Windkraftanlagen des Typs Vestas V90. Der Windpark läuft seit der Inbetriebnahme technisch sehr zuverlässig; die durchschnittliche Verfügbarkeit liegt bei über 99 Prozent. Daran hat auch der im Frühsommer 2018 festgestellte Getriebeschaden nichts geändert. Die Anlage wurde bis zum Getriebetausch im September 2018 ohne Einschränkung weiterbetrieben, so dass der Produktionsausfall sich auf knapp 60 Megawattstunden begrenzt hat. Die Kosten des Getriebetauschs trug der Hersteller gemäß Vollwartungsvertrag. Den ohnehin geringen Ertragsausfall deckte die Verfügbarkeitsgarantie des Herstellers ab.

Anfang 2018 – nach fünf Jahren Laufzeit – hatte die ABO Invest AG die Ertragsgutachten auf Basis der vorliegenden Produktionsdaten aktualisieren lassen. Im Vergleich zur ursprünglichen Prognose (18.910 Megawattstunden) rechnen wir nun im langjährigen Durchschnitt mit geringeren Erträgen in Höhe von 17.711 Megawattstunden.

Bei ähnlich schwachen Windverhältnissen wie im Vorjahr produzierte der Windpark Souilly 2018 rund 17.447 vergütete Megawattstunden (Vorjahr 16.791 Megawattstunden). Im Vergleich zur reduzierten Prognose verfehlte der Windpark die Erwartung um knapp ein Prozent (Vorjahr -5 Prozent); im Vergleich zur ursprünglichen Ertragsprognose hätte das Minus knapp 8 Prozent (Vorjahr -11 Prozent) betragen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete mit einem Umsatz von knapp 1,6 Mio. € einen Beitrag zum operativen Konzernergebnis von rund 0,4 Mio. €. Auch bei weiter andauernden schwachen Windverhältnissen wie 2018 wird der Windpark positiv zum Konzernergebnis beitragen.

Trotz reduzierter Ertragserwartung ist die Liquidität des Windparks gesichert. Die projektfinanzierende Bank hat im Frühjahr 2018 einer Ausschüttung in Höhe von 0,3 Mio. € zugestimmt. Eine weitere Ausschüttung in Höhe von knapp 0,2 Mio. € ist im Frühjahr 2019 geplant.

Allgemeine Informationen	
Standort	Frankreich, Grand Est (Meuse)
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly
Inbetriebnahme	Oktober 2012
Erwerb	Dezember 2011
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	4
Gesamtnennleistung	8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	18.910 Megawattstunden (2017) 17.711 Megawattstunden (2018)

(Angaben gerundet)	2018	2017
Vergütete Stromerträge	17.447 MWh	16.791 MWh
Abweichung von Prognose 2018	-1 %	-5 %
Windindex (Merra 2)	-7 %	-7 %
Technische Verfügbarkeit	99 %	100 %
Umsatz [TEUR]	1.553	1.479
Anteil am Konzernumsatz	5 %	6 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	444	389
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-15	-88



## 6. Ferme Éolienne Escamps

Der Windpark Escamps befindet sich im französischen Burgund und besteht aus zwei Anlagen des Typs REpower MM 92 à 2,05 Megawatt, die seit 2014 Strom produzieren.

Auch wenn das Windaufkommen in Escamps etwas besser als in den Vorjahren war, blieb der Windpark 2018 mit rund 8.742 vergüteten Megawattstunden 10 Prozent (Vorjahr -15 Prozent) hinter den prognostizierten Stromerträgen zurück. Spannungsprobleme, die 2017 mehrfach den Betrieb beeinträchtigten, sind 2018 nicht mehr aufgetreten.

Bei einem Umsatz von knapp 0,8 Mio. € trug die Projektgesellschaft 2018 knapp 0,2 Mio. € zum operativen Konzernergebnis bei. Gleiche Windverhältnisse wie 2018 vorausgesetzt, wird der Windpark 2019 einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern leisten.

Der kleine Windpark hat zuletzt im Sommer 2016 freie Liquidität (0,1 Mio. €) an die ABO Invest AG ausgeschüttet. Eine weitere Ausschüttung in etwa gleicher Größenordnung ist Anfang April 2019 erfolgt.

Nach fünf Jahren Laufzeit lässt die ABO Invest AG die ursprünglichen Ertragsgutachten der Windparks auf Basis der vorliegenden Produktions- und Verfügbarkeitsdatendaten aktualisieren. Das erfolgt für den Windpark Escamps Ende 2019.

Allgemeine Informationen	
Standort	Frankreich, Bourgogne-Franche-Comté (Yonne)
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne d'Escamps, Toulouse
Inbetriebnahme	Januar/Februar 2014
Erwerb	Juni 2013
Anlagentyp	REpower MM 92
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	92 Meter
Nennleistung je Anlage	2,05 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	4,1 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	9.710 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2018	2017
Vergütete Stromerträge	8.742 MWh	8.287 MWh
Abweichung von Prognose	-10 %	-15 %
Windindex (Merra 2)	-6 %	-8 %
Technische Verfügbarkeit	98 %	95 %
Umsatz [TEUR]	762	715
Anteil am Konzernumsatz	2 %	3 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	197	129
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-15	-87



## 7. Windpark Weilrod

Die Gemeinde Weilrod liegt nördlich des Taunuskamms in 210 bis 600 Metern Höhe. Entlang des Windparks bietet eine rund fünf Kilometer lange, vom Regionalverband FrankfurtRhein-Main ausgezeichnete „Energie-Erlebnis-Tour“ viele Informationen zur Geschichte der Energiegewinnung und -nutzung sowie unterhaltsame Angebote für die ganze Familie. Im Frühjahr 2019 war der Windpark Schauplatz einer Feuerwehrrübung. Annähernd 200 Ehrenamtliche probten den Ernstfall einer brennenden Windkraftanlage.

Der 2014 in Betrieb genommene Windpark gehört seit Ende Januar 2015 zu 80 Prozent der ABO Invest. Bis Februar 2018 hatte sich die Mainova AG ein Vorkaufsrecht auf die Minderheitsbeteiligung gesichert. Im Februar 2018 ist Mainova von dem Vorkaufsrecht zurückgetreten, so dass sich für ABO Invest die Möglichkeit ergab, den Minderheitsanteil mit Wirkung zum 31. März 2018 zu übernehmen.

Der Windpark Weilrod hat die prognostizierten Stromerträge 2018 um 11 Prozent verfehlt (Vorjahr -14 Prozent). Deutlich geringere Eisabschaltungen führten dazu, dass der Windpark trotz schwächerer Windverhältnisse mehr produzierte. Im Vergleich zum Vorjahr entgingen dem Windpark infolge eisbedingter Abschaltungen etwa 3.300 Megawattstunden weniger.

Mit dem Geschäftsjahr 2018 hat ABO Invest die Berichterstattung zum Windindex an die Umstellung des BDB-Index (Version 2017) angepasst. Insofern weichen die in diesem Geschäftsbericht ausgewiesenen Indexwerte 2017 für die deutschen Windparks von den im Geschäftsbericht 2017 berichteten Indexwerten ab.

Mit rund 43.659 Megawattstunden vergüteten Stromerträgen trug der Windpark knapp 3,9 Mio. € (Vorjahr knapp 3,8 Mio. €) zum Konzernumsatz bei. Dass sich der Beitrag zum operativen Konzernergebnis nicht parallel zum Umsatz erhöhte, resultierte aus einer vertraglich festgelegten höheren Wartungsvergütung. Das Jahresergebnis nach Steuern des Windparks verbesserte sich dennoch von knapp -0,6 Mio. € auf knapp -0,4 Mio. €. Tilgungsbedingt niedrigere Zinsaufwendungen für Bankkredite als auch niedrigere Zinsaufwendungen an Gesellschafter infolge einer hälftigen Umwandlung von Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital begünstigten das Ergebnis.

Auch wenn der Windpark infolge der Abschreibungen und Zinsbelastung seit Inbetriebnahme Verluste erwirtschaftet hat, verfügt die Projektgesellschaft neben den angesparten Kapitaldienstreserven über hohe Bankguthaben. Diese ermöglichen es, im Jahresverlauf 2018 freie Liquidität in Höhe von knapp 0,5 Mio. € abzuführen. Eine weitere Ausschüttung an die ABO Invest AG in Höhe von 0,3 Mio. € ist für das Frühjahr 2019 geplant.

Allgemeine Informationen	
Standort	Deutschland, Hessen (Hochtaunuskreis)
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG, Heidesheim
Beteiligungsquote	80 Prozent (bis 31. März 2018) 100 Prozent (ab 1. April 2018)
Inbetriebnahme	Oktober 2014
Erwerb	Januar 2015
Anlagentyp	Nordex N117
Nabenhöhe	141 Meter
Rotordurchmesser	117 Meter
Nennleistung je Anlage	2,4 Megawatt
Anlagenanzahl	7
Gesamtnennleistung	16,8 Megawatt (alle sieben Anlagen)
Prognostizierte Jahresproduktion	49.520 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2018	2017
Vergütete Stromerträge	43.659 MWh	42.752 MWh
Abweichung von Prognose	-11 %	-14 %
Windindex (BDB 2017)	-11 %	-5 %
Technische Verfügbarkeit	97 %	96 %
Umsatz [TEUR]	3.883	3.754
Anteil am Konzernumsatz	12 %	14 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	592	603
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-365	-568



## 8. Windpark Repperndorf

Der Windpark liegt in der Gemarkung Repperndorf, einem Ortsteil der unterfränkischen Kreisstadt Kitzingen, in Bayern. Die drei Windkraftanlagen des Typs Vestas V90 produzieren seit 2009 Strom. Der Windpark gehört zum Portfolio der Euro-wind.

Am Standort Repperndorf herrschten 2018 deutlich schlechtere Windverhältnisse als im Vorjahr vor, so dass der Windpark nach einem Plus von 2 Prozent die prognostizierten Stromerträge um 10 Prozent verfehlte. Somit ging der Umsatz der Projektgesellschaft von rund 1,1 Mio. € auf knapp 1,0 Mio. € zurück. Mit den niedrigeren Umsätzen reduzierte sich auch der Beitrag zum operativen Konzernergebnis auf rund 0,1 Mio. €. Das Jahresergebnis nach Steuern reduzierte sich von knapp -50.000 Euro auf knapp -0,2 Mio. €.

Allgemeine Informationen	
Standort	Deutschland, Bayern (Kreisstadt Kitzingen)
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim
Inbetriebnahme	Januar 2009
Erwerb	Dezember 2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	105 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	10.923 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2018	2017
Vergütete Stromerträge	9.781 MWh	11.170 MWh
Abweichung von Prognose	-10 %	+2 %
Windindex (BDB 2017)	-5 %	+3 %
Technische Verfügbarkeit	99 %	99 %
Umsatz [TEUR]	989	1.129
Anteil am Konzernumsatz	3 %	4 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	105	238
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-165	-47



## 9. Windpark Wennerstorf

Der Windpark Wennerstorf befindet sich im niedersächsischen Landkreis Harburg, knapp 40 Kilometer südlich von Hamburg. Die Anlagen liegen etwa 78 Meter über dem Meeresspiegel in leicht hügeligem Gelände auf einer kleinen Anhöhe zwischen den Dörfern Wenzendorf und Wennerstorf. Der Windpark wurde ursprünglich als Bürgerwindpark geplant und 2003 in Betrieb genommen. Der Prospekt begrenzte die Laufzeit der Bürgerbeteiligung bis zum 31. Dezember 2015. Der Projektentwickler hatte die Kommanditanteile zurückgekauft und in zwei Schritten an ABO Invest weiterveräußert.

Am Standort Wennerstorf ergab sich kurzfristig die Möglichkeit, einen neuen Park in Form eines Pilotprojektes zu planen. Da ABO Invest keine Entwicklungsrisiken trägt und nur schlüsselfertige Projekte erwirbt, hatte ABO Invest mit ABO Wind eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Diese sah zunächst den Rückkauf des Windparks gegen eine Entschädigung für entfallende Mittelzuflüsse vor. Daher erhielt die ABO Invest AG im Sommer 2018 zunächst einen Veräußerungserlös in Höhe von knapp 1,1 Mio. €, für die sie 2016 rund 0,8 Mio. € bezahlt hatte. Darüber hinaus hatte sich ABO Invest ein Vorkaufsrecht für das Repoweringprojekt Wennerstorf II gesichert und wurde an der Marge des Entwicklers beteiligt. Das Vorkaufsrecht hat die ABO Invest AG nicht ausgeübt, da Wettbewerber für das neue Projekt für die ABO Invest AG zu hohe Preise boten. Aus der Margenbeteiligung flossen der ABO Invest AG im Dezember 2018 weitere 1,5 Mio. € zu.

Dies bestätigt ein weiteres Mal – nach dem ebenfalls lukrativen Verkauf des deutschen Windparks Kloppberg im Sommer 2013 –, dass ein Portfolio immer wieder Chancen bietet.

Allgemeine Informationen	
Standort	Deutschland, Niedersachsen (Landkreis Harburg)
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG, Heidesheim
Beteiligungsquote	96,8 Prozent
Inbetriebnahme	2003
Erwerb	Mai 2016
Verkauf	Mai 2018
Anlagentyp	AN Bonus 1,3 MW/62
Nabenhöhe	68 Meter
Rotordurchmesser	62 Meter
Nennleistung je Anlage	1,3 Megawatt
Anlagenanzahl	4
Gesamtnennleistung	5,2 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	6.768 Megawattstunden – alle vier Anlagen –

(Angaben gerundet – 100%)	2018 (5 Monate)	2017
Vergütete Stromerträge	2.939 MWh	5.849 MWh
Abweichung von Prognose	-4 %	-14 %
Windindex (BDB 2017)	-	-4 %
Technische Verfügbarkeit	95 %	98 %
Umsatz [TEUR]	278	536
Anteil am Konzernumsatz	1 %	2 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	75	50
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	67	28



## 10. Windpark Losheim

Drei Anlagen des Typs General Electric 1.5sl mit insgesamt 4,5 Megawatt Leistung produzieren seit Ende 2004 Strom im saarländischen Losheim. ABO Invest hat den Windpark im Sommer 2014 nach einer grundlegenden technischen Überprüfung erworben. Trotz des Alters der Anlagen und eines Hauptlagerschadens zweier Anlagen 2016 ist die durchschnittliche technische Verfügbarkeit über den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit mit mehr als 97 Prozent hoch.

Mit rund 5.924 vergüteten Megawattstunden erreichte der Windpark deutlich höhere Erträge als im Vorjahr und verfehlte damit die Erwartung nur knapp um 2 Prozent (Vorjahr -13 Prozent). Bei einem Umsatz von knapp 0,6 Mio. € realisierte der Windpark ein positives Jahresergebnis nach Steuern. Da die Kredite der finanzierenden Banken bereits vollständig getilgt sind, fließt der operative Cashflow der ABO Invest AG zu. So hat der Windpark rund 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) freie Liquidität abgeführt. Eine weitere Ausschüttung in ähnlicher Größenordnung ist für Frühjahr/Sommer 2019 vorgesehen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG, Wiesbaden
Standort	Deutschland, Saarland (Landkreis Merzig-Wadern)
Inbetriebnahme	Dezember 2004
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	General Electric GE 1.5sl
Nabenhöhe	85 Meter
Rotordurchmesser	77 Meter
Nennleistung je Anlage	1,5 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	4,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	6.073 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2018	2017
Vergütete Stromerträge	5.924 MWh	5.264 MWh
Abweichung von Prognose	-2 %	-13 %
Windindex (BDB 2017)	-6 %	-2 %
Technische Verfügbarkeit	99 %	98 %
Umsatz [TEUR]	581	516
Anteil am Konzernumsatz	2 %	2 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	68	29
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	+38	-9



## 11. Windpark Düngenheim

In Düngenheim, einer Ortsgemeinde im Landkreis Cochem-Zell in Rheinland-Pfalz, gingen 2009 zwei Windkraftanlagen des Typs Vestas V90 in Betrieb. Der Windpark gehört der Eurowind. Infolge deutlich unterdurchschnittlicher lokaler Windverhältnisse blieben 2018 die Stromerträge des Windparks hinter der Erwartung zurück (-18 Prozent; Vorjahr -4 Prozent).

Die Projektgesellschaft erzielte 2018 rund 0,6 Mio. € Umsatz (Vorjahr 0,7 Mio. €). Mit den niedrigeren Stromerträgen reduzierte sich der Beitrag zum operativen Konzernergebnis. Das Jahresergebnis nach Steuern verschlechterte sich auf knapp -0,2 Mio. €. Durchschnittliche Windverhältnisse vorausgesetzt, hätte der Windpark 2018 die Gewinnzone erreicht.

Allgemeine Informationen	
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz (Landkreis Cochem-Zell)
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG, Heidesheim
Inbetriebnahme	Februar 2009
Erwerb	Dezember 2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	95 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	7.595 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2018	2017
Vergütete Stromerträge	6.215 MWh	7.257 MWh
Abweichung von Prognose	-18 %	-4 %
Windindex (BDB 2017)	-11 %	-5 %
Technische Verfügbarkeit	99 %	100 %
Umsatz [TEUR]	627	732
Anteil am Konzernumsatz	2 %	3 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	14	141
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-170	-54



## 12. Windpark Framersheim II

Die idyllisch zwischen Weinbergen im rheinhessischen Framersheim gelegene 3,4 Megawatt-Anlage ging im September 2013 ans Netz. Damals förderte der Gesetzgeber den Austausch älterer durch leistungsfähigere neue Anlagen mit einem Bonus in Höhe von 0,5 Cent je Kilowattstunde zusätzlich zur üblichen Vergütung.

Enttäuschend entwickelten sich die Stromerträge der leistungsstärksten Anlage im ABO Invest-Portfolio. Die Stromerträge blieben deutlich hinter den Erwartungen für ein durchschnittliches Windjahr, aber auch hinter der windkorrigierten Ertrags-erwartung zurück. Im Herbst/Winter 2018 beeinträchtigten zahlreiche Mängel in der Windnachführung den Anlagenbetrieb. Da das Wartungsjahr erst August 2019 endet, wird der weitere Betriebsverlauf zeigen, inwieweit der Hersteller Senvion einen Ertragsausfall wegen zu geringer Verfügbarkeit aufgrund der diversen technischen Ausfälle leisten muss. Zudem wird untersucht, inwieweit die Gondel sich so ausrichtet, dass sie jederzeit optimal im Wind steht.

Mit Blick auf die Insolvenzanmeldung von Senvion Anfang April 2019 gehen wir davon aus, dass dies für den Windpark keine negativen Auswirkungen haben wird. Zum einen lassen die jüngsten Veröffentlichungen von Senvion erwarten, dass der Anlagenhersteller die Geschäftstätigkeit – und damit auch das Wartungsgeschäft – fortführen wird. Zum anderen gibt es ausreichende Wettbewerber, die das Wartungsgeschäft zu vergleichbaren Konditionen übernehmen könnten. Außerdem überwacht die technische Betriebsführung ohnehin den täglichen Anlagebetrieb sowie die Wartung unter dem bestehenden Vollwartungsvertrag.

Mit rund 6.270 vergüteten Megawattstunden (Vorjahr 7.405 Megawattstunden) erwirtschaftete die Projektgesellschaft im Geschäftsjahr 2018 rund 0,6 Mio. € Umsatz (Vorjahr 0,7 Mio. €) und trug mit 0,1 Mio. € zum operativen Konzernergebnis bei. Trotz enttäuschender Ertragsentwicklung ist der Beitrag des Windparks zum Konzernergebnis nach Steuern nur knapp negativ.

Seit der Inbetriebnahme hat der Windpark die ursprüngliche Ertrags-erwartung mehr oder weniger stark verfehlt. Ein nach fünf Jahren Betriebslaufzeit erstelltes Gutachten bestätigt, dass unabhängig von technischen Aspekten die ursprüngliche Ertrags-erwartung zu optimistisch war. Im Vergleich zur bisherigen Prognose (7.786 Megawattstunden) rechnen wir nun im langjährigen Durchschnitt mit geringeren Erträgen in Höhe von 7.034 Megawattstunden.

Trotz der schwankenden Erträge und der gesenkten Erwartung ist die Liquidität des Windparks gesichert. Im Frühjahr 2018 hat die Bank einer weiteren Ausschüttung in Höhe von rund 0,1 Mio. € zugestimmt. Eine weitere Ausschüttung in vergleichbarer Größenordnung ist für das Frühjahr 2019 vorgesehen.

Allgemeine Informationen	
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz (Landkreis Alzey-Worms)
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim
Inbetriebnahme	September 2013
Erwerb	Juni 2012
Anlagentyp	REpower 3.4 M
Nabenhöhe	128 Meter
Rotordurchmesser	104 Meter
Nennleistung je Anlage	3,4 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamtnennleistung	3,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	7.786 Megawattstunden (2018) 7.034 Megawattstunden (2019)

(Angaben gerundet)	2018	2017
Vergütete Stromerträge	6.270 MWh	7.405 MWh
Abweichung von Prognose 2018	-19 %	-5 %
Windindex (BDB 2017)	-6 %	-2 %
Technische Verfügbarkeit	96 %	98 %
Umsatz [TEUR]	637	749
Anteil am Konzernumsatz	2 %	3 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	113	229
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-20	83





### 13. Windpark Broich

Der ABO Invest-Windpark mit der geringsten installierten Leistung steht im nordrhein-westfälischen Broich. Broich ist ein kleines Dorf nahe der Stadt Dormagen. Die drei Enercon-Anlagen des Typs E53 mit zusammen 2,4 Megawatt Leistung gingen 2007 ans Netz. Der Windpark gehört der Eurowind.

Wie allgemein in Deutschland waren die Windverhältnisse am Standort Broich 2018 schwach. Der für die Region maßgebliche Windindex zeigte, dass die Windverhältnisse 2018 11 Prozent schlechter waren, als im Langzeitvergleich für ein durchschnittliches Windjahr zu erwarten. Die vergüteten Stromerträge blieben 2018 entsprechend rund 10 Prozent hinter der Prognose zurück.

Mit den im Vergleich zum Vorjahr etwas niedrigeren Umsätzen in Höhe von rund 0,3 Mio. € reduzierte sich der Beitrag des Windparks zum operativen Ergebnis leicht auf rund 11.000 Euro bzw. das Jahresergebnis nach Steuern auf rund -87.000 Euro.

Allgemeine Informationen	
Standort	Deutschland, Nordrhein-Westfalen (Rhein-Kreis Neuss)
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim
Inbetriebnahme	Dezember 2007
Erwerb	Dezember 2010
Anlagentyp	Enercon E53
Nabenhöhe	73 Meter
Rotordurchmesser	53 Meter
Nennleistung je Anlage	0,8 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	2,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	4.519 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2018	2017
Vergütete Stromerträge	4.060 MWh	4.323 MWh
Abweichung von Prognose	-10 %	-4 %
Windindex (BDB 2017)	-11 %	-4 %
Technische Verfügbarkeit	100 %	99 %
Umsatz [TEUR]	346	368
Anteil am Konzernumsatz	1 %	1 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	11	31
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-87	-71



## 14. Biogasanlage Samswegen

Die 2009 umgebaute und sanierte Biogasanlage in Samswegen (Sachsen-Anhalt) gehört seit 2011 zum Portfolio der ABO Invest.

Nach dem Abschluss diverser Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen und der Beseitigung der Schäden eines Großbrands im Vorjahr hat sich der Betrieb der Biogasanlage 2018 stabilisiert.

Mit 6.215 Megawattstunden vergüteten Stromerträgen (Vorjahr 5.105 Megawattstunden) hat die Biogasanlage die höchste Jahresproduktion, seit sie zum ABO Invest-Konzern gehört, und die prognostizierten Erträge erreicht.

Mit einem Umsatz von rund 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) hat die Biogasanlage 2018 die Gewinnzone erreicht.

Allgemeine Informationen	
Standort	Deutschland, Sachsen-Anhalt
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim
Inbetriebnahme	Sommer 2009
Erwerb	Dezember 2011
Anzahl Gärbehälter	6
Elektrische Leistung	0,8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion (Strom)	6.230 Megawattstunden

(Angaben gerundet)	2018	2017
Vergütete Stromerträge [MWh]	6.215 MWh	5.105 MWh
Abweichung von Prognose	0 %	-18 %
Technische Verfügbarkeit	98 %	81 %
Umsatz [TEUR]	1.498	1.308
Anteil am Konzernumsatz	5 %	5 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	+215	-305
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	+144	-392



## 15. Tuulipuisto Haapajärvi

Haapajärvi liegt in der ländlich geprägten Region Nordösterbotten, rund 160 Kilometer südlich der Stadt Oulu. Finnland ist das vierte Land, in dem ABO Invest Strom aus Windkraft produziert.

Seit Juli 2015 betreibt ABO Invest dort zwei Anlagen des Typs Vestas V126 mit jeweils 3,3 Megawatt Nennleistung (Haapajärvi I). Im Dezember 2017 hat ABO Invest sieben weitere Anlagen in unmittelbarer Nachbarschaft erworben (Haapajärvi II), die der Projektentwickler bereits im August/September 2017 in Betrieb nahm. Mit dem Erwerb der zweiten Ausbaustufe am Standort Haapajärvi nutzt ABO Invest neben operativen Synergien (aus einer erhöhten garantierten technischen Verfügbarkeit sowie einer reduzierten Betriebsführungsvergütung) Finanzierungsvorteile. Weil der zuvor ausschließlich mit Eigenmitteln finanzierte Windpark Haapajärvi I den Nachbarwindpark als Garantiegeber unterstützt, erhielt der Windpark Haapajärvi II von den Banken zusätzliche Finanzierungsmittel im Volumen von 9,8 Mio. €. Für beide Gesellschaften liegt die Eigenkapitalquote bei branchenüblichen 24 Prozent.

Das Geschäftsjahr 2018 der beiden benachbarten finnischen Windparks war durch zwei wesentliche Ereignisse geprägt: Im Sommer 2018 mussten zwei Anlagen des Windparks Haapajärvi I für rund einen Monat vom Netz genommen werden, da der Projektentwickler die Fundamente der beiden Turbinen auf eigene Kosten nachbesserte. Auch erstattete der Projektentwickler den energetischen Ertragsausfall aus dem mehrwöchigen Stillstand, so dass dem Windpark daraus kein finanzieller Schaden entstanden ist. Im Windpark Haapajärvi II legte Vestas Ende Mai 2018 zwei Turbinen wegen eines Rotorblattschadens nach einem Blitzschlag für mehr als drei Monate still. Da die Schäden Folgen einer mangelhaften Blitzschutzeinrichtung waren, übernahm der Hersteller die Kosten für den Austausch der beiden Rotorblätter sowie für die Ertüchtigung des Blitzschutzsystems in allen Anlagen. Die Haftung des Herstellers für Ertragsausfälle beschränkte sich auf eine Ausgleichszahlung wegen zu niedriger Verfügbarkeit, das waren rund zwei Drittel des Produktionsausfalls.

Die ersten beiden finnischen Anlagen erhielten 2018 Vergütungen für knapp 20.395 Megawattstunden (Vorjahr 19.286 Megawattstunden) – inklusive Ausfallerstattungen. 68.581 Megawattstunden steuerten die sieben neuen Anlagen bei. Insgesamt verfehlten die neun Anlagen die prognostizierten Erträge um rund 7 Prozent. Unter anderem führten technische Schwierigkeiten bei der Inbetriebnahme der Rotorblattheizung in den neuen finnischen Anlagen dazu, dass das Windpotenzial in den Wintermonaten nicht voll ausgeschöpft wurde.

Mit einem Gesamtumsatz in Höhe von knapp 6,6 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) sowie erhaltenen Erstattungen in Höhe von 0,4 Mio. € trug das finnische Engagement aufgrund des Ausbaus im Vergleich zum Vorjahr mit rund 1,3 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) deutlich stärker zum operativen Konzernergebnis bei. Der Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern der beiden finnischen Windparks belief sich finanzierungsbedingt auf -0,2 Mio. € (Vorjahr +0,1 Mio. €); hierin sind – wie geplant – anfänglich hohe Zinsaufwendungen für Bankkredite in Höhe von 0,9 Mio. € enthalten.

Allgemeine Informationen	
Standort	Finnland, Nordösterbotten (Oulu)
Name und Sitz der Gesellschaft	Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy, Helsinki (Haapajärvi I)
Inbetriebnahme	Juli 2015
Erwerb	Dezember 2014
Anlagentyp	Vestas V126-3.30
Nabenhöhe	137 Meter
Rotordurchmesser	126 Meter
Nennleistung je Anlage	3,3 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	6,6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	22.074 Megawattstunden (2017) 22.277 Megawattstunden (2018)

Name und Sitz der Gesellschaft	Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy, Helsinki (Haapajärvi II)
Inbetriebnahme	August/September 2017
Erwerb	Dezember 2017
Anlagentyp	Vestas V 126-3.30
Nabenhöhe	150 Meter
Rotordurchmesser	126 Meter
Nennleistung je Anlage	3,3 Megawatt
Anlagenanzahl	7
Gesamtnennleistung	23,1 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	73.184 Megawattstunden (2018) 74.620 Megawattstunden (2019)

(Angaben gerundet)	2018 (9 WEA)	2017 (2 WEA)
Vergütete Stromerträge	88.976 MWh	19.286 MWh
Abweichung von Prognose	-7 %	-13 %
Windindex (ConWx)	+1 %	-8 %
Technische Verfügbarkeit	92 %	93 %
Umsatz [TEUR]	6.591	1.534
Anteil am Konzernumsatz	21 %	6 %
Beitrag zum Konzern-EBIT [TEUR]	1.320	432
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern [TEUR]	-187	+122

# Zusammengefasster Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

## 1. Vorbemerkung

Dieser Lagebericht erläutert den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage der ABO Invest und gibt einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens mit den wesentlichen Chancen und Risiken. Der Bericht fasst die Erläuterungen für den ABO Invest-Konzern sowie die ABO Invest AG als Mutterunternehmen grundsätzlich zusammen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die voraussichtliche Entwicklung werden für den Konzern und die Muttergesellschaft separat erläutert.

Das Unternehmen ist aufgrund seiner Größe handelsrechtlich weder zur Erstellung eines Lageberichts noch eines Konzernlageberichts verpflichtet. Umfang und Inhalt des zusammengefassten Lageberichts orientieren sich an den freiwillig angewendeten Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Der zusammengefasste Lagebericht und der Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2018 enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf das Geschäft und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest-Konzerns beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Es ist daher möglich, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise Annahmen abweichen werden.

Die ABO Invest AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine unterjährige Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen.

## 2. Grundlagen des Konzerns

### Rechtliche Konzernstruktur

Die ABO Invest AG, Wiesbaden, wurde im Juli 2010 von der ABO Wind AG, Wiesbaden, gegründet. Seit einer im Gründungsjahr erfolgten nicht-prospektpflichtigen Privatplatzierung ist die ABO Invest AG ein konzernunabhängiges Unternehmen.

Als Mutterunternehmen des ABO Invest-Konzerns hält die ABO Invest AG unmittelbar oder mittelbar Anteile an 20 Tochtergesellschaften (zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen siehe Konzernanhang Abschnitt C.), bei denen es sich überwiegend um Betreibergesellschaften handelt.

Die ABO Invest AG unterhält keine Zweigniederlassungen.

### Geschäftsmodell

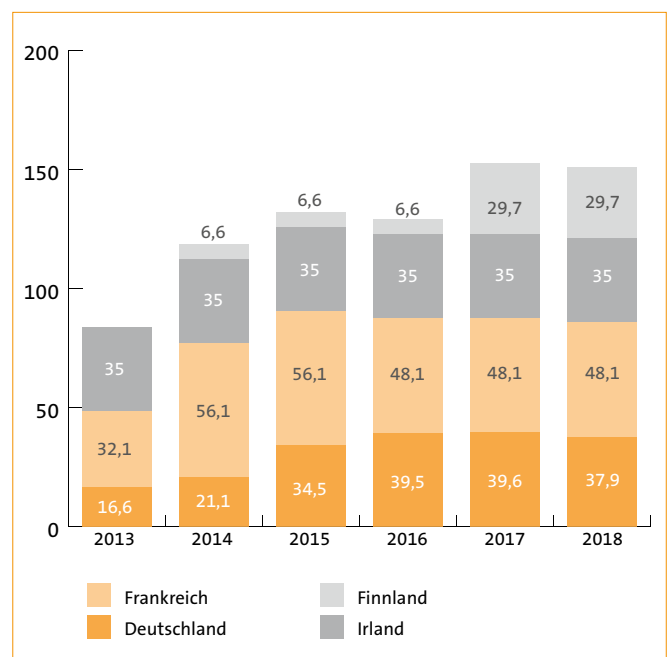
Gegenstand der ABO Invest AG ist die Förderung und/oder Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland durch den Erwerb, das Halten, das Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften. Die ABO Invest AG setzte bisher den Schwerpunkt auf Windparks an Land. Eine Biogasanlage ergänzt das Anlagenportfolio.

Im Sommer 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, künftig auch in Solarparks zu investieren. Die Investition in Solarparks bietet den Vorteil einer höheren Planungsgenauigkeit, da die jährliche Stromproduktion von Solarparks deutlich geringeren Schwankungen (mit einer Bandbreite von rund +/- 5 Prozent) unterworfen ist als die von Windkraftanlagen (bis zu +/- 20 Prozent).

Die ABO Invest AG ist mittelbar Eigentümerin von technischen Anlagen, die Strom produzieren, der national vermarktet wird. Das operative Geschäft der Betreibergesellschaften bestimmt den Umfang der Steuerungsaufgaben der Muttergesellschaft.

Die ABO Invest AG erwirbt ausschließlich Anteile an Projektgesellschaften, die marktüblichen sowie strategisch definierten Rendite- und Qualitätskriterien genügen, und ist damit nur in solchen Ländern aktiv, die durch entsprechende Regularien oder Verträge eine ausreichend hohe und langfristig zuverlässige Vergütung für Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien bieten. Im Sinne der Risikostreuung achtet das Management bei der Auswahl der Projekte auf einen ausgewogenen Länder- und Anlagenherstellermix. Zur Finanzierung des Wachstums verwendet die ABO Invest AG neben den freien Liquiditätsüberschüssen der Projektgesellschaften Mittel aus Kapitalerhöhungen.

### Entwicklung des Anlagenportfolios (Megawatt Nennleistung)



## Windparks und Biogasanlagen des ABO Invest-Portfolios

Projektgesellschaft	Beteiligungsquote	Hersteller/Anlagentyp	Anzahl Windräder	Nennleistung [MW]	Prognostizierte Stromproduktion p.a. <sup>1)</sup> [MWh]
<b>Bestandsprojekte</b>					
<b>Windparks</b>					
<b>Deutschland</b>					
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	100 %	Enercon E53	3	2,4	4.519
ABO Wind WP Dünghenheim GmbH & Co. KG	100 %	Vestas V90	2	4,0	7.595
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	100 %	Vestas V90	3	6,0	10.923
ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG <sup>4)</sup>	100 %	REpower 3,4 M	1	3,4	7.786
ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG	100 %	GE 1.5 sl	3	4,5	6.073
ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG <sup>5)</sup>	100 %	Nordex N117	7	16,8	49.530
Summe Deutschland			19	37,1	86.426
<b>Frankreich</b>					
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	100 %	Vestas V90	6	12,0	18.843
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse (Souilly) <sup>2)</sup>	100 %	Vestas V90	4	8,0	17.711
SARL Ferme Éolienne d'Escamps	100 %	REpower MM 92	2	4,1	9.710
SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes (Couffé)	100 %	Vestas V90	5	10,0	20.759
SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs <sup>3)</sup>	100 %	Vestas V90	7	14,0	39.922
Summe Frankreich			24	48,1	106.945
<b>Finnland</b>					
Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy (Haapajärvi I)	100 %	Vestas V126	2	6,6	22.277
Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy (Haapajärvi II)	100 %	Vestas V126	7	23,1	74.620
Summe Finnland			9	29,7	96.897
<b>Irland</b>					
Glenough Windfarm Limited	100 %	Nordex N80/90	13	32,5	103.315
Glenough Windfarm 14 Limited	100 %	Nordex N90	1	2,5	5.913
Summe Irland			14	35,0	109.228
<b>Biogas Deutschland</b>					
ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG	100 %	-	-	0,8	6.230
<b>Bestandsprojekte zum 31.12.2018</b>			<b>66</b>	<b>150,7</b>	<b>405.726</b>
<b>Verkaufte Windparks</b>					
ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG <sup>6)</sup>	96,8 %	AN Bonus 1,3 MW/62	3,9	5,0	6.551
Anmerkungen zur Übersicht über das Konzernportfolio:					
1) Die prognostizierten Stromerträge basieren auf unabhängigen Ertragsgutachten. Die Prognosen unterstellen ein durchschnittliches Windjahr sowie das Erreichen der garantierten technischen Verfügbarkeit und beziehen Sicherheitsabschläge für elektrische Verluste sowie für standortspezifische Besonderheiten z. B. Eis-, Fledermausabschaltungen o. ä. ein.					
2) Nach fünf Jahren Laufzeit lässt ABO Invest mindestens ein neues unabhängiges Ertragsgutachten erstellen. Auf Basis eines zu Beginn des Jahres 2018 erstellten Langzeit-Ertragsgutachtens hat ABO Invest die zum Zeitpunkt des Ankaufs prognostizierte Stromproduktion für den Windpark Souilly La Gargasse ab dem Geschäftsjahr 2018 von 18.910 MWh auf 17.711 MWh korrigiert.					
3) Die bisherigen Erträge und Eisabschaltungen haben gezeigt, dass die zum Zeitpunkt des Ankaufs prognostizierten Eisabschaltungen für den Windpark Saint Nicolas des Biefs zu optimistisch eingeschätzt waren. 2018 wurden daher die prognostizierten Stromerträge von 42.069 MWh auf 39.922 MWh korrigiert.					
4) Auf Basis eines neuen unabhängigen Ertragsgutachtens nach fünf Jahren Betriebslaufzeit hat ABO Invest die bislang prognostizierte Stromproduktion für den Windpark Framersheim II von 7.786 MWh zum Geschäftsjahr 2019 auf 7.034 MWh korrigiert.					
5) Seit April 2018 ist die ABO Invest AG alleiniger Gesellschafter des Windparks Weilrod.					
6) Angaben anteilsbezogen.					

Die ABO Invest AG verfolgt das Ziel, das Anlagenportfolio stetig auszubauen und damit den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Je nachdem, ob es gelingt, Windparks beziehungsweise Solarparks mit der erwünschten Rentabilität zu erwerben und Investoren für Kapitalerhöhungen zu gewinnen, soll die Gesamtleistung des Portfolios bis 2025 auf rund 250 Megawatt steigen. Dabei hilft die Kooperation mit dem international tätigen Projektentwickler ABO Wind, der seit mehr als 20 Jahren erfolgreich Windparks entwickelt und errichtet.

### Konzernportfolio

Zum ABO Invest-Portfolio gehörten am Bilanzstichtag Anlagen mit 150,7 Megawatt Nennleistung (Vorjahr 152,4 Megawatt); sämtliche Anlagen waren am 31. Dezember 2018 am Netz.

### Organisation und Leitung

Die ABO Invest AG wird durch die beiden Vorstände Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger vertreten. Beide Vorstände hat der Aufsichtsrat seit 1. Juli 2010 bestellt. Die Vorstandsverträge wurden zuletzt am 15. April 2014 bis zum 31. Dezember 2019 verlängert. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft im Unternehmensinteresse nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Beide Vorstandsmitglieder tragen für alle Handlungen Gesamtverantwortung.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat – aus fünf Mitgliedern bestehend – regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung der ABO Invest AG und ihrer Betreibergesellschaften. In den Aufsichtsratssitzungen erläutert der Vorstand Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung – insbesondere in Bezug auf geplante Portfolioveränderungen – eingebunden. Im Zuge dessen berät und überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die ABO Invest AG beschäftigt zwei Mitarbeiter; weitere Mitarbeiter sind im ABO Invest-Konzern nicht beschäftigt. Die beiden Mitarbeiter bereiten unternehmerische Entscheidungen vor, setzen sie um und unterstützen den Vorstand insbesondere bei der Steuerung und Geschäftsführung des ABO Invest-Konzerns, dem strategischen und operativen Beteiligungsmanagement und der Einhaltung der rechtsformspezifischen sowie kapitalmarktrelevanten Rechnungslegungs-, Informations- und Prüfungspflichten. Für die Nutzung der für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Infrastruktur, für die Erbringung von Leistungen des Rechnungswesens sowie für die Unterstützung des Vorstands bei der Unternehmenskommunikation hat die ABO Invest AG Verträge mit der ABO Wind AG abgeschlossen. Zudem haben die Betreibergesellschaften Tochterunternehmen der ABO Wind AG mit der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der Windparks beziehungsweise der Biogasanlage beauftragt.

### Konzernsteuerung

Das kaufmännische Beteiligungsmanagement überwacht die Entwicklung des Konzerns und insbesondere die Produktivität der Betreibergesellschaften anhand von Finanzkennzahlen und analysiert deren Soll/Ist-Abweichungen, um Verbesserungen zu erwirken. Einhergehend mit dem Ziel, die Anlagen profitabel zu betreiben und den Unternehmenswert zu steigern, sind der Umsatz, das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sowie das Ergebnis vor Steuern (EBT) wichtige ergebnisorientierte Steuerungskennzahlen. Die wesentliche bilanzorientierte Steuerungskennzahl ist die Eigenkapitalquote des ABO Invest-Konzerns.

Die im Prognosebericht veröffentlichten operativen und finanziellen Eckdaten (Sollwerte) für das jeweils neu beginnende Geschäftsjahr bilden die Grundlage des operativen Beteiligungscontrollings. Die Sollwerte leiten sich aus den Projektkalkulationen ab, die die Kosten- und Ertragsersparungen eines Projektes über die geplante Projektlaufzeit umfassen, regelmäßig aktualisiert und schließlich zur Konzernplanung verdichtet werden. Zudem stellt eine rollierende konzernübergreifende Liquiditätsplanung sicher, dass die Betreibergesellschaften ihren Kapitaldienst termingerecht aus dem laufenden Cashflow erfüllen und frei verfügbare Liquiditätsüberschüsse schnellstmöglich an die ABO Invest AG abführen beziehungsweise frühzeitig temporären Liquiditätsengpässen zum Beispiel in windschwachen Zeiten entgegensteuern.

Das kaufmännische Beteiligungsmanagement wird durch das technische Beteiligungsmanagement unterstützt, das laufend die Stromproduktion, die technische Verfügbarkeit, die Hintergründe von Stillstandszeiten und spezifischen technischen Daten der Anlagen überwacht. Langzeitanalysen zum Beispiel nach Anlagentypen liefern Ansatzpunkte für eine bessere Bearbeitung von Störfällen sowie eine bessere technische Anlagensteuerung, aber auch für den Bedarf an der Installation zusätzlicher Messeinrichtungen oder technischen Neuerungen. Über das kaufmännische und technische Beteiligungsmanagement nimmt die ABO Invest AG auch – in Zusammenarbeit mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung – regelmäßig auf die Ertrags- und Kostenstrukturen der Windparks beziehungsweise der Biogasanlage Einfluss.

Die ABO Invest AG stellt auf ihrer Internetseite die Stromproduktion, die durchschnittliche Windgeschwindigkeit sowie die technische Verfügbarkeit der einzelnen Projekte auf Tagesbasis dar. Zudem ist die langfristige Entwicklung der Stromproduktion im Soll/Ist-Vergleich sowohl für die einzelnen Projekte als auch zusammengefasst für das ABO Invest-Anlagenportfolio abrufbar. Über die Entwicklung der wesentlichen Finanzkennzahlen auf Jahresbasis berichtet die ABO Invest AG ausführlich im Geschäftsbericht.

### 3. Wirtschaftsbericht

#### A Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

##### Globale Entwicklung der Windkraft

Erneuerbare Energien werden kostengünstiger und bleiben weltweit auf Wachstumskurs. Das zeigt eine Marktanalyse der Commerzbank.<sup>1</sup> Vor allem für den Asien-Pazifik-Raum prognostiziert die Geschäftsbank starkes Wachstum der Windenergie. In Deutschland werde sich nach kurzfristigem Rückgang im Jahr 2019 der Zubau ab 2020 normalisieren.

Die Zahl der Länder, die Ausschreibungen nutzen, um Vergütungen für Strom aus erneuerbaren Energien zu ermitteln, stieg derweil von 64 im Jahr 2015 auf 84 im Jahr 2017. In der Europäischen Union (EU) sind Ausschreibungen seit 2017 vorgeschrieben. Der Erfahrung nach führten Ausschreibungen zu sinkenden Vergütungssätzen, weil sich die Preisbildung stärker an den sinkenden Gestehungskosten orientiere. Die Commerzbank prognostiziert zudem eine steigende Attraktivität langfristiger privater Stromabnahmeverträge.

Bevor im April 2019 der Jahresreport veröffentlicht wird, geht das Global Wind Energy Council (GWEC) im Februar 2019 davon aus, dass 2018 global knapp 48 Gigawatt Windkraftleistung an Land errichtet worden sind – rund ein Viertel davon auf den amerikanischen Kontinenten.<sup>2</sup> Für das Jahr 2017 hatte GWEC einen globalen Windkraftzubau von gut 52 Gigawatt berichtet.<sup>3</sup>

In Nord-, Zentral- und Südamerika gingen 2018 demnach 11,9 Gigawatt Windkraft an Netz – zwölf Prozent mehr als 2017.<sup>4</sup> In Nordamerika (Kanada und USA) betrug die Steigerung 10,8 Prozent. In Lateinamerika 18,7 Prozent. Die Vereinigten Staaten, Brasilien und Mexiko bezeichnet GWEC als führende Windkraftmärkte der Region. Insgesamt seien auf den amerikanischen Kontinenten nunmehr 135 Gigawatt Leistung installiert. Bis zum Jahr 2023 erwartet GWEC einen Zubau um weitere gut 60 Gigawatt. Wachstumsimpulse für Lateinamerika sehen die Autoren unter anderem durch den Ausbau der Fertigungskapazitäten durch Anlagenhersteller. Investitionen von Vestas und Nordex in Argentinien belegten das langfristige Potenzial dieses Markts.

Im von China dominierten asiatischpazifischen Raum registriert GWEC für 2018 im Vergleich zum Vorjahr einen um 4,2 Prozent stärkeren Ausbau der Windkraftleistung. 24,9 Gigawatt gingen im Jahresverlauf ans Netz;<sup>5</sup> etwa die Hälfte des globalen Zubaus. Somit sind in dieser Region nun 256 Gigawatt Windkraft am Netz. GWEC erwartet bis zum Jahr 2023 einen weiteren Ausbau auf mehr als 400 Gigawatt. Zwar werde China eine führende Rolle behalten, doch auch in anderen

Ländern wie Indien erwartet GWEC positive Entwicklungen. Das weitere Wachstum der erneuerbaren Energien sei der Schlüssel, um die Dekarbonisierung zu erreichen und zugleich den wachsenden Energiebedarf zu befriedigen.

Die weltweiten Investitionen im Energiesektor nimmt auch der „World Energy Outlook 2018“ der Internationalen Energieagentur (IEA) in den Blick. In erneuerbare Energien floss demnach mehr als die Hälfte des Geldes, das seit 2010 für neue Stromerzeugungsanlagen ausgegeben wurde. Besonders beim Solarstrom machten gesunkene Kosten Investitionen attraktiv.<sup>6</sup> Bei der Speicherung von Energie stehe die Pumpspeicherkraft an erster Stelle. Die mit dieser Technik erzeugte Leistung beziffert der „World Energy Outlook 2018“ auf 153 Gigawatt. Der Markt für dezentrale Batteriespeichertechnik hole allerdings schnell auf. Mittlerweile können damit vier Gigawatt bereitgehalten werden, was einer Verdreifung in drei Jahren entspricht.

70 Prozent der im Jahr 2017 weltweit neu errichteten Kraftwerkskapazitäten nutzten erneuerbare Energien, stellt der „Renewables 2018 Global Status Report“ (GSR) fest.<sup>7</sup> In Summe erlebten die erneuerbaren Energien im Jahr 2017 mit 178 Gigawatt den bisher größten Zuwachs innerhalb eines Jahres. So brachte es die Photovoltaik alleine auf mehr neue Leistung als alle neu errichteten Kohle-, Gas- und Atomkraftwerke zusammen. 75 Prozent der Investitionen in erneuerbare Energien gingen auf das Konto von China, Europa und den Vereinigten Staaten. Doch auch Entwicklungsländer investierten nennenswert. In Relation zu ihrem Bruttoinlandsprodukt engagierten sich Staaten wie Ruanda, Guinea-Bissau, die Marshallinseln oder die Salomonen mindestens ebenso stark für erneuerbare Energien wie viele Industrieländer.

##### Europa

In der EU gingen 2018 neue Kraftwerke mit einer Nennleistung von 20,7 Gigawatt ans Netz. Wie seit vielen Jahren war Windkraft mit 10,1 Gigawatt (49 Prozent) wiederum die am stärksten ausgebaute Technologie. Solar kam auf 8 Gigawatt (39 Prozent) und Biomasse auf 1,1 Gigawatt (5 Prozent). 95 Prozent der neu installierten Kapazitäten nutzen erneuerbare Energien. Unter den fossilen Energieträgern gingen vor allem 0,8 Gigawatt Gaskraftwerke sowie 0,2 Gigawatt Kohlekraftwerke ans Netz.<sup>8</sup>

Zwar blieb die Dominanz der erneuerbaren Energien ungebrochen. Doch fiel der Windkraftzubau deutlich geringer als in früheren Jahren aus. Gegenüber dem Rekordjahr 2017 ging rund ein Drittel weniger neue Windkraftleistung ans Netz.<sup>9</sup> Mit einer zum Jahresende 2018 europaweit insgesamt errichteten Leistung von 178,8 Gigawatt bleibt Windkraft vorerst die Nummer Zwei unter den Kraftwerkstechnologien. Lediglich die insgesamt am Netz befindlichen Gaskraftwerke bringen es auf

1 Siehe Bericht bizz energy vom 19.9.2018, [https://bizz-energy.com/commerzbank\\_windkraft\\_waechst\\_weltweit](https://bizz-energy.com/commerzbank_windkraft_waechst_weltweit)

2 Siehe Mitteilung Global Windenergy Council vom 5.2.2019, <https://gwec.net/americas-install-11-gw-wind-capacity-in-2018-increase-by-12/>

3 Siehe GWEC Global Wind 2017 Report | Global Status of Wind Power in 2017, <http://files.gwec.net/register?file=/files/GWR2017.pdf>

4 Siehe Mitteilung Global Windenergy Council vom 5.2.2019, <https://gwec.net/americas-install-11-gw-wind-capacity-in-2018-increase-by-12/>

5 Siehe Mitteilung Global Windenergy Council vom 19.2.2019, <https://gwec.net/asia-pacific-installed-24-9-gw-new-onshore-wind-capacity-during-2018/>

6 Siehe Bericht Energie & Management vom 14.11.2018, <https://www.energie-und-management.de/nachrichten/wirtschaft/beratung-studien/detail/iea-sieht-windkraft-und-solarenergie-auf-ueberholspur-127893>

7 Siehe Renewables 2018 Global Status Report“, <http://www.ren21.net/gsr-2018/pages/foreword/foreword/>

8 Siehe Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

9 Siehe Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

eine größere Nennleistung. Der Branchenverband Wind Europe geht davon aus, dass Wind im Jahresverlauf 2019 Gas als meistgenutzte europäische Kraftwerkstechnologie überholen wird.

Wie der jährliche Marktbericht von Wind Europe zeigt, haben die fossilen Energieträger von der Delle beim Windkraftzubau im Jahr 2018 nicht profitiert. Insgesamt ist der Kraftwerksneubau in der EU weiterhin fest in der Hand der erneuerbaren Energien. Wie bereits in den Vorjahren gingen mehr fossile Kraftwerke vom Netz als neu hinzugebaut wurden.<sup>10</sup>

Wind Europe führt die geringere Dynamik beim Windkraftausbau des Jahres 2018 darauf zurück, dass viele europäische Staaten das Vergütungssystem auf Ausschreibungen umgestellt haben. Das neue Umfeld für Genehmigungen und Projektentwicklung habe vielerorts zu Verzögerungen geführt. Das Vereinigte Königreich sehe für Windkraft an Land gar keine Vergütungsregelung mehr vor. Entsprechend deutlich gingen die Installationen dort zurück. Windparks an Land müssen sich dort gänzlich auf private Stromlieferverträge (Power Purchase Agreements) verlassen. Die Regierung plant, keine Vergütungen für Windparks an Land auszuschreiben, sondern setzt auf Windkraft im Meer.

Noch vor 2030 wird Windenergie die wichtigste Energiequelle in Europa sein. Das geht auch aus dem „World Energy Outlook 2018“ der Internationalen Energieagentur (IEA) hervor<sup>11</sup>. Die Experten prognostizieren, dass sich Windkraft 2027 vor Kohle, Gas und Kernkraft platzieren kann. Im Unterschied zu Wind Europe betrachtet die IEA den produzierten Strom und nicht die installierte Nennleistung.

Windkraft deckte im vergangenen Jahr 14 Prozent des Strombedarfs der EU-Bürger. Das waren zwei Prozent mehr als im Jahr zuvor. Besonders hoch war der Anteil in Dänemark, wo Windstrom 41 Prozent des Bedarfs abdeckt, gefolgt von Irland (28 Prozent).<sup>12</sup> Obwohl in Deutschland 2018 nur halb so viel Windkraftleistung ans Netz ging wie im Jahr zuvor, behauptete es seine Position als wichtigsten Windmarkt. 29 Prozent der neuen europäischen Windkapazitäten entstanden 2018 in Deutschland (im Vorjahr waren es 39 Prozent). Das Vereinigte Königreich stellte 2018 mit einem Anteil von 16 Prozent den zweitwichtigsten Markt vor Frankreich (13 Prozent) und Schweden (6 Prozent). Diese vier Länder vereinigten rund zwei Drittel des Windkraftzubaus innerhalb der EU auf sich.

Neben den gesetzlich abgesicherten Einspeisevergütungen für Strom aus erneuerbaren Energien gewinnen privatrechtliche Verträge zwischen Anlagebetreibern und großen Stromverbrauchern an Bedeutung. Europaweit wurden 2018 Stromlieferverträge für 1.500 Megawatt Windkraft abgeschlossen.<sup>13</sup> Die meisten dieser Vereinbarungen beziehen sich auf Windparks in Skandinavien, aber auch Projekte in Ländern wie Deutschland oder Polen nutzen zunehmend diese Möglichkeit, um

jenseits staatlich regulierter Tarife eine wirtschaftliche Basis für Erneuerbare-Energien-Anlagen zu schaffen. So meldete der Energieversorger EnBW im Februar 2019, einen Stromabnahmevertrag für einen deutschen Solarpark mit 85 Megawatt Leistung abgeschlossen zu haben.<sup>14</sup> Demnach hat sich EnBW den Strom aus dem Solarpark für 15 Jahre zu einem festen Preis gesichert. Die Vereinbarung schafft die Voraussetzung für den Projektentwickler, den Solarpark ohne Teilnahme an einer Tarifausschreibung zu errichten.

Die Größe und Art der 2018 in Europa installierten Windturbinen war in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. In Norwegen gingen mit einer durchschnittlichen Leistung von 3,6 Megawatt die leistungsstärksten Windenergieanlagen an Land ans Netz. In Litauen und Griechenland war die durchschnittliche Nennleistung mit 2 Megawatt am geringsten. Die gewichtete durchschnittliche Onshore-Turbinengröße betrug 2,7 Megawatt.<sup>15</sup>

### Deutschland

Der Ausbau der Windkraft kam 2018 nur in deutlich geringem Maße voran als in den Vorjahren. 743 Anlagen mit einer Nennleistung von 2.402 Megawatt gingen ans Netz. Der Zubau entspricht einem Rückgang von 55 Prozent im Vergleich zu 2017. In einer gemeinsamen Pressemitteilung beklagen der Bundesverband Windenergie (BWE) und der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), dass zu wenige neue Windparks genehmigt würden und in den Bundesländern ein „Genehmigungsstau“ herrsche. Für 2019 erwarten die Verbände daher einen nochmals geringeren Zubau von lediglich knapp 2.000 Megawatt. Die Verbände warnen, dass der massive Rückgang die führende Position der deutschen Windindustrie im internationalen Wettbewerb gefährde und die Branche vor erhebliche Herausforderungen stelle. Dass Deutschland in Europa weiterhin der größte Markt für Windenergie an Land bleibe, könne darüber nicht hinwegtäuschen.<sup>16</sup>

Der Mangel an Genehmigungen zum Bau neuer Windparks konterkariert den im Oktober 2018 erreichten Kompromiss der Regierungsfractionen von CDU und SPD, den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen.<sup>17</sup> Die Koalition beschloss, über die im Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) ohnehin vorgesehenen Ausschreibungen für Windkraft- und Solaranlagen hinaus weitere Sonderausschreibungen vorzunehmen. Der schnellere Ökostromzubau soll dazu führen, die erwartete Lücke bei der Erfüllung des nationalen Klimaschutzziels bis 2020 zu verringern, d. h. die Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 Prozent im Vergleich zu 1990 zu senken. Es gilt aber als kaum noch zu erreichen. Der Ökostromanteil in Deutschland liegt derzeit bei rund 36 Prozent; bis 2030 strebt die große Koalition einen Anteil von 65 Prozent am Stromverbrauch an. Doch ohne entsprechende Genehmigungen zum

10 Siehe Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

11 Siehe Bericht Energie & Management vom 14.11.2018, <https://www.energie-und-management.de/nachrichten/wirtschaft/beratung-studien/detail/iea-sieht-windkraft-und-solarenergie-auf-der-ueberholspur-127893>

12 Siehe Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

13 Siehe Pressemitteilung des Branchenverbands Wind Europe, <https://windeurope.org/newsroom/press-releases/corporate-wind-energy-ppas-are-booming/>

14 Siehe Bericht des PV-Magazine vom 14.2.2019, <https://www.pv-magazine.de/2019/02/14/enbw-und-energiekontor-schliessen-15-jaehrigen-ppa-fuer-foerderfreien-solarpark-in-deutschland/>

15 Siehe Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

16 Siehe Pressemitteilung des Bundesverbands Windenergie: <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/detail/ausbauzahlen-fuer-das-gesamtjahr-2018-in-deutschland-windenergie-an-land-zubau-bricht-stark-ein-m/>

17 Siehe Bericht Zeit Online vom 31.10.2018: <https://www.zeit.de/wirtschaft/2018-10/erneuerbare-energie-oekostrom-ausbau-grosse-koalition>



Bau neuer Projekte entfalten die Sonderausschreibungen keine positive Wirkung für den Zubau. Im Januar 2019 hat sich daher eine koalitionsinterne Arbeitsgruppe konstituiert, um die Akzeptanz für den Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland zu verbessern und das 65 Prozent-Ziel zu erreichen.<sup>18</sup>

### Frankreich

Frankreich ist dem „Allianz Klima- und Energiemonitor 2018“ zufolge der attraktivste Markt für Investitionen in erneuerbare Energien.<sup>19</sup> Der Monitor vergleicht Investitionsbedingungen in eine emissionsfreie Energie-Infrastruktur in den 19 wichtigsten Industrie- und Schwellenländern. Ausschlaggebend ist nicht der erreichte Anteil erneuerbarer Energien, sondern etwa eine verlässliche Energie- und Klimapolitik, faire Wettbewerbsbedingungen im Vergleich zu fossilen Energien sowie Markterfahrungen mit Erneuerbaren. Hinzu kommen generelle Faktoren wie Inflation, Offenheit für ausländische Investoren und Rechtssicherheit. Die erneuerbaren Energien in Frankreich – wie in Deutschland – profitieren von stabilen Markt- und Investitionsbedingungen sowie von einem größtenteils positiven Politikumfeld. Allerdings gebe es ungenutztes Potenzial: Frankreichs Ausschreibungen für neue Anlagen seien zum Beispiel oft zu niedrig dotiert, das heißt die Renditemöglichkeiten für Investoren sind zu gering.

Der Windkraftausbau fiel 2018 in Frankreich etwas geringer als im Vorjahr aus. 1.565 Megawatt gingen ans Netz nach 1.692 Megawatt 2017.<sup>20</sup> Da der Rückgang europaweit stärker ausfiel, stieg Frankreichs Anteil am europäischen Windkraftzubaubau von 10 auf 13 Prozent. Gleichwohl ist Frankreich weit davon entfernt, die selbstgesteckten Ziele zu erreichen. Denn dazu müsste sowohl bei der Wind- wie bei der Solarkraft der Zubau deutlich gesteigert werden.<sup>21</sup>

### Irland

Mit der Finanzierung fossiler Energien will der irische Staat nichts mehr zu tun haben. Im Juli 2018 votierte das Parlament in Dublin für ein Gesetz, das den acht Milliarden Euro schweren Staatsfonds (Irish Strategic Investment Fund) verpflichtet, seine Investitionen in Kohle, Öl und Gas innerhalb der kommenden fünf Jahre aufzugeben.<sup>22</sup> Das betrifft 318 Mio. €, die im Juni 2017 über 150 Unternehmen aus aller Welt verteilt waren. Die Regierungsparteien hatten das Gesetz lange abgelehnt, sich in der entscheidenden Abstimmung aber dann doch dafür entschieden.

In der Republik Irland gingen 2018 lediglich 193 Megawatt Windkraft ans Netz.<sup>23</sup> Im Jahr zuvor war der Zubau noch mehr als doppelt so groß.<sup>24</sup> Das Ziel, bis zum Jahr 2020 mit Windkraft 32 Prozent des landesweiten Strombedarfs zu decken, gilt gleichwohl als erreichbar.<sup>25</sup> Anders sieht es mit dem Ziel aus, 16 Prozent des gesamten irischen Bruttoenergiebedarfs aus erneuerbaren Quellen zu decken. 2016 lag der Beitrag erst bei 9,5 Prozent. Der Anteil der fossilen Brennstoffe an der Bereitstellung der gesamten Primärenergie war wegen der guten Konjunktur zuletzt sogar gestiegen. Angesichts der hervorragenden Windverhältnisse und der zahlreichen potenziell geeigneten Standorte hat Irland gute Voraussetzungen, künftig noch sehr viel mehr Windstrom zu produzieren. Ab 2019 will die Regierung neue Vergütungen ausschreiben. Zusagen nach dem früheren Tarifsystem REFIT (Renewable Energy Feed-in Tariff) werden nicht mehr vergeben.

Die zuständige Behörde SEAI (Sustainable Energy Authority of Ireland) beziffert die im Jahr 2050 mögliche Gesamtkapazität der Windkraftnutzung in der Republik Irland auf 46 Gigawatt. Hiervon entfallen 16 Gigawatt auf Standorte an Land und 30 Gigawatt auf Windparks im Meer.<sup>26</sup> Ende 2018 waren in Irland knapp 3,6 Gigawatt Windkraft an Land am Netz.<sup>27</sup>

### Finnland

Nachdem in Finnland der staatliche Einspeisetarif ausgelaufen ist, mit dessen Hilfe innerhalb weniger Jahre 2.000 Megawatt Windkraft ans Netz gebracht worden waren, ging 2018 keine weitere Anlage mehr in Betrieb. Der Staat plant, in technologieoffenen Ausschreibungen weitere Tarife für Erneuerbare-Energie-Anlagen zu vergeben. Die „Nationale Energie- und Klimastrategie 2030“ sieht vor, den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch bis 2030 auf mehr als 50 Prozent zu erhöhen.<sup>28</sup>

Dynamik in der Windbranche erzeugt zudem die wachsende Nachfrage großer Stromverbraucher wie Google oder Facebook, die sich mittels langfristiger Verträge den Windstrom aus Windkraftanlagen sichern.<sup>29</sup> Das verschafft Projekten auch ohne staatliche Einspeisevergütung eine solide Kalkulationsgrundlage. So erwartet Wind Europe, dass zwischen 2018 und 2022 insgesamt 2,3 Gigawatt Windkraftleistung in Finnland neu ans Netz gehen werden, was die bislang installierte Windkraftleistung mehr als verdoppeln würde.<sup>30</sup>

18 Siehe Pressemitteilung der SPD-Bundestagsfraktion vom 18.1.2019, <https://www.spdfraktion.de/presse/pressemitteilungen/ag-akzeptanz-energiewende-koalitionsfraktionen-konstituiert>

19 Siehe Bericht Handelsblatt vom 26.11.2018, <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/studie-zu-erneuerbaren-energie-deutschland-verliert-vorreiterrolle-bei-erneuerbaren-investitionsklima-deutlich-schlechter/23680488.html?ticket=ST-130769-3W3jihy2lBoVhXdVzjh-apz>

20 Siehe Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

21 Siehe Meldung vom 10.02.2018, auf dem portal Energiezukunft, <https://www.energiezukunft.eu/politik/frankreich-muss-ausbau-erneuerbarer-energien-verdoppeln/>

22 Siehe Bericht Klimareporter vom 12.7.2018, <https://www.klimareporter.de/finanzen/irland-zieht-sich-aus-fossilem-geschaef-zurueck>

23 Siehe Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

24 Siehe Wind energy in Europe in 2017 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

25 Siehe Bericht Germany Trade & Invest zum irischen Windmarkt vom 4.4.2018, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=irland-plant-weitere-windparks,did=1894206.html>

26 Siehe Bericht Germany Trade & Invest zum irischen Windmarkt vom 4.4.2018, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=irland-plant-weitere-windparks,did=1894206.html>

27 Siehe Wind energy in Europe in 2017 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

28 Siehe Meldung Germany Trade & Invest vom 6.3.2018, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=finland-will-den-anteil-der-erneuerbaren-energien-erhoehen,did=1879728.html>

29 Siehe Meldung Reuters vom 11.9.2018, <https://www.reuters.com/article/us-alphabet-renewables-finland/google-buys-into-new-finnish-wind-energy-in-renewables-search-idUSKCN1LR1OG>

30 Siehe Report Wind Europe, „Outlook to 2022“, veröffentlicht im September 2018, zugänglich nur für Verbands-mitglieder: <https://windeurope.org/members-area/files/protected/market-intelligence/reports/Wind-energy-in-Europe-Outlook-to-2022.pdf>

## B Geschäftsverlauf

### Unterdurchschnittliches Windjahr 2018

Unterdurchschnittliches Windaufkommen infolge einer langanhaltenden Hochdruckwetterlage über Europa prägte 2018 das laufende Geschäft des ABO Invest-Konzerns.

In der Folge verfehlten die ABO Invest-Windparks die für ein durchschnittliches Windjahr zu erwartenden Stromerträge – je nach Standort – mehr oder weniger stark (siehe im Einzelnen Abschnitt C). Erfreulich entwickelte sich dagegen die Biogasanlage Samswegen, deren Betrieb sich nach einer Sanierung wesentlicher Anlagenkomponenten sowie einem Brandschaden im Vorjahr stabilisiert hat.

### Technische Verfügbarkeit

Die technische Verfügbarkeit der Anlagen lag im Geschäftsjahr 2018 bei 96 Prozent, etwas niedriger als im Vorjahr.

Einzelne Windparks verzeichneten länger andauernde Stillstände, die jedoch zu einem großen Teil erstattet wurden. Unter Anrechnung der erhaltenen Ausgleichszahlungen für das Unterschreiten der herstellerseitig garantierten Verfügbarkeit errechnet sich eine technische Verfügbarkeit von über 97 Prozent (auf Vorjahresniveau).

Im finnischen Windpark **Haapajärvi II** standen zwei Turbinen infolge eines Rotorblattschadens nach einem Blitzeinschlag mehr als drei Monate still. Da die Schäden Folge einer mangelhaften Blitzschutzanlage waren, übernahm der Hersteller die Kosten für den Austausch der beiden Rotorblätter sowie für die Ertüchtigung des Blitzschutzsystems. Die Haftung des Herstellers für Ertragsausfälle war auf eine Ausgleichszahlung (umgerechnet knapp 3,1 Millionen Kilowattstunden) im Rahmen der Verfügbarkeitsgarantie – für das erste Betriebsjahr in Höhe von 95 Prozent – beschränkt, so dass rund ein Drittel des Produktionsausfalls (insgesamt knapp 4,8 Millionen Kilowattstunden) zu Lasten des Windparks ging.

Im benachbarten Windpark **Haapajärvi I** hat der Projektentwickler, die ABO Wind AG, die Fundamente der beiden Turbinen

auf eigene Kosten nachgebessert. Den energetischen Ertragsausfall aus dem mehrwöchigen Stillstand der beiden Turbinen (knapp 2,4 Millionen Kilowattstunden) hat der Projektentwickler vollständig erstattet.

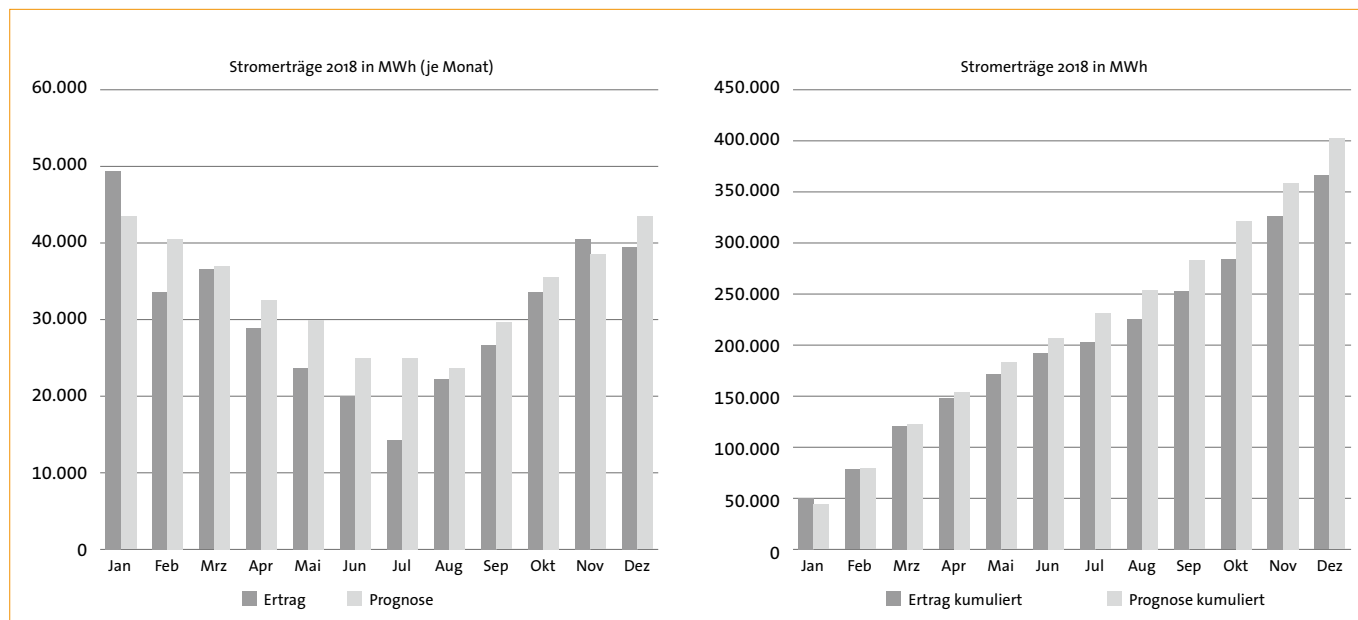
Im irischen Windpark **Glenough** hat der Hersteller Nordex Ende 2018 zwei Getriebe getauscht. Die Kosten für den Getriebetausch gingen auf der Grundlage des geschlossenen Vollwartungsvertrags zu Lasten des Herstellers. Im Übrigen war der Windpark durch keine weiteren nennenswerten technischen Ausfälle beeinträchtigt, so dass die damit verbundenen Ertragsausfälle bislang durch die Verfügbarkeitsgarantie des Herstellers für das noch nicht abgeschlossene Betriebsjahr abgedeckt sind.

### Portfolioveränderungen

Ende 2017 zeichnete sich ab, dass der Frankfurter Energiedienstleister Mainova AG das Vorkaufsrecht auf die Minderheitsbeteiligung an dem hessischen Windpark Weilrod (7 Turbinen des Typs Nordex N117 mit je 2,4 Megawatt Nennleistung) nicht ausüben wird. Bis dato befanden sich die übrigen Anteile im Besitz der hessischen Windpark-Entwicklungsgesellschaft WPE, einem Gemeinschaftsunternehmen der ABO Wind AG und der Mainova AG. Somit ergab sich für die ABO Invest AG die Möglichkeit, den Minderheitsanteil mit Wirkung zum 31. März 2018 zu übernehmen.

Zum 31. Mai 2018 hat die ABO Invest AG ihre Mehrheitsbeteiligung an dem niedersächsischen Windpark Wennerstorf verkauft. Bis dato produzierten vier vergleichsweise kleine Anlagen des Typs AN Bonus 1,3 MW/62 mit jeweils 1,3 Megawatt Nennleistung Strom. Im Jahresverlauf 2018 bot sich dem Projektentwickler ABO Wind die Möglichkeit, die alten Anlagen durch zwei moderne Nordex-Pilotanlagen des Typs N149 mit je 4,5 Megawatt Nennleistung zu ersetzen. Da die ABO Invest AG grundsätzlich keine Entwicklungs- und Errichtungsrisiken trägt, war sie zum Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an den Projektentwickler bereit. Zusätzlich erhielt die ABO Invest AG ein Vorkaufsrecht an dem neuen Projekt, das sie letztlich nicht ausübte, da Wettbewerber für das neue Projekt solch hohe

### Unterjährige Entwicklung der vergüteten Stromerträge



Preise geboten haben, dass die angestrebte Eigenkapitalrendite der ABO Invest nicht erzielbar gewesen wäre. Stattdessen soll in rentablere ausländische Projekte investiert werden.

Einzelheiten zu den Portfolioveränderungen sind auch im Abschnitt D Finanzlage erläutert.

## C Ertragslage

Die vergüteten Stromerträge verfehlten mit rund 367,8 Millionen Kilowattstunden den für 2018 prognostizierten Wert um rund neun Prozent (Vorjahr -11 Prozent). Während die typischer-

weise windstärkeren Quartale mit knapp -3 Prozent (Vorjahreszeitraum -13 Prozent) nur geringfügig hinter den Erwartungen zurückblieben, fielen das 2. Quartal und 3. Quartal infolge der langanhaltenden Hochdruckwetterlage mit rund -18 Prozent deutlich schlechter aus (Vorjahreszeitraum -8 Prozent).

Auch wenn der ABO Invest-Konzern das dritte Jahr in Folge die prognostizierten Stromerträge verfehlte, bestätigen sich seit Gründung der ABO Invest die Vorteile eines regional diversifizierten Portfolios. Während manche Windparks die erwarteten Stromerträge zweitstellig, im Fall Düngeheim und Framersheim sogar um fast 20 Prozent (Vorjahr -4 bzw. -5 Prozent) verfehlten, mittelte sich dies aufgrund des besseren Abschneidens anderer Windparks im Portfolio auf -9 Prozent aus.

### Entwicklung des Anlagenportfolios auf Basis der vergüteten Stromerträge

	Prognose <sup>1)</sup> [kWh]	Ertrag <sup>5)</sup> [kWh]	Verfügbarkeit	Prognose- erreichung [%]	Ertrag <sup>5)</sup> [kWh]	Langzeit- Prognose- Erreichung <sup>2)</sup>
(auf Tausend MWh gerundet)	2018 <sup>1)</sup>	2018	2018	2018	2017	
<b>Deutschland</b>						
WP Broich	4.519	4.060	100 %	-10 %	4.323	0 %
WP Düngeheim	7.595	6.215	99 %	-18 %	7.257	-4 %
WP Framersheim II <sup>8)</sup>	7.786	6.270	96 %	-19 %	7.405	-7 %
WP Losheim	6.073	5.924	99 %	-2 %	5.264	-1 %
WP Repperndorf	10.923	9.781	99 %	-10 %	11.170	-1 %
Biogas Samswegen	6.230	6.215	98 %	0 %	5.105	–
WP Weilrod <sup>4) 6)</sup>	46.243	41.162	97 %	-11 %	34.202	-2 %
WP Wennerstorf <sup>4)</sup>	3.075	2.939	95 %	-4 %	5.662	–
Summe Deutschland	92.444	82.566	98 %	-11 %	80.388	-3 %
<b>Finnland</b>						
WP Haapajärvi I <sup>6)</sup>	22.277	20.395	98 %	-8 %	19.286	-4 %
WP Haapajärvi II <sup>3) 5) 6)</sup>	73.184	68.581	90 %	-6 %	–	–
Summe Finnland	95.461	88.976	92 %	-7 %	19.286	–
<b>Frankreich</b>						
WP Couffé	20.759	19.400	99 %	-7 %	17.675	-3 %
WP Cuq	18.843	17.325	97 %	-8 %	17.690	-1 %
WP Escamps	9.710	8.742	98 %	-10 %	8.287	-6 %
WP Saint Nicolas des Biefs <sup>7)</sup>	39.922	36.151	99 %	-9 %	35.048	-7 %
WP Souilly La Gargasse <sup>8)</sup>	17.711	17.447	99 %	-1 %	16.791	+3 %
Summe Frankreich	106.945	99.065	98 %	-7 %	95.491	-3 %
<b>Irland</b>						
WP Glenough	109.228	97.189	97 %	-11 %	99.822	-2 %
<b>Summe</b>	<b>404.078</b>	<b>367.796</b>	<b>96 %</b>	<b>-9 %</b>	<b>294.987</b>	<b>-2 %</b>

#### Anmerkungen:

Rundungsbedingt können sich Abweichungen zu den mathematisch exakten Werten ergeben.

- Die für 2018 prognostizierten Stromerträge basieren auf unabhängigen Ertragsgutachten. Die Prognosen unterstellen ein durchschnittliches Windjahr sowie das Erreichen der garantierten Verfügbarkeit und berücksichtigen Sicherheitsabschläge für elektrische Verluste sowie für standortspezifische Besonderheiten z. B. Eis-, Fledermausabschaltungen o. ä.
- Die Langzeitprognose-Erreichung setzt die indexkorrigierten Langzeiterträge ins Verhältnis zur ABO Invest-Prognose. Dabei werden die seit Inbetriebnahme des Windparks erzielten Erträge um technische und meteorologische Einflüsse korrigiert und mittels statistischer Verfahren auf ein durchschnittliches Windjahr berechnet. Durch die Umstellung des deutschen Windindex hat sich für einige deutsche Standorte eine reduzierte Langzeit-Ertragsprognose ergeben.
- keine Einbeziehung in die Langzeit-Betrachtung, da bei einer Laufzeit von weniger als 24 Monaten noch keine zuverlässige Regression des Langzeitertrags möglich ist
- zeitanteilige sowie anteilsbezogene Einbeziehung: Erwerb der Minderheitsbeteiligung (20 %) am WP Weilrod zum 31.3.2018 sowie Verkauf des WP Wennerstorf (96,8 %) zum 31.5.2018
- Die Prognose 2018 berücksichtigt zeitanteilig, dass für die ersten neun Monate noch eine anfänglich reduzierte herstellereitig garantierte Verfügbarkeit von 95 % statt 97 % galt.
- inklusive periodengleiche Erstattungen Dritter für Produktionsausfälle (insbesondere WP Weilrod und die finnischen Windparks)
- Die ersten Betriebsjahre haben gezeigt, dass die ursprünglich angenommenen Sicherheitsabschläge für Eisabschaltungen zu optimistisch geschätzt waren. Seit 2018 wird eine reduzierte Stromprognose von 39.922 MWh (statt 42.069 MWh) unterstellt.
- Neue Ertragsgutachten nach fünf Jahren Laufzeit lassen erwarten, dass die WP Souilly und Framersheim II die ursprünglich prognostizierten Stromerträge nicht erreichen werden. Seit 2018 wird für den WP Souilly eine Stromprognose von 17.711 MWh (statt 18.910 MWh) unterstellt. Für den WP Framersheim II wird die Prognose ab 2019 auf 7.034 MWh zurückgenommen.

Gleichermaßen ist das Verfehlen der prognostizierten Stromerträge kein Indiz für den langfristigen Misserfolg eines Windparks. Während der französische Windpark Cuq in den Jahren 2017 bzw. 2018 aufgrund schwächerer Windverhältnisse die prognostizierten Stromerträge um rund 6 bzw. 8 Prozent verfehlte, hat der Windpark dennoch über die gesamte bisherige Laufzeit die kumulierten Jahresprognosen aufgrund des besseren Abschneidens in den Vorjahren nahezu erfüllt.

Trotz der letzten unterdurchschnittlichen Windjahre lassen die indexkorrigierten Langzeit-Erträge erwarten, dass das Anlagenportfolio die Prognose zukünftig in etwa erreichen wird. Für die deutschen Windparks hat sich die Langzeitertragserwartung als Folge einer Umstellung des deutschen Windindex leicht verschlechtert.

### Umsatz und sonstige operative Erträge

Der ABO Invest-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 auf Basis der Stromproduktion und der Einspeisetarife der einzelnen Betreibergesellschaften einen Umsatz in Höhe von knapp 31,7 Mio. € (Vorjahr 26,4 Mio. €).

### Regionale Zusammensetzung des Konzernumsatzes

in TEUR	Umsatz 2018	Regionaler Anteil	Umsatz 2017	Regionaler Anteil
<b>Konzern</b>	<b>31.670</b>	<b>100 %</b>	<b>26.420</b>	<b>100 %</b>
Deutschland	8.839	28 %	9.092	34 %
Frankreich	8.785	28 %	8.390	32 %
Finnland	6.591	21 %	1.534	6 %
Irland	7.455	23 %	7.404	28 %

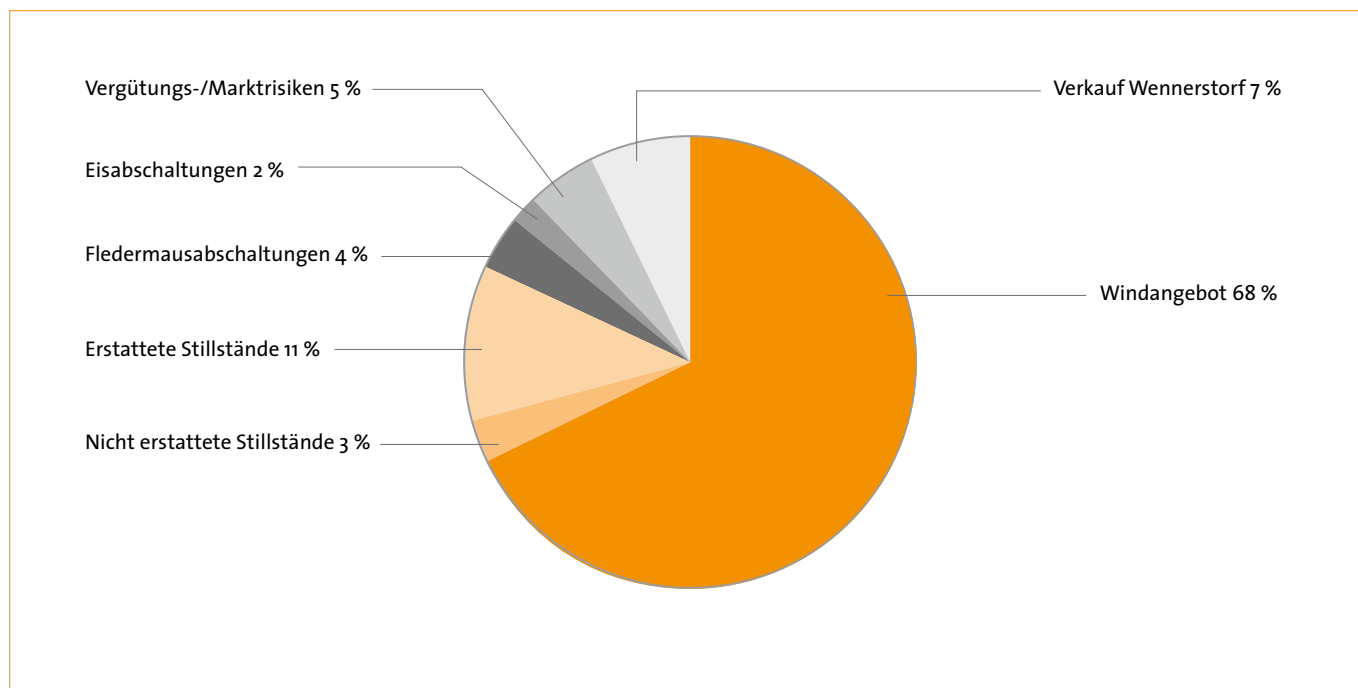
Die Veränderung der regionalen Umsatzanteile ergab sich insbesondere aus dem Erwerb des finnischen Windparks Haapajärvi II Ende 2017, der erstmalig knapp 5,2 Mio. € zum Konzernumsatz beitrug, sowie durch das veränderte Abschneiden der anderen Windparks im Vergleich zum Vorjahr.

Damit hat der ABO Invest-Konzern – ohne Berücksichtigung erstatteter Ertragsausfälle – die für ein durchschnittliches Windjahr prognostizierten Umsätze (rund 36,1 Mio. €) um rund 12 Prozent verfehlt. Inklusive der Entschädigungen für im Geschäftsjahr erlittene Ertragsausfälle, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen auszuweisen sind, hätte die Umsatzverfehlung knapp 11 Prozent betragen.

Zudem erzielte der ABO Invest-Konzern sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rund 3,0 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €). Diese sind zu einem großen Teil auf Sondereffekte zurückzuführen und somit nicht mit Vorjahreswerten vergleichbar. 2018 erwirtschaftete der ABO Invest-Konzern mit der Veräußerung des deutschen Windparks Wennerstorf einen Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von knapp 2,0 Mio. €. Ferner realisierte der ABO Invest-Konzern Erträge aus Entschädigungsleistungen in Höhe von knapp 0,8 Mio. €. Zum einen erhielten die beiden finnischen Windparks Ausgleichszahlungen für Stillstände, wie in Abschnitt B zum Geschäftsverlauf erläutert. Zum anderen hat eine Versicherung Reparaturkosten und Ertragsausfälle in Höhe von knapp 0,3 Mio. € übernommen, die der Biogasanlage infolge des Brandschadens im Sommer 2017 entstanden sind.

Insgesamt beliefen sich die operativen Erträge des ABO Invest-Konzerns somit auf knapp 34,7 Mio. €. Auch wenn die Umsätze des ABO Invest-Konzerns hinter den Erwartungen blieben, bestätigt das Geschäftsjahr 2018 die Vorteile eines Portfolios, das immer wieder Potenziale bietet, außergewöhnliche Erträge zu erwirtschaften.

### Ursachen der Verfehlung der prognostizierten Umsätze



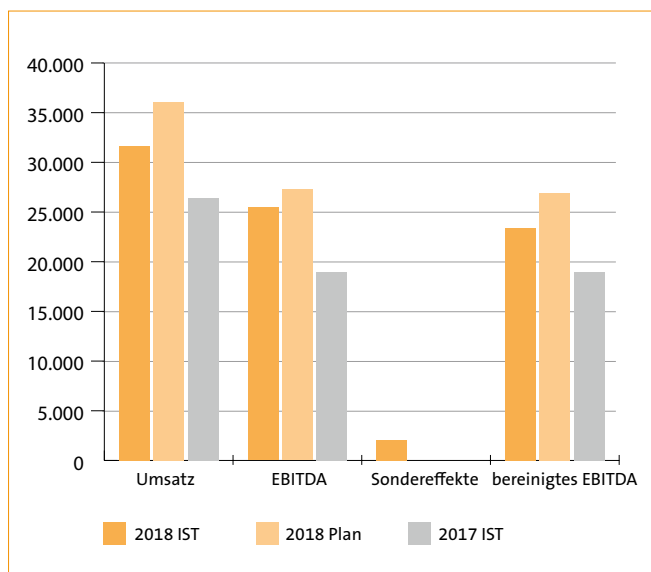
### Operative Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inklusive Material- und Personalaufwendungen beliefen sich für das Geschäftsjahr 2018 auf rund 9,2 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen die üblichen Betriebs- und Verwaltungskosten, insbesondere für die Wartung und Instandhaltung, die Pacht der Standflächen sowie die technische und kaufmännische Betriebsführung der Bestandsanlagen. Die betrieblichen Aufwendungen lagen infolge der Erstkonsolidierung des finnischen Windparks Haapajärvi II (rund 1,3 Mio. €) zwar über dem Vorjahr, aber mit rund 29 Prozent vom Umsatz leicht unter Vorjahresniveau (30 Prozent).

Den größten Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen machten die Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen mit knapp 4,4 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €) aus, da zur Sicherstellung einer hohen technischen Verfügbarkeit für die meisten Anlagen mit den Herstellern langfristige Vollwartungsverträge abgeschlossen sind.

Somit lag das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) infolge des ersten Betriebsjahres des finnischen Windparks Haapajärvi II mit rund 25,4 Mio. € über dem Vorjahreswert (19,0 Mio. €). Bereinigt um sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, die periodenfremd sind oder aus nicht-operativen Geschäften resultieren, wie insbesondere die Einmaleffekte aus der Veräußerung des Windparks Wennerstorf (knapp 2,0 Mio. €), reduziert sich das EBITDA auf knapp 23,4 Mio. €. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts des Vorjahres waren wir – unter der Annahme einer Umsatzspanne von 32 Mio. € bis 37 Mio. € – von einem EBITDA in der Größenordnung von 24 Mio. € bis 28 Mio. € ausgegangen. Somit fiel das bereinigte EBITDA nur etwas niedriger aus als der untere Wert der geplanten EBITDA-Spanne. Die (bereinigte) EBITDA-Marge lag mit 74 Prozent vom Umsatz über dem Vorjahreswert (72 Prozent vom Umsatz).

### Plan/Ist-Vergleich Umsatz und EBITDA (in TEUR)

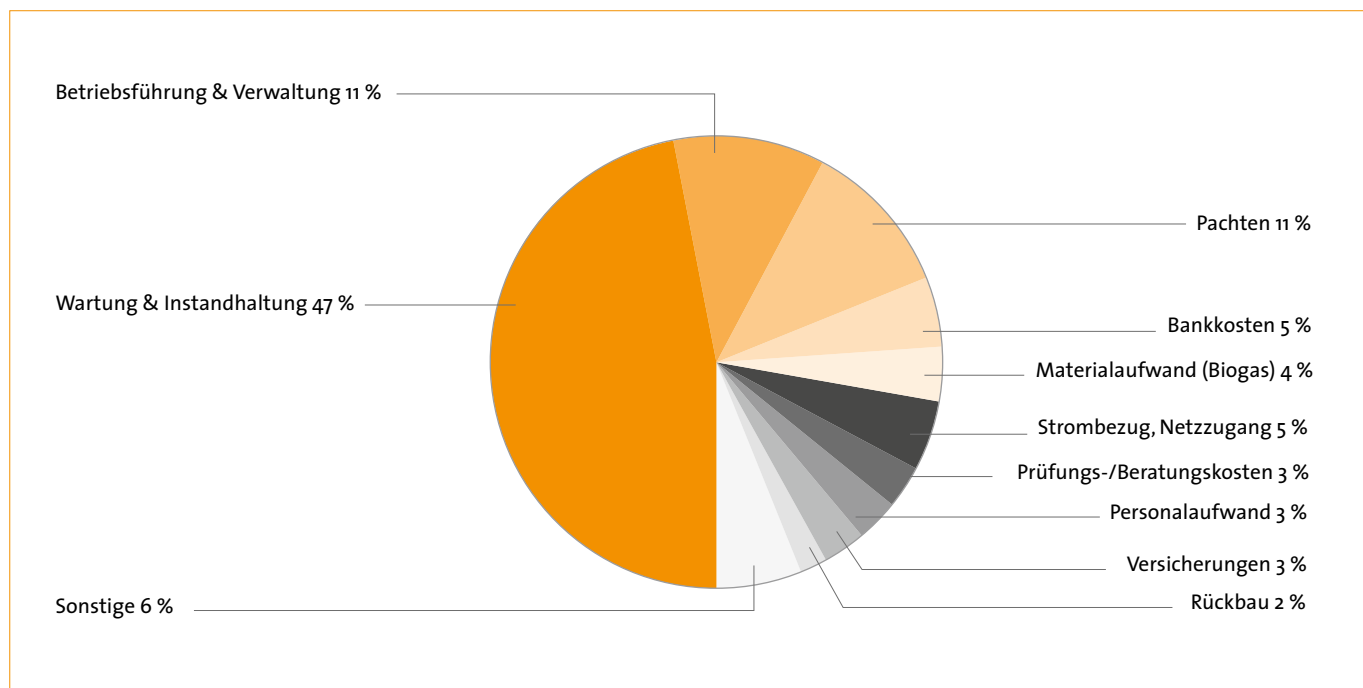


1) unter der Annahme eines durchschnittlichen Windjahres

### Abschreibungen

Für das Geschäftsjahr 2018 weist der ABO Invest-Konzern – in etwa wie geplant – Abschreibungen auf Sachanlagen und den Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von rund 19,0 Mio. € aus (Vorjahr 15,7 Mio. €). Diese umfassen mit rund 18,2 Mio. € die planmäßigen Abschreibungen auf die technischen Anlagen. Dabei werden die Sachanlagen der Windparks auf Konzern-ebene über eine konservativ angesetzte Nutzungsdauer von 16 Jahren linear abgeschrieben. Infolge der Erstkonsolidierung des Windparks Haapajärvi II zum Ende des Geschäftsjahres 2017 erhöhten sich die Abschreibungen um knapp 3,6 Mio. €.

### Zusammensetzung der betrieblichen Aufwendungen



Außerplanmäßige Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

### Zinsergebnis

Die Zinsaufwendungen des ABO Invest-Konzerns werden maßgeblich durch die langfristigen Projektfinanzierungen beziehungsweise die Überlassung des Genussscheinkapitals bestimmt. Insgesamt betragen die Zinsaufwendungen des ABO Invest-Konzerns im Geschäftsjahr 2018 rund 6,3 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €). Die Zinsaufwendungen reduzierten sich mit dem planmäßigen Tilgungsfortschritt der Bestandsprojekte um rund 0,5 Mio. €. Dagegen waren mit dem Erwerb des finnischen Windparks Haapajärvi II erstmalig die Zinsaufwendungen aus der langfristigen Projektfinanzierung einzubeziehen (rund 0,9 Mio. €).

### Konzernergebnis

Das unbereinigte Ergebnis vor Steuern (EBT) des Geschäftsjahres 2018 belief sich auf rund +0,1 Mio. € (Vorjahr -2,7 Mio. €). Hierin sind Sondereffekte aus der Veräußerung des Windparks Wennerstorf in Höhe von knapp 2,0 Mio. € enthalten. Im Konzernlagebericht des Vorjahres waren wir – unter der Annahme einer Umsatzspanne von 32 Mio. € bis 37 Mio. € – von einem Konzernergebnis vor Steuern in der Bandbreite von -1,5 Mio. € bis +2,5 Mio. € ausgegangen. Ohne Sondereffekte aus der Veräußerung des Windparks Wennerstorf wäre bei den schwachen Stromerträgen das geplante EBT nicht zu erreichen gewesen.

Da Windparkprojekte in den ersten Betriebsjahren aufgrund der Abschreibungen und der anfänglich hohen Zinsaufwendungen üblicherweise keine bilanziellen Gewinne erwirtschaften, waren von den Konzerngesellschaften weitgehend keine einkommens- bzw. gewinnabhängigen Steuern zu entrichten. Wegen der steuerpflichtigen Erträge aus dem Verkauf des Windparks Wennerstorf rechnen wir mit einer Steuerbelastung der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von knapp 0,2 Millionen Euro.

Die sonstigen Steuern machen den bedeutenderen Anteil an den Steueraufwendungen aus. Diese resultieren aus landesspezifischen Kostensteuern – insbesondere den megawattabhängigen Windkraftsteuern in Frankreich und Irland sowie der Infrastruktursteuer in Finnland. Diese lagen – in etwa wie geplant – bei rund 1,1 Mio. €, infolge der Erstkonsolidierung des finnischen Windparks Haapajärvi II über dem Vorjahreswert (0,8 Mio. €).

Das Konzernjahresergebnis belief sich für das Geschäftsjahr 2018 auf knapp -1,3 Mio. € (Vorjahr -3,4 Mio. €).

### Ergebnisentwicklung des ABO Invest-Konzerns:

in TEUR	01.01.-31.12. 2018	01.01.-31.12. 2017	01.01.-31.12. 2016	01.01.-31.12. 2015
Umsatz	31.670	26.420	27.685	29.158
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	25.453	18.939	20.641	21.816
Bereinigung um betriebliche Erträge und Aufwendungen aus Einmaleffekten <sup>1</sup>	-2.080	+54	-334	-146
Bereinigtes Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) <sup>1</sup>	23.373	18.993	20.307	21.670
EBITDA-Rendite <sup>1</sup>	74 %	72 %	73 %	74 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) <sup>1</sup>	4.393	3.307	4.124	4.659
Finanzergebnis	-6.349	-5.914	-6.787	-8.151
Ergebnis vor Steuern (EBT)	124	-2.661	-2.329	-3.345
Konzernjahresergebnis	-1.250	-3.439	-3.149	-4.170
Nicht beherrschende Anteile	-27	113	68	218
Konzernverlust	-1.277	-3.326	-3.081	-3.952

1) Eliminiert werden betriebliche Erträge und Aufwendungen, die aus Einmaleffekten resultieren, wie aus dem Verkauf von Projektgesellschaften (wie 2018 der Verkauf des Windparks Wennerstorf) oder aus einem Brandschaden (wie 2017 in Samswegen), oder die periodenfremd sind

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den mathematisch exakten Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

## D Finanzlage

### Investitionen und Desinvestitionen

Ende 2017 zeichnete sich ab, dass die Mainova AG ihr Vorkaufsrecht auf die Minderheitsbeteiligung an dem hessischen Windpark Weilrod (sieben Turbinen des Typs Nordex N117 mit je 2,4 Megawatt Nennleistung) nicht ausüben wird. Bis dato befanden sich die übrigen Anteile im Besitz der hessischen Windpark-Entwicklungsgesellschaft WPE, einem Gemeinschaftsunternehmen der ABO Wind AG und der Mainova AG. Somit ergab sich für die ABO Invest AG die Möglichkeit, den Minderheitsanteil mit Wirkung zum 31. März 2018 zu übernehmen. Dabei haben Käufer und Verkäufer verhandelt, den Kaufpreis der 20%-Beteiligung so zu bemessen, dass für die ABO Invest AG eine Kassenlage hergestellt wird, als hätte sie die 20%-Beteiligung bereits am 31. Januar 2015, also zeitgleich mit der Mehrheitsbeteiligung, erworben. Die ABO Invest AG hat schließlich einen Kaufpreis in Höhe von knapp 1,2 Mio. € für Kommanditanteile und Gesellschafterdarlehen bezahlt. Auf die Höhe des Konzernanlagevermögens und der Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Aufwendungen und Erträge hatte dies keine Auswirkung, da der Windpark seit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung vollzukunftssolidarisch war.

Zum 31. Mai 2018 hat die ABO Invest AG ihre Mehrheitsbeteiligung an dem Windpark Wennerstorf gewinnbringend an den Projektentwickler ABO Wind verkauft, um die vier vergleichsweise kleinen Altanlagen durch zwei moderne Nordex-Pilotanlagen des Typs N149 mit je 4,5 Megawatt Nennleistung zu ersetzen. Die ABO Invest AG hat schließlich für ihre 96,8%-Kommanditbeteiligung, für die sie rund 0,8 Mio. € bezahlte, einen Verkaufspreis in Höhe von knapp 1,1 Mio. € zuzüglich einer Beteiligung an dem Planungsertrag in Höhe von 1,5 Mio. € erzielt. Mit dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung haben sich das Konzernanlagevermögen um rund 0,2 Mio. € und die Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um knapp 0,6 Mio. € reduziert.

### Kapitalstruktur

Die ABO Invest AG hat im Geschäftsjahr 2018 keine Kapitalerhöhung durchgeführt. Somit steht der ABO Invest unverändert ein Genehmigtes Kapital 2015 in Höhe von 17,0 Mio. € zur Verfügung.

Bedingt durch den Abgang der nicht-beherrschenden Anteile sowie des Jahresergebnisses verringerte sich das Eigenkapital des ABO Invest-Konzerns von knapp 40,0 Mio. € auf knapp 38,3 Mio. €. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 17,2 Prozent (Vorjahr 16,5 Prozent).

### Entwicklung des Eigenkapitals des ABO Invest-Konzerns:

in TEUR	2018	in % Bilanzsumme	2017	in % Bilanzsumme	2016	in % Bilanzsumme	2015	in % Bilanzsumme
Gezeichnetes Kapital	49.000	22 %	49.000	20 %	44.500	23 %	43.250	19 %
Kapitalrücklage	13.271	6 %	13.271	5 %	10.601	5 %	10.001	4 %
Gewinnrücklagen	459	0 %	414	0 %	414	0 %	516	0 %
Gewinnvortrag	-23.192	-10 %	-19.866	-8 %	-16.785	-9 %	-12.833	-6 %
Konzernverlust	-1.277	-1 %	-3.326	-1 %	-3.081	-2 %	-3.952	-2 %
Nicht beherrschende Anteile	0	0 %	489	0 %	-184	0 %	289	0 %
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>38.261</b>	<b>17 %</b>	<b>39.982</b>	<b>17 %</b>	<b>35.465</b>	<b>18 %</b>	<b>37.271</b>	<b>16 %</b>

### Entwicklung des Genussscheinkapitals sowie der Verbindlichkeiten des ABO Invest-Konzerns:

in TEUR	2018	in % Bilanzsumme	2017	in % Bilanzsumme	2016	in % Bilanzsumme	2015	in % Bilanzsumme
<b>Mezzanine Kapital</b>	<b>4.920</b>	<b>2 %</b>	<b>4.929</b>	<b>2 %</b>	<b>4.952</b>	<b>3 %</b>	<b>12.842</b>	<b>6 %</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	174.038	78 %	179.726	74 %	147.371	76 %	172.491	74 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.572	1 %	2.709	1 %	1.731	1 %	1.494	1 %
sonstige Verbindlichkeiten	1.212	1 %	12.632	6 %	2.538	1 %	5.898	3 %
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>176.822</b>	<b>80 %</b>	<b>195.067</b>	<b>81 %</b>	<b>151.640</b>	<b>78 %</b>	<b>179.883</b>	<b>77 %</b>

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den mathematisch exakten Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

Mit dem Erwerb der Eurowind-Gruppe im Dezember 2010 hatte der ABO Invest-Konzern Eigenkapital ersetzendes Genussscheinkapital in Höhe von 13,0 Mio. € übernommen. Dieses Genussscheinkapital wurde in zwei Tranchen aufgelegt. Eine Genussscheintranche mit einem Nominalvolumen von 7,8 Mio. €, einer Endfälligkeit am 31. Dezember 2023 und einem Nominalzins von 6,7 Prozent hatte die Eurowind Aktiengesellschaft 2016 im Rahmen einer Umfinanzierung zurückerworben. Die andere Genussscheintranche mit einem Nominalvolumen von 5,2 Mio. € ist bis zur Endfälligkeit am 31. Dezember 2021 fest mit 6,45 Prozent p. a. zu verzinsen. Aus dieser Tranche hat die ABO Invest AG bis zum Bilanzstichtag Genussscheine im Nominalwert von knapp 0,3 Mio. € erworben. Das bilanzielle Mezzanine Kapital belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2018 auf rund 4,9 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Ende des Geschäftsjahres 2018 rund 174,0 Mio. € (Vorjahr 179,7 Mio. €). Diese reduzierten sich mit dem planmäßigen Tilgungsfortschritt der Projektfinanzierungen um rund 14,1 Mio. € sowie dem Verkauf des Windparks Wennerstorf um weitere knapp 0,6 Mio. €. Demgegenüber erhöhten sich die Konzernverbindlichkeiten mit der Ziehung weiterer Finanzierungstranchen für den Windpark Haapajärvi II um rund 9,8 Mio. €. Unterjährig hat der finnische Windpark Haapajärvi II zudem Kreditlinien zur Zwischenfinanzierung von Mehrwertsteuerbeträgen aus dem Errichtungsgeschäft sowie zur Überbrückung von temporären Liquiditätslücken aufgrund der nur quartalsweisen Abrechnung der Tarifzuschüsse gezogen; diese werden voraussichtlich bis April 2019 dauerhaft zurückgeführt sein. Die ABO Invest AG hat im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 keine Kreditlinien gezogen.

Die übrigen Verbindlichkeiten – ebenso wie die Rückstellungen – machten einen geringen Anteil an der Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns aus. Mit der Auszahlung der letzten Finanzierungstranchen hat der finnische Windpark Haapajärvi II die Verbindlichkeiten aus dem Vorjahr aus der Errichtung des Windparks bezahlt.

### Liquidität

Zum 31. Dezember 2018 verfügte der ABO Invest-Konzern über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von rund 14,5 Mio. € (Vorjahr 13,0 Mio. €). Darin enthalten sind – wie etwa im Vorjahr – mit knapp 4,8 Mio. € gemäß den Kreditverträgen angesparte Kapital- sowie Instandhaltungsreserven sowie Bankguthaben der ABO Invest AG in Höhe von knapp 5,7 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €).

Aus dem operativen Geschäft flossen dem ABO Invest-Konzern 2018 liquide Mittel in Höhe von knapp 22,1 Mio. € zu. Die Zahlungsmittelflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit fielen wachstumsbedingt höher aus als im Vorjahr (Vorjahr 17,2 Mio. €); der finnische Windpark Haapajärvi II trug erstmals etwa 4,4 Mio. € zum operativen Cashflow des ABO Invest-Konzerns bei.

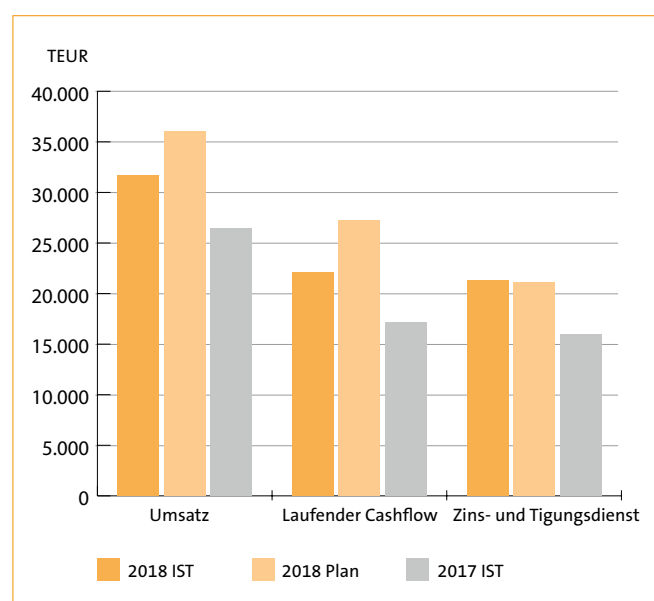
Aus der Finanzierungstätigkeit flossen aus dem ABO Invest-Konzern 2018 netto knapp 11,4 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €) liquide Mittel ab. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit spiegelt zum einen Zahlungsmittelzuflüsse aus Barkapitalerhöhungen – in 2018 nicht durchgeführt (Vorjahr 7,2 Mio. €) – sowie aus Kreditaufnahmen wider. Dabei flossen dem finnischen Windpark Haapajärvi II rund 9,8 Mio. € aus der Ziehung der letzten

Finanzierungstranchen sowie rund 2,6 Mio. € aus der Ziehung von Kreditlinien zu. Für Zins- und Tilgungsdienste hat der ABO Invest-Konzern liquide Mittel in Höhe von rund 24,0 Mio. € (Vorjahr 16,9 Mio. €) verwendet; davon entfielen rund 2,5 Mio. € auf planmäßige Tilgungen des finnischen Windparks Haapajärvi II sowie weitere knapp 2,7 Mio. € auf die Rückführung temporär gezogener Kreditlinien. Nach Bereinigung des Kapitaldienstes um unterjährige Ziehungen und Rückführungen von Kreditlinien verblieben dem ABO Invest-Konzern somit aus dem laufenden Geschäft freie Mittel in Höhe von rund 0,9 Mio. €.

Mit den Portfolioveränderungen, d. h. dem Verkauf des Windparks Wennerstorf und dem Erwerb der Minderheitsbeteiligung an dem Windpark Weilrod, sowie insbesondere der Bezahlung der Schlussrechnungen für den Windpark Haapajärvi II aus den zusätzlich gewonnenen Kreditmitteln belief sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit netto auf knapp -9,2 Mio. € (Vorjahr -4,5 Mio. €).

Unterjährig – wie auch in den Vorjahren – war und ist der ABO Invest-Konzern finanziell so ausgestattet, dass die Konzerngesellschaften trotz des windschwachen Geschäftsjahres sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus konzerninterner Liquidität nachkommen konnten und – durchschnittliche Windjahre unterstellt – auch zukünftig nachkommen können.

### Plan/Ist-Vergleich Umsatz – laufender Cashflow – Kapitaldienst



1) unter der Annahme eines durchschnittlichen Windjahres



## E Vermögenslage

Die Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 8 Prozent von knapp 241,8 Mio. € auf knapp 222,3 Mio. €.

Wie in den Vorjahren machten die Sachanlagen des ABO Invest-Konzerns mit einem Volumen von knapp 194,0 Mio. € (Vorjahr 212,4 Mio. €) den weitaus größten Teil der Bilanzsumme aus. Sie verringerten sich im Wesentlichen mit den planmäßigen Abschreibungen auf die Bestandsprojekte um rund 18,2 Mio. € (Vorjahr 14,9 Mio. €).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des ABO Invest-Konzerns beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2018 auf knapp 4,9 Mio. € (Vorjahr 6,1 Mio. €). Diese umfassten im Wesentlichen mit knapp 4,7 Mio. € – wie im Vorjahr – die Forderungen der Projektgesellschaften gegen die Netzbetreiber auf die Vergütung von Stromerträgen. Reservierungszahlungen für neue Projekte hatte die ABO Invest AG zum Ende des Geschäftsjahres 2018 nicht geleistet.

Zum Bilanzstichtag verfügte der ABO Invest-Konzern über liquide Mittel in Höhe von knapp 14,6 Mio. € (Vorjahr 13,0 Mio. €).<sup>31</sup>

## 4. Chancen- und Risikobericht

### Entwicklungs- und Errichtungsrisiken

Die ABO Invest AG erwirbt grundsätzlich nur schlüsselfertige Projekte mit gesichertem Netzzugang oder Bestandspark. Die ABO Invest AG trägt keine Entwicklungs- und Errichtungsrisiken wie etwa für das Versagen einer Bau- und Betriebsgenehmigung oder eines Netzanschlusses.

Beim Kauf neuer Betreibergesellschaften achtet die ABO Invest AG darauf, Risiken aus einer verspäteten Inbetriebnahme durch vom Verkäufer zu leistende Ausgleichszahlungen zu verringern. Diese Regelung kam im Geschäftsjahr 2018 nicht zum Tragen.

### Operative Risiken

Lokale Windverhältnisse, länderspezifische Vergütungssysteme und Netzanschlussbedingungen, technische Verfügbarkeiten der Anlagen sowie die Kostenstrukturen bestimmen im Wesentlichen den wirtschaftlichen Erfolg der Betreibergesellschaften. Allgemein risikominimierend wirken sich die Streuung des Anlagenportfolios auf klimatisch voneinander möglichst unabhängige Regionen, verschiedene europäische

### Entwicklung des Anlagevermögens des ABO Invest-Konzerns:

in TEUR	2018	in % Bilanzsumme	2017	in % Bilanzsumme	2016	in % Bilanzsumme	2015	in % Bilanzsumme
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>8.005</b>	<b>4 %</b>	<b>9.333</b>	<b>4 %</b>	<b>10.137</b>	<b>5 %</b>	<b>10.059</b>	<b>4 %</b>
<b>Sachanlagen</b>								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	759	0 %	775	0 %	792	0 %	808	0 %
Technische Anlagen und Maschinen	193.220	87 %	211.538	87 %	169.526	87 %	200.053	86 %
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14	0 %	78	0 %	5	0 %	0	0 %
	<b>193.993</b>	<b>87 %</b>	<b>212.391</b>	<b>88 %</b>	<b>170.323</b>	<b>88 %</b>	<b>200.861</b>	<b>86 %</b>
<b>Finanzanlagen</b>	<b>252</b>	<b>0 %</b>	<b>272</b>	<b>0 %</b>	<b>310</b>	<b>0 %</b>	<b>332</b>	<b>0 %</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>202.250</b>	<b>91 %</b>	<b>221.996</b>	<b>92 %</b>	<b>180.770</b>	<b>93 %</b>	<b>211.252</b>	<b>91 %</b>

### Entwicklung des Umlaufvermögens des ABO Invest-Konzerns:

in TEUR	2018	in % Bilanzsumme	2017	in % Bilanzsumme	2016	in % Bilanzsumme	2015	in % Bilanzsumme
Vorräte	119	0 %	180	0 %	293	0 %	363	0 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.871	2 %	6.083	3 %	3.148	2 %	8.983	4 %
Liquide Mittel	14.543	7 %	13.012	5 %	9.117	5 %	11.360	5 %
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>19.533</b>	<b>9 %</b>	<b>19.275</b>	<b>8 %</b>	<b>12.558</b>	<b>7 %</b>	<b>20.706</b>	<b>9 %</b>

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den mathematisch exakten Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

<sup>31</sup> Zur Entwicklung der liquiden Mittel siehe Abschnitt D Finanzlage.

Länder, Hersteller und Technologien sowie der Abschluss langfristiger Finanzierungs-, Nutzungs- und Dienstleistungsverträge aus. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass das ABO Invest-Portfolio ausgewogen strukturiert ist.

Ein wesentliches Ertragsrisiko besteht für den ABO Invest-Konzern im schwankenden Windangebot, welches nicht nur saisonalen Zyklen unterliegt, sondern auch über Jahre an den einzelnen Standorten unterschiedlich ausfallen kann. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass diese Schwankungen mehr als 20 % der Stromerträge nicht nur innerhalb eines Jahres, sondern auch im Jahresvergleich betragen können. Um das Risiko, in einen ungeeigneten Standort zu investieren, zu begrenzen, investiert die ABO Invest AG generell nur in neue Projekte, bei denen mindestens zwei Ertragsprognosen von unabhängigen Gutachtern vorliegen. Diesen wiederum liegen Messdaten beziehungsweise Erfahrungswerte über das Windangebot der Vergangenheit zugrunde. Bezugsgröße ist der langjährige Durchschnittswert (Windindex) der jeweiligen Region. Nichtsdestotrotz können auch diese Ertragsgutachten Fehleinschätzungen, zum Beispiel im Hinblick auf die Rauigkeit eines Standorts oder die Verwendung von Referenzwerten, unterliegen, so dass die Ertragserwartungen nach Inbetriebnahme eines Windparks revidiert werden müssen (wie zum Beispiel für den französischen Standort Souilly). Denkbar ist auch, dass das Ertragspotenzial eines Standorts durch den nachfolgenden Ausbau einer Windregion (wie im irischen Tipperary oder in Rheinhessen) oder durch die Veränderung des Landschaftsbilds nachträglich beeinflusst wird. Zudem kann das Windangebot in einzelnen, aber auch aufeinanderfolgenden Jahren unter dem langjährigen Durchschnittswert liegen und somit der prognostizierte Ertrag verfehlt werden (wie in den Geschäftsjahren 2016 bis 2018). Bislang gibt es keine wissenschaftlichen Erkenntnisse darüber, dass sich der Klimawandel auf das Windangebot insgesamt oder in einzelnen Regionen auswirkt. Daher ist unseren Prognosen weiterhin ein durchschnittliches Windjahr unterstellt.

Bislang hat die ABO Invest AG nur in solchen Ländern (wie Deutschland, Frankreich, Irland sowie Finnland) investiert, die durch entsprechende Regularien oder Verträge eine langfristig zuverlässige Einspeisevergütung (in der Regel über einen Zeitraum von 12 bis 20 Jahren) bieten. Zukünftige Gesetzesänderungen können jedoch eine Reduzierung der fixierten Einspeisevergütung oder eine Verschlechterung der Marktbedingungen mit sich bringen. Änderungen in den Tarifsystemen wirken sich zumeist nicht auf Bestandsprojekte, sondern nur auf neue Vorhaben aus. Die Harmonisierung der irischen Strombörse nach EU-Standards zum 1. Oktober 2018 hat dagegen für irische Windparkbetreiber zur Folge, dass sie zukünftig detailliertere Prognosedaten zur Verfügung stellen und die Ergebnisrisiken aus dem Verfehlen der Prognosen tragen müssen. Diese Risiken können durch die Zusammenarbeit mit einem Stromhändler, der jedoch entsprechend zu vergüten ist, nahezu ausgeschaltet werden (im Falle Glenough ergibt sich hieraus zukünftig eine unvermeidbare Ertragsbelastung in Höhe von rund 0,3 Mio. € pro Jahr).

Die deutschen Bestandsparke des ABO Invest-Konzerns erhalten eine gesetzlich garantierte Strom-Einspeisevergütung über

20 Jahre ab dem Jahr der Inbetriebnahme. Sollten die Anlagen danach weiter produzieren, wäre der Strom frei zu vermarkten. Für den irischen Windpark und die französischen Projekte sind Verträge mit 15-jähriger Laufzeit über die Einspeisung und Vergütung des Stroms abgeschlossen. In beiden Ländern gilt eine Anfangsvergütung, die in den Folgejahren in Relation zur Inflation steigt. Insbesondere die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die jährliche Inflation deutlich unter der erwarteten liegen kann. Das Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB), Preisstabilität im Sinne einer jährlichen Teuerungsrate von nahe 2 Prozent auf mittlere Sicht zu gewährleisten<sup>32</sup>, lässt für die nächsten Jahre moderat steigende Einspeisevergütungen erwarten. Die jüngste Tarifanpassung in Frankreich zum 1. November 2018 betrug rund 1,9 Prozent und liegt damit in etwa wieder auf dem ursprünglich geplanten Niveau.

Den Projektkalkulationen liegt eine Betriebsdauer von 20 Jahren zugrunde. Da die Tarifbindung für den irischen und die französischen Windparks nach 15 Jahren endet, unterstellen die Prognosen, dass die Höhe der Vergütung im 16. Betriebsjahr auf das inflationierte Niveau des Strompreises des Inbetriebnahmejahres zurückfällt. Ebenso sah das frühere finnische Tarifsystem, unter dem die Windparks Haapajärvi I und Haapajärvi II zugelassen sind, einen über zwölf Jahre garantierten Tarif vor. Für die Zeit nach Ablauf der Tarifbindung ist unterstellt, dass die Vergütungshöhe auf das inflationierte Ausgangspreisniveau in Höhe des 5-Jahres-Durchschnitts des Spot-Market-Preises zurückfällt. Die langfristige Entwicklung des Strompreises ist aus heutiger Sicht ungewiss.

Zukünftige Änderungen der Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie der Rechtsprechung während der Laufzeit können zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten und damit Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität zur Folge haben. Denkbar sind zum Beispiel sicherheitstechnische Nachrüstungen zur Erfüllung gestiegener Verkehrssicherungspflichten des Betreibers, Nachrüstungen im Anlagenmanagement infolge verschärfter Anforderungen des Netzbetreibers zur Sicherstellung der Netzstabilität, die Einführung zusätzlicher Netzentgelte oder Infrastrukturabgaben sowie zusätzliche Abschaltungen wegen Artenschutz oder Drosselungen infolge des Überschreitens verschärfter Lärmimmissionswerte. Ähnliche Auswirkungen könnten sich aus einem gegen den Windpark Weilrod seit Jahren anhängigen Klageverfahren ergeben. Hier hat die Feldberginitiative e. V. Klage gegen das Land Hessen erhoben und beantragt, die Genehmigung des Windparks Weilrod aufzuheben. In der Begründung heißt es, die Genehmigungsbehörde habe keine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgenommen. Am 24. Februar 2017 verhandelte das Verwaltungsgericht Frankfurt über die Klage und wies sie aus formalen Gründen mangels Klageberechtigung der Feldberginitiative ab. Diesbezüglich hat die Feldberginitiative Ende November 2017 einen Antrag auf Zulassung der Berufung gestellt. Über diesen Antrag hat das zuständige Verwaltungsgericht nach wie vor nicht entschieden. Wir gehen davon aus, dass sich keine Auswirkungen auf die zukünftigen Erträge und Aufwendungen der Windparkgesellschaft beziehungsweise des ABO Invest-Konzerns ergeben werden.

32 Veröffentlichung der Europäischen Zentralbank auf ihrer Website, Internetabruf vom 21.11.2018, <https://www.ecb.europa.eu/ecb/educational/hicp/html/index.de.html>

Sollte die tatsächliche Laufzeit der Anlagen kürzer als die in den Projektkalkulationen unterstellte Betriebsdauer von 20 Jahren sein, hätte dies niedrigere Gesamterträge in der jeweiligen Betreibergesellschaft beziehungsweise eine niedrigere Projektrendite zur Folge.

Die Stromerzeugung aus Windkraft und Biogas ist eine vergleichsweise junge Technologie, die sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt hat. Daher liegen für die Anlagen, die dem aktuellen technischen Stand entsprechen, noch keine langjährigen Erfahrungen bezüglich des Instandhaltungsaufwands vor. ABO Invest hat das Instandhaltungsrisiko für das Bestandsportfolio begrenzt und für nahezu alle Windparks – den kleinen Bestandspark Losheim (4,5 Megawatt) ausgenommen – Vollwartungsverträge bis mindestens zum 15. Betriebsjahr abgeschlossen. Auf deren Grundlage musste der jeweilige Turbinenhersteller 2018 die Reparaturkosten für den Austausch von Getrieben im irischen Windpark Glenough bzw. im französischen Windpark Souilly La Gargasse tragen. Andernfalls werden die Betreibergesellschaften für die zu erwartenden Instandhaltungsmaßnahmen Liquiditätsreserven bilden. Zudem haben die Betreibergesellschaften Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen. Zusätzliche Kosten, insbesondere durch Reparaturen, die über die Gewährleistung, den Umfang der Wartungsverträge oder – insbesondere hinsichtlich des Betriebsausfalls – über den Versicherungsschutz hinausgehen, sind nicht auszuschließen.

Das größte Risiko bei der Stromproduktion in Biogasanlagen besteht im Bezug der Substrate. Im Fall der Biogasanlage Samswegen reduzieren langfristige Verträge mit landwirtschaftlichen Zulieferern dieses Risiko. Die langanhaltende Trockenheit im Sommer 2018 hat zu Ernteaussfällen und damit zu einer allgemeinen Verknappung von Substraten geführt; dies blieb für die Biogasanlage im zurückliegenden Geschäftsjahr jedoch ohne Auswirkung.

Der ABO Invest-Konzern geht grundsätzlich davon aus, dass die den Kreditgebern zugesagten Finanzkennzahlen eingehalten werden. Windschwache Jahre können zur Folge haben, dass die gegenüber Kreditgebern zugesagten Kennzahlen, die sogenannte historische beziehungsweise zukünftige Schuldendienstdeckungsquote, als Voraussetzung für Ausschüttungen an den Investor nicht erreicht werden. Sollte absehbar werden, dass gegenüber Kreditgebern zugesagte Kennzahlen dauerhaft verletzt werden, werden rechtzeitig Gespräche mit den Finanzierungspartnern aufgenommen und entsprechende Finanzierungsmaßnahmen eingeleitet. Die Notwendigkeit, diesbezüglich Gespräche zu führen, bestand im Geschäftsjahr 2018 nicht.

Aus den langfristigen Darlehensverpflichtungen zur Finanzierung der einzelnen Projekte ergibt sich grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko. Das Risiko kurzfristig steigender Zinsen reduziert der ABO Invest-Konzern durch die Vereinbarung einer Zinsbindung von in der Regel zehn Jahren. In dem Fall, dass die Vereinbarung eines Festzinses nicht möglich ist, schließt der ABO Invest-Konzern Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) ab. Für die Eurowind-Gesellschaften läuft die Zinssicherung einzelner Finanzierungstranchen im Jahresverlauf 2019 aus. Durch den Abschluss sogenannter Forward-SWAPs hat der ABO Invest-Konzern sich für die Windparks Glenough und Cuq zu Jahresbeginn 2016 das niedrige Zinsniveau auch für den Zeitraum nach

2019 bis zum Ende der Kreditlaufzeit gesichert. Der gesicherte Zinssatz liegt unter 3,5 Prozent.

Fremdwährungsrisiken bestehen keine, da der Konzern bislang ausschließlich im Euro-Raum aktiv ist.

Niedrigere Jahresergebnisse können sich auch aus Änderungen im Steuerrecht ergeben, wenn steuerliche Verlustvorträge nicht im Umfang – wie geplant – mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Ebenso können die Anhebung von Steuersätzen, die reduzierte steuerliche Abzugsfähigkeit von Aufwendungen oder die Neudefinition von Steuerbemessungsgrundlagen zu einer höheren Abgabenlast für das Unternehmen führen (so durch die jüngste Änderung der französischen Steuergesetzgebung). Finanzbehörden beziehungsweise Steuerprüfer könnten Sachverhalte und steuerrechtliche Vorschriften anders interpretieren als das Unternehmen, so dass sich gebildete Steuerrückstellungen als zu niedrig erweisen und/oder sich hieraus Steuernachzahlungen ergeben könnten.

In der Regel ist es nicht möglich, Ertragseinbußen durch eine Reduzierung des Aufwands zu kompensieren, der sich vor allem aus den linearen Abschreibungen, den Betriebskosten und den Zinszahlungen bestimmt.

### Strategische Risiken

Ob der ABO Invest-Konzern weiter wächst, hängt vom Angebot attraktiver, rentabler Projekte sowie dem Erfolg weiterer Kapitalerhöhungen ab. Die Kooperation mit der ABO Wind AG, einer international tätigen Projektentwicklerin, unterstützt die ABO Invest AG, Wind- und Solarparks zu marktüblichen Bedingungen zu erwerben, und erleichtert ihr den Eintritt in neue Länder.

Unabhängig davon steht die ABO Invest AG im Bieterwettbewerb mit anderen Investoren, die im Zuge der gestiegenen Nachfrage nach Erneuerbare-Energien-Projekten mitunter Preise bieten, die mit den Investitionskriterien der ABO Invest AG nicht zu vereinbaren sind.

Eingriffe in die Mechanismen beziehungsweise den Umfang der Förderung erneuerbarer Energien können dazu führen, dass Projektentwickler nur noch eine geringere Anzahl von Projekten zu wirtschaftlichen Bedingungen planen und errichten. Dies kann zu einer Verknappung von Projekten mit der erwünschten Rentabilität führen.

Neue Windparks werden in der Regel zu 70 bis 80 Prozent mit Bankkrediten finanziert. Die Bonität des Projektes, die maßgeblich von der Planungssicherheit der Umsätze und Kosten abhängt, bestimmt maßgeblich das Volumen der Kreditmittel und damit wie viele Eigenmittel der Investor einzubringen hat. Bislang hat die ABO Invest AG die erforderlichen Eigenmittel über Kapitalerhöhungen oder freie verfügbare Liquidität aus den Projekten leisten können. Je nach Entwicklung der allgemeinen Investorenbereitschaft, der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest-Konzerns sowie des Kurses der ABO Invest-Aktie ist nicht auszuschließen, dass das für das Wachstum benötigte zusätzliche Eigenkapital bei den bisherigen oder potenziellen Investoren nicht vollständig eingeworben werden kann.

## Chancen

Neben der Chance, zum Beispiel bei überdurchschnittlichen Windverhältnissen höhere Jahresergebnisse zu erzielen, eröffnen sich zusätzliche Ertragsmöglichkeiten durch ein aktives Portfoliomanagement. Vorstand und Beteiligungsmanagement behalten in Zusammenarbeit mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung die technischen Daten der Anlagen, die Erträge und Aufwendungen der Projekte im Blick und suchen regelmäßig nach Verbesserungspotenzialen. So ist es in den vergangenen Jahren bereits mehrfach gelungen, die Finanzierungsbedingungen des ABO Invest-Konzerns durch Umfinanzierungen zu verbessern. Denkbar ist zudem, die Technik von Bestandsanlagen zu optimieren oder bestehende Anlagen langfristig durch leistungsstärkere auszutauschen und damit eine Renditesteigerung zu erreichen.

Die Erfahrungen der Branche haben gezeigt, dass Windkraftanlagen deutlich länger als 20 Jahre – wie in den Projektkalkulationen unterstellt – wirtschaftlich betrieben werden können. Das eröffnet die Chance höherer Gesamterträge beziehungsweise einer höheren Projektrendite. So schätzen wir beispielsweise für den französischen Windpark Cuq, dass eine Verlängerung der Betriebslaufzeit um zwei Jahre zu rund 2 Mio. € zusätzlichen Cashflows führen wird, die in unseren Planungen nicht berücksichtigt sind. Dies entspricht bei einem Abzinsungssatz von 5 % einem zusätzlichen Marktwert von rund 1 Mio. €.

In Ausnahmefällen kann auch der Verkauf einzelner Projekte sinnvoll sein. So hatte die ABO Invest AG 2016 die Chance genutzt, den französischen Windpark Clamecy an einen Fonds zu veräußern, um den Veräußerungserlös für den lukrativeren Rückkauf einer Genussscheintranche einzusetzen. 2018 hat die ABO Invest AG ihre 96,8%-Beteiligung an dem niedersächsischen Windpark Wennerstorf zunächst mit einem Veräußerungsgewinn in Höhe von knapp 0,3 Mio. € verkauft und ist an der Marge des Projektentwicklers für das Repoweringprojekt an diesem Standort beteiligt. Aus dieser Margenbeteiligung sind der ABO Invest AG im Dezember 2018 1,5 Mio. € zugeflossen.

Ein Gesetzesentwurf zur weiteren Ausführung der EU-Prospektverordnung sieht vor, dass Bezugsrechtskapitalerhöhungen bis zu einem Emissionsvolumen in Höhe von 8 Mio. € zukünftig von der Pflicht zur Erstellung eines Wertpapierprospektes befreit werden sollen. Statt dessen ist zukünftig nur noch ein dreiseitiges Wertpapierinformationsblatt von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu genehmigen und im Anschluss zu veröffentlichen. Dessen Erstellung bindet deutlich weniger Kapazitäten und ist erheblich kostengünstiger. Dies bietet ABO Invest die Möglichkeit des erleichterten Zugangs zum Kapitalmarkt und mehr Flexibilität für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals zur Finanzierung zukünftiger Projekte.

Windpark Weilrod



## 5. Erläuterungen zum Einzelabschluss der ABO Invest AG

### Ertragslage

Aufgrund von Sondereffekten – insbesondere dem Verkauf des Windparks Wennerstorf – sind die Ergebniszahlen 2018 nur bedingt mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Die ABO Invest AG als Eigentümerin der Betreibergesellschaften erwirtschaftet üblicherweise Erträge aus Beteiligungen und Zinsen für an Tochtergesellschaften gewährte Darlehen. Die Zinserträge der ABO Invest AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf knapp 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €). Der leichte Rückgang der Zinserträge resultierte vornehmlich aus den Tilgungen einzelner Projektgesellschaften auf die nachrangigen Gesellschafterdarlehen. Aus lokalen Gründen hat die ABO Invest AG bei einigen Projektgesellschaften Eigenmittel in Form von Nachrangdarlehen eingebracht.

Wesentliche höhere Erträge in Höhe von knapp 1,8 Mio. € realisierte die ABO Invest AG aus dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an dem norddeutschen Windpark Wennerstorf (zu den Details siehe Abschnitt D Finanzlage).

Aufgrund hoher Abschreibungen und Kapitaldienstverpflichtungen erwirtschaften Windparks in den ersten Betriebsjahren üblicherweise keine bilanziellen Gewinne. Daher hat die ABO Invest AG im Geschäftsjahr 2018 – wie auch in den Vorjahren – planmäßig keine Beteiligungserträge von Tochtergesellschaften erhalten.

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Personalaufwendungen) der ABO Invest AG betragen 2018 rund 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €). Diese umfassten im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen beispielsweise die Vergütungen der Verwaltungsgremien und Mitarbeiter sowie von bezogenen Dienstleistungen (wie Überlassung von Infrastruktur, Unterstützung des Rechnungswesens sowie PR-Arbeit), Kosten der Öffentlichkeitsarbeit und Beratungs-, Abschluss- und Prüfungshonorare.

In der Folge belief sich das Ergebnis vor Steuern auf knapp +1,9 Mio. € (Vorjahr +0,4 Mio. €). Auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2018 der ABO Invest AG sowie ihrer Tochtergesellschaften und etwaiger für die Vorjahre festgestellten Verlustvorträge erwarten wir für die ABO Invest AG eine Körperschaftsteuerbelastung für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von knapp 0,2 Mio. €. Das Jahresergebnis nach Steuern beläuft sich damit auf knapp +1,7 Mio. € (Vorjahr +0,4 Mio. €) und liegt infolge des Sondereffekts aus dem Verkauf des Windparks Wennerstorf über den Erwartungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts 2017.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der ABO Invest AG erhöhte sich leicht von rund 65,2 Mio. € auf knapp 67,9 Mio. €. Dabei machten die Finanzanlagen nach wie vor mit knapp 87 Prozent (Vorjahr 89 Prozent) den größten Teil der Bilanzsumme aus.

Mit dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an dem Windpark Wennerstorf reduzierten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um rund 0,8 Mio. €. Demgegenüber steht der Kaufpreis für die 20%ige Kommanditbeteiligung an dem Windpark Weilrod in Höhe von knapp 0,6 Mio. €. In der Folge beliefen sich die Anteile an verbundenen Unternehmen Ende des Geschäftsjahres 2018 auf rund 37,0 Mio. € (Vorjahr 37,3 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2018 wurden der ABO Invest AG nur wenige Genussscheine aus der ersten von der Eurowind emittierten Tranche zum Kauf angeboten. Die Wertpapiere des Anlagevermögens betragen daher wie im Vorjahr knapp 0,3 Mio. €. Die Genussscheine werden jährlich bis zum Ende der Restlaufzeit, d. h. bis zum 31. Dezember 2021, mit 6,45 % p. a. verzinst.

Aufgrund der trotz unterdurchschnittlicher Windverhältnisse stabilen Liquiditätssituation der Projektgesellschaften tilgten die Windparks Saint Nicolas des Biefs (knapp 0,4 Mio. €), Losheim (knapp 0,3 Mio. €), Couffé (rund 0,2 Mio. €) sowie Glenough 14 (rund 0,1 Mio. €) einen Teil ihrer langfristigen Gesellschafterdarlehen. Mit dem Erwerb der Minderheitsbeteiligung an dem Windpark Weilrod erwarb die ABO Invest AG zusätzlich zu den Kommanditanteilen auch die vom Verkäufer gehaltenen Gesellschafterdarlehen zum Nominalwert (knapp 0,8 Mio. €). Ferner investierte die ABO Invest AG knapp 1,4 Mio. € in das Eurowind-Portfolio. Insgesamt erhöhten sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Jahresverlauf 2018 von knapp 20,2 Mio. € auf rund 21,4 Mio. €.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich im Wesentlichen infolge der Kapitalisierung von Zinsansprüchen der ABO Invest AG gegenüber ihren Tochtergesellschaften von rund 3,2 Mio. € auf knapp 3,4 Mio. €.

Ergebnisbedingt erhöhte sich das Eigenkapital von rund 62,5 Mio. € auf knapp 64,2 Mio. €. Damit einhergehend betrug die Eigenkapitalquote wie im Vorjahr deutlich über 90 Prozent. Somit bestanden keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Der langfristige Unternehmenskredit über ursprünglich knapp 1,6 Mio. €, der 2014 als Ersatz einer Projektfinanzierung für den irischen Windpark Glenough 14 aufgenommen worden war, wurde planmäßig um knapp 0,2 Mio. € getilgt. Wie zum Ende des Vorjahres hat die ABO Invest AG zum Bilanzstichtag 2018 keine Kreditlinien gezogen, da sie über ausreichende liquide Mittel in Höhe von knapp 5,7 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) verfügte. Unterjährig war und ist die Gesellschaft so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und zukünftig nachkommen kann.

## 6. Prognosebericht

### Ausblick für den ABO Invest-Konzern

Die ABO Invest AG beabsichtigt, auch 2019 Projekte zu kaufen. Ob dies gelingt, hängt insbesondere vom Angebot attraktiver Projekte ab. Rückläufige Genehmigungen in Deutschland sowie eine hohe Nachfrage nach Erneuerbare Energien-Projekten infolge niedriger Zinsen erschweren gute Investitionen. Mit dem Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat, zukünftig auch in Solarprojekte zu investieren, hat sich die ABO Invest AG neue Wachstumschancen erschlossen.

Gelingt ABO Invest die Akquisition neuer Projekte, wird dies zu entsprechenden Produktions- und Umsatzsteigerungen in der zweiten Jahreshälfte 2019 führen. Hierzu prüfen zunächst Vorstand und Beteiligungsmanagement insbesondere Photovoltaikprojekte, bevor sie im zweiten und dritten Quartal 2019 schließlich dem Aufsichtsrat vorgelegt werden. Für Investitionen in neue Projekte stehen der ABO Invest AG derzeit Eigenmittel in Höhe von rund 5 Mio. € zuzüglich einer ungenutzten Kreditlinie in Höhe von 1,5 Mio. € zur Verfügung. Zusätzlich können Mittel über Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital gewonnen werden. Des Weiteren werden einzelne Projektgesellschaften auch im Geschäftsjahr 2019 freie Liquidität an die Muttergesellschaft abführen können.

Die Geschäftsentwicklung des Bestandsportfolios ist weitgehend konjunkturabhängig. Eingriffe in die bestehenden Tarifsysteme sowie wesentliche zusätzliche nationale Auflagen für Windparkbetreiber sind 2019 nicht zu erwarten. Auch wenn die Windverhältnisse der letzten drei Jahre unterdurchschnittlich waren, lässt dies keine Rückschlüsse für die kommenden Jahre zu.

Die nachfolgende Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2019 bezieht sich auf das Bestandsportfolio der ABO Invest AG. Wir gehen in unseren Prognosen weiterhin von durchschnittlichen Windjahren aus, simulieren unsere Erwartungen aber auch für unterschiedliche Windszenarien. Die Umsatzprognose basiert auf den Einspeisetarifen 2019. Für die Entwicklung der Aufwendungen ist unterstellt, dass sich die betrieblichen Aufwendungen voraussichtlich proportional zum Anlagenportfolio entwickeln. Die Zinsaufwendungen werden sich mit dem Tilgungsfortschritt reduzieren.

Je nach Windverhältnissen wird das Bestandsportfolio im Geschäftsjahr 2019 voraussichtlich zwischen 366 Millionen und 425 Millionen Megawattstunden Strom produzieren. Im Fall eines durchschnittlichen Windjahres ist bei einer geschätzten durchschnittlichen technischen Verfügbarkeit von 97 Prozent

eine Stromproduktion von rund 405 Millionen Megawattstunden zu erwarten.

Hieraus leiten wir untenstehende finanziellen Eckdaten ab. Bereinigt um Sondereffekte aus etwaigen Neuakquisitionen o. a., wird der ABO Invest-Konzern eine Eigenkapitalquote von mindestens 18 Prozent erreichen.

### Ausblick für die ABO Invest AG

Die ABO Invest AG geht davon aus, dass die Projektgesellschaften, die derzeit zum Konsolidierungskreis der ABO Invest AG gehören, 2019 keine Dividenden ausschütten. Dennoch werden die Projektgesellschaften trotz des unterdurchschnittlichen Windjahres 2018 freie Liquidität voraussichtlich im Umfang von 1 bis 2 Mio. € in Form von Zins- und Tilgungsleistungen auf bestehende Gesellschafterdarlehen oder in Form von Liquiditätsdarlehen an die ABO Invest AG abführen.

Da die ABO Invest AG Eigenmittel mehrfach in Form verzinslicher Gesellschafterdarlehen eingebracht hat, wird sie auch im kommenden Geschäftsjahr Zinserträge erwirtschaften. Für das bestehende Anlagenportfolio werden diese mit rund 0,7 Mio. € nach den 2018 erfolgten Tilgungen etwas niedriger (2018: 0,8 Mio. €) ausfallen. Demgegenüber stehen Zinsaufwendungen aus einem langfristigen Unternehmenskredit für die Refinanzierung des an den Windpark Losheim ausgereichten Gesellschafterdarlehens in Höhe von unter 0,1 Mio. €. Eine Ziehung der Kreditlinien wird erst im Zuge etwaiger Portfolioerweiterungen erforderlich.

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Personalaufwendungen) der ABO Invest AG werden sich in etwa auf Vorjahresniveau (2018: 0,6 Mio. €) bewegen.

Ein durchschnittliches Windjahr 2019 unterstellt, erwarten wir – ohne weitere Portfolioveränderungen – für das Geschäftsjahr 2019 ein positives Ergebnis vor Steuern in der Spanne von 0,1 Mio. € bis 0,2 Mio. €. Dieses wird aufgrund der 2018 realisierten Erträge aus dem Verkauf des Windparks Wennerstorf deutlich unter dem Vorjahreswert liegen.

Der ABO Invest AG sind keine Trends, Unsicherheiten, Nachfragen, Verpflichtungen oder Vorfälle bekannt, die wahrscheinlich die Aussichten der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 wesentlich beeinträchtigen dürften.

Wiesbaden, 18. April 2019

ABO Invest AG

Der Vorstand

1) ohne Sondereffekte	Prognose 2019 (Bandbreiten je nach Windverhältnissen)		Prognose 2019 (durchschnittliches Windjahr)	2018 (IST)
Stromproduktion	364 GWh	bis 423 GWh	403 GWh	368 GWh
Konzernumsatz	31,7 Mio. €	bis 37,0 Mio. €	35,3 Mio. €	31,7 Mio. €
Konzern-EBITDA <sup>1</sup>	23,1 Mio. €	bis 28,0 Mio. €	26,7 Mio. €	23,4 Mio. €
EBITDA-Marge <sup>1</sup> (in % vom Umsatz)	ca. 73%	bis ca. 75%	ca. 75%	ca. 74%
Konzern-EBIT <sup>1</sup>	4,5 Mio. €	bis 9,3 Mio. €	8,0 Mio. €	4,4 Mio. €
Konzern-EBT <sup>1</sup>	-1,3 Mio. €	bis +3,5 Mio. €	+2,2 Mio. €	0,1 Mio. €



*Windpark Saint Nicolas des Biefs*

# Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2018

Aktiva			
		31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	8.005.275,79	9.333.126,87
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	758.681,61	775.140,61
2.	Technische Anlagen und Maschinen	193.204.986,05	211.520.276,62
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.554,00	17.355,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.832,49	78.365,41
		193.993.054,15	212.391.137,64
III.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2.	Beteiligungen	217.040,62	237.548,38
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	9.500,00
		251.540,62	272.048,38
		<b>202.249.870,56</b>	<b>221.996.312,89</b>
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	118.556,24	180.062,87
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0,00
		118.556,24	180.062,87
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.658.437,30	4.734.816,92
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	212.801,85	1.348.485,53
		4.871.239,15	6.083.302,45
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	14.543.267,87	13.011.493,37
		<b>19.533.063,26</b>	<b>19.274.858,69</b>
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>467.552,08</b>	<b>498.717,33</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>222.250.485,90</b>	<b>241.769.888,91</b>



<b>Passiva</b>			
		31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Gezeichnetes Kapital	49.000.000,00	49.000.000,00
II.	Kapitalrücklage	13.270.875,00	13.270.875,00
III.	Gewinnrücklagen	458.560,71	414.040,37
IV.	Konzernverlust	-24.468.609,79	-23.191.851,13
V.	Nicht beherrschende Anteile	0,00	488.926,04
		<b>38.260.825,92</b>	<b>39.981.990,28</b>
<b>B.</b>	<b>Mezzanine Kapital</b>		
		<b>4.920.000,00</b>	<b>4.928.500,00</b>
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>		
1.	Steuerrückstellungen	273.690,00	40.090,56
2.	Sonstige Rückstellungen	1.893.782,30	1.665.268,11
		<b>2.167.472,30</b>	<b>1.705.358,67</b>
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 18.070.900,02 (Vorjahr: Euro 17.546.950,67) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 155.967.392,74 (Vorjahr: Euro 162.179.445,69)	174.038.292,76	179.726.396,25
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 1.572.024,20 (Vorjahr: Euro 2.708.795,38) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)	1.572.024,20	2.708.795,38
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 25.056,93 (Vorjahr: Euro 24.778,63) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00)	25.056,93	24.778,63
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.325,99	454,12
5.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: Euro 275.410,44 (Vorjahr: Euro 240.485,38) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 933.824,96 (Vorjahr: Euro 11.549.462,02) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Euro 251.850,00 (Vorjahr: Euro 1.057.550,00)	1.185.675,00	12.607.012,02
		<b>176.822.374,88</b>	<b>195.067.436,40</b>
<b>E.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>79.812,80</b>	<b>86.603,56</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>222.250.485,90</b>	<b>241.769.888,91</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

		2018 Euro	2017 Euro
1.	Umsatzerlöse	31.669.699,20	26.419.642,06
2.	Sonstige betriebliche Erträge	3.017.874,42	480.127,73
3.	Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-386.004,43	-370.977,58
4.	Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-267.508,10 -27.948,69	-188.594,50 -19.616,47
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.980.437,07	-15.685.555,07
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.552.796,33	-7.381.377,10
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	190,00	190,00
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.676,89	7.398,19
9.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-20.507,76	-20.507,76
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.337.088,59	-5.901.549,36
<b>11.</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>124.149,54</b>	<b>-2.660.819,86</b>
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-224.928,51	6.559,10
<b>13.</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-100.778,97</b>	<b>-2.654.260,76</b>
14.	Sonstige Steuern	-1.149.057,89	-784.347,18
<b>15.</b>	<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-1.249.836,86</b>	<b>-3.438.607,94</b>
16.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-23.191.851,13	-19.865.992,84
17.	Nicht beherrschende Anteile	-26.921,80	112.749,65
<b>18.</b>	<b>Konzernbilanzverlust</b>	<b>-24.468.609,79</b>	<b>-23.191.851,13</b>

# Konzern-Anhang

ABO Invest AG, Wiesbaden für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

## A. Allgemeine Angaben

Gegenstand der ABO Invest AG ist laut Satzung die Förderung und/oder Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland durch den Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften. Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die ABO Invest AG ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden unter HR B 25063.

Als oberste Muttergesellschaft erstellt die ABO Invest AG den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen. Da es sich um eine freiwillige Aufstellung des Konzernabschlusses handelt, wird auf die Offenlegung des Konzernabschlusses beim elektronischen Bundesanzeiger verzichtet.

## B. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 der ABO Invest AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 298 Abs. 1 HGB i. V. m. 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der ABO Invest-Konzern erstellt freiwillig eine Kapitalflussrechnung. Deren Gliederung orientiert sich am Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21).

## C. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der ABO Invest AG als Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen, auf die die ABO Invest AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Der Konsolidierungskreis, d. h. die in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen, hat sich mit der Entkonsolidierung des deutschen Windparks ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG zum 31. Mai 2018 um eine Gesellschaft reduziert.

Auf die Einbeziehung der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Sie ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von nur untergeordneter Bedeutung. Aus diesem Grunde wurde gemäß § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB auch auf die Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB verzichtet.

Die Eurowind Beteiligungs GmbH, Heidesheim, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, der ABO Wind WP Dungenheim GmbH & Co. KG und der ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Heidesheim. Die ABO Invest Komplementär GmbH, Heidesheim, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG sowie der ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co., alle mit Sitz in Heidesheim.

In den Konzernabschluss der ABO Invest AG sind einbezogen:

**Inland** (Stand: 31.12.2018)

Name und Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	konsolidiert seit
Eurowind Aktiengesellschaft, Wiesbaden	100,0	7.649	-211	31.12.2010
Eurowind Beteiligungs GmbH, Heidesheim	100,0	43	-2	31.12.2010
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-1.156	-87	31.12.2010
ABO Wind WP Dungenheim GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-1.185	-170	31.12.2010
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-1.379	-165	31.12.2010
ABO Invest Komplementär GmbH, Heidesheim	100,0	42	3	30.08.2011
ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-363	113	31.12.2011
ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	1.555	-20	30.06.2012
ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-98	38	30.06.2014
ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG, Heidesheim	80,0 <sup>1</sup> 100,0 <sup>2</sup>	2.102	-365	31.01.2015
ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG, Heidesheim	96,8	-72	67	31.05.2016 (bis 31.05.2018)

1) bis 31.03.2018

2) ab 01.04.2018

**Ausland** (Stand: 31.12.2018)

Name und Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital in TEUR <sup>2</sup>	Jahresergebnis in TEUR <sup>2</sup>	konsolidiert seit
<b>Irland</b>				
Glenough Windfarm Limited, Dublin	100,0	1.296	62	31.12.2010
Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin	100,0	1.154	9	31.12.2012
<b>Frankreich</b>				
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse	100,0	-4.859	-480	31.12.2010
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly	100,0	1.767	-13	31.12.2011
SARL Ferme Éolienne d'Escamps, Toulouse	100,0	-10	-44	30.06.2013
SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes, Toulouse	100,0	1.319	-72	30.06.2013
SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs, Toulouse	100,0	2.685	-124	30.06.2014
<b>Finnland</b>				
Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy, Helsinki	100,0	4.627	-360	18.12.2014
Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy, Helsinki	100,0	-5.456	-6.960	31.12.2017

1) Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt der Entkonsolidierung (zum 31. Mai 2018)

2) Angaben gemäß vorliegendem lokalen Jahresabschluss des jeweiligen Unternehmens zum Bilanzstichtag

## D. Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung konzerneinheitlicher Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt. Für den Konzernabschluss werden die Einzelabschlüsse – sofern erforderlich – entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben ausnahmslos den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen die Neubewertungsmethode nach § 301 HGB angewandt. Die Erstkonsolidierung erfolgt jeweils zu dem Monat, in dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Bei der Erstkonsolidierung wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein wesentlicher nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Unwesentliche Unterschiedsbeträge werden im Erwerbsjahr in voller Höhe abgeschrieben beziehungsweise über sonstige betriebliche Erträge ausgebucht.

Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht, etwa infolge eines Verkaufs eines konsolidierten Unternehmens (wie im Fall der ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG). Bei der Entkonsolidierung wird nach DRS 23 der Unterschied zwischen dem Veräußerungspreis und dem zum Veräußerungszeitpunkt auf das Tochterunternehmen entfallenden fortgeschriebenen Reinvermögen zu Konzernbuchwerten im Falle eines Entkonsolidierungsgewinns in den sonstigen betrieblichen Erträgen (wie im Rahmen der Entkonsolidierung der ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 1.972) bzw. im Falle eines Entkonsolidierungsverlustes in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Unterschiedsbeträge, die sich im Rahmen einer Auf- und Abstockung von Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden als Kapitalvorgang gemäß DRS 23 abgebildet und erfolgsneutral mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Mit dem Erwerb der Minderheitsbeteiligung an der ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG war ein Unterschiedsbetrag in Höhe von rund TEUR -58 zu verrechnen. Mit der Entkonsolidierung der ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG war der Unterschiedsbetrag (TEUR -102), der im Dezember 2016 im Zuge der Aufstockung der Kommanditbeteiligung um 10,54 % gegen die Gewinnrücklagen zu verrechnen war, wieder herauszurechnen.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den

konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

## E. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung sowie Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist integraler Bestandteil des Anhangs.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den jeweiligen Projektgesellschaften zugeordnet. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig über die jeweiligen Projektlaufzeiten abgeschrieben. Für die Windparks und das Biogasprojekt des ABO Invest-Portfolios wird allgemein eine Gesamtlaufzeit von 20 Jahren (in Deutschland plus Inbetriebnahmejahr) angenommen. Bei erworbenen Bestandparks leitet sich die Restnutzungsdauer aus der Gesamtlaufzeit abzüglich der bisherigen Betriebsmonate ab. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 10 Jahren und 5 Monaten und 20 Jahren und 8 Monaten.

Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Bestehen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr, wird der niedrigere Wertansatz beibehalten. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert waren bislang nicht vorzunehmen.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Bei den grundstücksgleichen Rechten sowie den technischen Anlagen und Maschinen der Windparks wird eine Nutzungsdauer von 16 Jahren zugrunde gelegt. Im Konzernabschluss wird einheitlich linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen.

### Finanzanlagen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Gesellschaftsanteile an der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, die gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss der ABO Invest AG einbezogen wird. Mit dem vollständigen Erwerb der Kommanditanteile an der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2014 waren der ABO Invest AG auch die Anteile an deren Komplementärgesellschaft, der Highwind Verwaltungs GmbH, zugegangen. Die Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligungen umfassen den Anteil der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG an der WP Framersheim Infrastruktur GbR, Wiesbaden, die unter anderem die ausgebauten Zuwegung vom öffentlichen Straßennetz zu den Windkraftanlagen langfristig nutzbar macht beziehungsweise erhält. Die Beteiligung besteht unverändert in Höhe von 15,625 % und wurde zum 31. Dezember 2018 auf den niedrigeren beizulegenden Wert – entsprechend der planmäßigen Abnutzung des Anlagevermögens der WP Framersheim Infrastruktur GbR – abgeschrieben.

#### Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 119 (Vorjahr TEUR 180) umfassen die eingelagerten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG. Diese sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewogenen Durchschnitts ermittelt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wiederbeschaffungskosten niedriger sind als die ursprünglichen Anschaffungskosten.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4.871 (Vorjahr TEUR 6.083) sind zum Nominalwert bilanziert und haben ausschließlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.658 (Vorjahr TEUR 4.735) umfassen im Wesentlichen die Forderungen der Betreibergesellschaften gegen den jeweiligen Netzbetreiber auf Vergütung der in das Netz eingespeisten Stromproduktion aus dem Monat Dezember. In der Regel wird die monatliche Einspeisevergütung spätestens zum Ende des darauffolgenden Monats überwiesen. In Ausnahmefällen kann sich die Überweisung auch in den Anfang des dann nachfolgenden Monats verzögern (so im Vorjahr in Frankreich, hier hatte der Netzbetreiber die Einspeisevergütung für den Monat November 2017 in Höhe von insgesamt TEUR 810 erst in den ersten Januartagen 2018 überwiesen). Bei den meisten Windparks fiel die Forderung auf Dezember-Vergütung im Vergleich zum Vorjahr windbedingt niedriger aus. Dagegen übertraf der finnische Windpark Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy den Vorjahreswert deutlich um TEUR 871, da der Windpark die Tarifzusage erst zum 1.1.2018 erhalten hatte und die in 2017 eingespeiste Produktion nur zum Marktpreis vergütet bekam.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 213 (Vorjahr TEUR 1.348) umfassen im Wesentlichen Umsatzsteuer-rückerstattungsansprüche der Konzerngesellschaften aus dem laufenden Geschäft. Im Vorjahr war hier insbesondere ein Anspruch des finnischen Windparks Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy auf Umsatzsteuerrückerstattung aus dem Errichtungsgeschäft enthalten (TEUR 783), die der Windpark im Februar 2018 erhalten hat. Darüber hinaus floss der ABO Invest AG die Gewerbe- und Körperschaftsteuerrückerstattung für das Jahr 2016 (TEUR 143) zu. Der im Vorjahr enthaltene kurzfristige Rückzahlungsanspruch des Windparks ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG aus bislang an den Minderheitsgesellschaften abgeführter Liquidität (TEUR 123) ist mit dem Erwerb der Minderheitsbeteiligung auf die ABO Invest AG übergegangen.

#### Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennwerten angesetzt.

#### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt sind.

#### Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus Unterschieden in den Wertansätzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Für die Berechnung werden die zukünftig geltenden Steuersätze zugrunde gelegt.

Latente Steuern im Sinne von § 306 HGB auf Konsolidierungsmaßnahmen waren nicht zu bilden.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet. Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Passivüberhang. Der Passivüberhang wird vollständig mit latenten Steuern aus unbeschränkt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt. Dabei werden entsprechend DRS 18.21 die steuerlichen Verlustvorträge unabhängig von ihrem Realisationszeitpunkt berücksichtigt. Auf die Aktivierung des danach noch verbliebenen Aktivüberhangs wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus der unterschiedlichen Abzinsung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sowie nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe e EStG und aus unterschiedlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für die deutschen Gesellschaften werden ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,825 % und ein Gewerbesteuer-satz von 15,89 % zugrunde gelegt. Die Gewerbesteuer ergibt sich aus einem Gewerbesteuerhebesatz von 454 %. Latente Steuern in den ausländischen Gesellschaften werden mit den dort geltenden Steuersätzen bewertet (Bandbreite zwischen 12,5 % und 33,3 %).

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 49.000 ist in 49.000.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils 1,00 Euro je Aktie eingeteilt. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Kapitalerhöhungen durchgeführt.

Die Hauptversammlung am 16. Juli 2015 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juli 2020 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu TEUR 20.000 durch die Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Auf Grundlage dieser Ermächtigung hatte die Gesellschaft im Februar 2017 das satzungsgemäße Grundkapital um TEUR 3.000 (exklusive Agio) erhöht, die das Genehmigte Kapital 2015 auf TEUR 17.000 reduzierte. Dies bestand noch in gleicher Höhe zum Ende des Geschäftsjahres 2018.

Die ABO Invest AG hält keine eigenen Aktien.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert von 1,00 Euro hinaus erzielt wurden. Diese belief sich – wie im Vorjahr – auf TEUR 13.271.

### Konzernverlust

Der ABO Invest-Konzern hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.250 (Vorjahr Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.439) abgeschlossen.

Im Konzernverlust von TEUR 24.469 ist ein Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 23.192 enthalten.

### Nicht beherrschende Anteile

Mit dem Erwerb der Minderheitsbeteiligung an dem deutschen Windpark ABO Invest WP Weilrod GmbH & Co. KG sowie dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an dem deutschen Windpark ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG bestanden zum Ende des Geschäftsjahres 2018 keine nicht beherrschenden Anteile, d. h. Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital von Konzerngesellschaften.

### Mezzanine Kapital

Der Konzern hat von der Möglichkeit des § 265 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht und weist gewährte Genussrechte als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die als Mezzanine Kapital ausgewiesenen Genussscheine wurden ursprünglich in zwei jeweils endfälligen Tranchen mit einem Gesamtemissionsvolumen in Höhe von TEUR 13.000 in einer Stückelung von jeweils 500 Euro aufgelegt und dienen der Ablösung einer Zwischenfinanzierung der UmweltBank AG, Nürnberg, zur Finanzierung des Eurowind-Portfolios. Die Genussscheine begründen nachrangig besicherte, festverzinsliche Gläubigerrechte, gewähren keine Gesellschafterrechte und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil.

Die zweite Genussschein-Tranche wurde nach einem vollständigen Rückkauf im Geschäftsjahr 2016 entwertet. Gelegentlich werden der ABO Invest AG auch Genussscheine der Tranche 1 zum Rückkauf angeboten. Im Geschäftsjahr 2018 erwarb die ABO Invest AG Genussscheine im Nominalwert von knapp TEUR 9 zuzüglich Stückzinsen. Insgesamt hat die ABO Invest AG Genussscheine der Tranche 1 im Nominalvolumen von TEUR 280 erworben.

Der Zinslauf hat am 1. Januar 2010 begonnen. Die Zinszahlungen erfolgen am 31. Januar des Folgejahres für das abgelaufene Kalenderjahr.

Mezzanine Kapital	Emissionsvolumen		31.12.2018		31.12.2017		Laufzeit bis	Zinssatz p.a.
	Stück	TEUR	Stück	TEUR	Stück	TEUR		
Tranche 1	10.400	5.200	9.840	4.920	9.857	4.929	31.12.2021	6,45 %
Tranche 2	15.600	7.800	0	0	0	0	31.12.2023	6,7 %
<b>Summe</b>	<b>26.000</b>	<b>13.000</b>	<b>9.840</b>	<b>4.920</b>	<b>9.857</b>	<b>4.929</b>		

## Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen sind erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gemäß § 253 Abs. 1 HGB werden die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Rückstellungen für den Rückbau der Windenergieanlagen werden raterlich über die Laufzeit der jeweiligen Nutzungsverträge aufgebaut. Die voraussichtlichen Kosten werden anhand von Erfahrungswerten geschätzt.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen (in TEUR)	31.12.2018	31.12.2017
Steuerrückstellungen	274	40
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	994	870
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	239	383
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	81	91
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	40	8
Übrige sonstige Rückstellungen	539	313
<b>Summe</b>	<b>2.167</b>	<b>1.705</b>

## Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 176.822 (Vorjahr TEUR 195.067) setzen sich – wie folgt – zusammen:

Verbindlichkeiten (in TEUR)	31.12.2018	31.12.2017
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>174.038</b>	<b>179.726</b>
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	18.071	17.547
mehr als 1 Jahr	155.967	162.179
davon mehr als 5 Jahre	81.818	95.329
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1.572</b>	<b>2.709</b>
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	1.572	2.709
mehr als 1 Jahr	0	0
davon mehr als 5 Jahre	0	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>25</b>	<b>25</b>
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	25	25
mehr als 1 Jahr	0	0
davon mehr als 5 Jahre	0	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>1</b>	<b>&lt;1</b>
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	1	<1
mehr als 1 Jahr	0	0
davon mehr als 5 Jahre	0	0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.186</b>	<b>12.607</b>
davon aus Steuern	275	240
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	934	11.549
mehr als 1 Jahr	252	1.058
davon mehr als 5 Jahre	252	1.037
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>176.822</b>	<b>195.067</b>
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	20.603	31.830
mehr als 1 Jahr	156.219	163.237
davon mehr als 5 Jahre	82.070	96.366



Die Verbindlichkeiten der Projektgesellschaften gegenüber den Kreditinstituten im Gesamtvolumen von TEUR 174.038 sind vollständig durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besichert. Die Sicherungsabtretungen betreffen alle Rechte, Pflichten und Ansprüche aus allen bestehenden und später noch abzuschließenden Verträgen aller Windparkgesellschaften in Deutschland, Frankreich und Irland.

Mit dem Ausbau des Standorts Haapajärvi hat der ABO Invest-Konzern Finanzierungsvorteile genutzt. Da der ausschließlich mit Eigenmitteln finanzierte Windpark Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy als Garantiegeber den Windpark Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy unterstützt, konnte die Investition in die neuen Windkraftanlagen zu mehr als 90 Prozent fremdfinanziert werden. Mit dem Schuldenbeitritt hat die projektfinanzierende Bank weitere Finanzierungsmittel in Höhe von TEUR 9.815 EUR bereitgestellt. Die anfängliche Eigenkapitalquote über beide Gesellschaften liegt bei branchenüblichen 24 Prozent.

Der Unternehmenskredit der ABO Invest AG in Höhe von ursprünglich TEUR 1.550 Euro, der 2014 eine Projektfinanzierung für den irischen Windpark Glenough 14 Limited ersetzt hat, ist im Wesentlichen durch die Verpfändung aller Kommanditanteile an der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG sowie der Anteile an deren Komplementärgesellschaft, der Highwind Verwaltungs GmbH, besichert.

Eine von der ABO Invest AG bei der GLS Gemeinschaftsbank eG im Geschäftsjahr 2018 nicht in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von TEUR 1.500 ist durch eine selbstschuldnerische Bürgschaft der ABO Wind AG besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.186 (Vorjahr TEUR 12.607) sind zum Nominalwert bilanziert. Im Vorjahr war in dieser Position insbesondere eine Verbindlichkeit des finnischen Windparks Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy (TEUR 9.900) gegenüber dem Projektentwickler enthalten; diese wurde nach der Ziehung der restlichen Finanzierungstranchen beglichen. Ende 2017 hatte der irische Windpark Glenough Windfarm Limited vom Netzbetreiber eine Rückerstattung von Baukosten für ein Umspannwerk, das seinerzeit als Joint Venture mit anderen Windparkbetreibern errichtet wurde, erhalten. Der Netzbetreiber hatte an den Windpark nicht nur seinen Anteil, sondern auch die den übrigen Joint Venture-Windparks zustehenden Anteile (TEUR 777) überwiesen; diese wurden im 1. Quartal 2018 entsprechend weitergeleitet. Das im Vorjahr enthaltene nachrangige Gesellschafterdarlehen des Minderheitsgesellschafters an den hessischen Windpark ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG (TEUR 785) hat die ABO Invest AG im Zuge des Erwerbs der Minderheitsbeteiligung zum Nominalwert erworben.

#### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

## F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 31.670 (Vorjahr TEUR 26.420) enthalten die Einspeisevergütungen der Netzbetreiber. Der ABO Invest-Konzern hat – wie auch im Vorjahr – keine Umsatzerlöse aus der Vermietung oder Verpachtung sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen erzielt.

Die Umsatzerlöse verteilen sich – wie folgt:

Umsatzerlöse (in TEUR)	2018	2017
Deutschland	8.839	9.092
Ausland	22.831	17.328
davon Finnland	6.591	1.534
davon Frankreich	8.785	8.390
davon Irland	7.455	7.404
<b>Summe</b>	<b>31.670</b>	<b>26.420</b>

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 67 (Vorjahr TEUR 59) enthalten, die aus der Abzinsung der Rückstellung für Rückbau stammen.

### Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Bereits mit der Mehrheitsbeteiligung an dem deutschen Windpark ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG war eine Rückkaufoption zugunsten des damaligen Verkäufers nach Ablauf des EEG-Vergütungszeitraums (Ende 2023) zum Zwecke eines Repowering vereinbart. 2018 ergab sich am Standort Wennerstorf die Möglichkeit eines Nordex-Pilotprojektes, das den Rückbau der vier Bestandsanlagen erforderte. Da die ABO Invest AG keine Entwicklungs- und Errichtungsrisiken trägt, hat sie ihre Mehrheitsbeteiligung an den Projektentwickler ABO Wind AG verkauft. Dabei haben die Parteien zum einen verhandelt, dass die ABO Invest AG für die Kommanditbeteiligung einen Verkaufspreis in Höhe der anteiligen zukünftig entgehenden Cashflows (rund TEUR 1.099) erhält. Hieraus realisierte der ABO Invest-Konzern im Mai 2018 zunächst einen Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von rund TEUR 472. Zum anderen haben sich die Parteien auf eine Margenbeteiligung in Bezug auf das Repowering-Projekt verständigt. Hieraus sind der ABO Invest AG im Dezember 2018 weitere TEUR 1.500 zugeflossen, die den Entkonsolidierungsgewinn entsprechend erhöht haben.

Weitere Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich sind, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht angefallen.

Im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ sind Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind (periodenfremde Erträge), in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr TEUR 54) enthalten. Davon betreffen TEUR 10 (Vorjahr TEUR 8) die Auflösung von Rückstellungen.

Im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind (periodenfremde Aufwendungen), in Höhe von TEUR 58 (Vorjahr TEUR 107) enthalten.

## G. Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten, d. h. Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten, bestehen nicht.

### Derivative Finanzierungsinstrumente

Der ABO Invest-Konzern ist aufgrund von variabel verzinslichen Darlehen Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Für einzelne Risiken wurden Zinsswaps abgeschlossen.

Bei Finanzierungsbeginn hatten die Tochtergesellschaften teilweise variabel verzinsliche Darlehen von den projektfinanzierenden Banken erhalten, da diese aus strukturellen Gründen keine Festzinskredite vergeben beziehungsweise vergeben haben. Ebenso wurden im Oktober 2013 seinerzeit festverzinsliche KfW-Darlehen umfinanziert und in günstigere variabel verzinsliche Darlehen umgewandelt.

Um die Projektgesellschaften so zu stellen, als ob sie einen Festzinskredit erhalten hätten, und gegen steigende Zinsen abzusichern, wurden Zinsswap-Verträge bezüglich der oben aufgeführten Darlehen abgeschlossen. Diese Verträge dienen als Sicherungsinstrumente dazu, die mit einem variablen Basiszinssatz (3- bzw. 6-Monats-EURIBOR) unterlegten Projektfinanzierungskredite in Festzinssatzkredite umzuwandeln und somit das Zinsänderungsrisiko in den Projekten zu eliminieren.

In Bezug auf die 2014 umfinanzierten Darlehensrestbeträge zur Finanzierung des Eurowind-Portfolios konnte damit ein Festzins zwischen 2,13 % p. a. und 2,17 % p. a. (zuzüglich Bankenmarge von 1,05 % beziehungsweise 1,6 %) gesichert werden. In Bezug auf die Finanzierung des französischen Windparks Souilly La Gargasse wurde ein Festzins von 2,70 % p. a. (zuzüglich Bankenmarge von 2,00 % beziehungsweise 2,3 %) gesichert. Zudem wurden – vor dem Hintergrund des historisch niedrigen Zinsniveaus – in Bezug auf die Kredittranchen des französischen Windparks Cuq und des irischen Windparks Glenough, deren bisherige Zinsbindung beziehungsweise -sicherung bis 2019 begrenzt war, Forward-Zinsswaps abgeschlossen. Für den Zeitraum ab 2019 war es damit möglich, für ein Kreditvolumen mit einer Restschuld in 2019 in Höhe von TEUR 30.120 einen Festzins von 1,73 % p. a. beziehungsweise 1,81 % p. a. (zuzüglich Bankenmarge von 1,05 % beziehungsweise 1,6 %) zu sichern.

In Bezug auf die Finanzierung des finnischen Windparks Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy wurde zusätzlich zu den KfW-Tranchen im Gesamtfinanzierungsvolumen von TEUR 50.000 Euro mit Festzinsvereinbarung eine kleinere SWAP-gesicherte Geschäftsbank-Tranche im Volumen von TEUR 1.815 aufgenommen. Für diese Tranche wurde bis zum Ende der Darlehenslaufzeit ein Festzins von 0,83 % (zuzüglich Bankenmarge von 2,00 %) gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden als Grundgeschäft mit dem Zinsswap als Sicherungsgeschäft zu einer Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB zusammengefasst. Abgesichert wird das aus dem Grundgeschäft resultierende Zinsänderungsrisiko aufgrund von Marktzinsschwankungen. Der Zinssatz des Grundgeschäfts basiert auf dem 3-Monats- bzw. 6-Monats-EURIBOR. Es handelt sich um einen Mikro-Hedge. Den aus dem Grundgeschäft resultierenden Zinsverpflichtungen stehen gleichhohe Zinsforderungen aus dem Zinsswap gegenüber, wobei sich die Zinssätze, die Laufzeiten und die Nominalbeträge beziehungsweise Bemessungsgrundlagen von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen. Aufgrund des Vorliegens gleicher wesentlicher Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften ist davon auszugehen, dass sich die abgesicherten Zinsrisiken kompensieren.

Der ABO Invest-Konzern hat folgende Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen (siehe Tabelle rechts oben).

Aufgrund des zurzeit vorherrschenden historisch niedrigen Marktzinssniveaus weisen die Zinsswaps negative Marktwerte aus, die sich in Summe auf TEUR 4.905 belaufen. Hierbei handelt es sich um einen rechnerischen Verlust infolge der Zinssicherung, der nur realisiert werden würde, wenn die Zinsswaps zum aktuellen Zeitpunkt aufgelöst werden würden. Dies ist weder geplant noch erforderlich noch gemäß den Projektfinanzierungsverträgen erlaubt. Dieser Opportunitätsschaden hätte sich ebenso eingestellt, hätte der ABO Invest-Konzern statt eines Zinsswaps eine vertragliche Zinsbindung vereinbart.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene, wesentliche finanzielle Verpflichtungen (siehe Tabelle rechts unten).

Zinssicherungsgeschäfte	Darlehens- betrag zum Zeitpunkt des Abschlusses des Swap	Darlehens- laufzeit	Darlehens- buchwert zum 31.12.2018	Laufzeit Swap
	in EUR	bis	in EUR	bis
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	800.967	2024	364.618	2024
	1.559.277	2024	850.507	2019
ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG	1.940.500	2024	1.039.620	2024
	2.224.753	2024	1.213.483	2019
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	2.720.790	2024	1.517.772	2024
	3.527.048	2024	1.843.647	2019
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	3.673.000	2025	2.668.500	2025
	8.309.931	2025	4.748.499	2019
	4.239.723 <sup>1)</sup>			2025
Glenough Windfarm Limited	21.896.000	2025	11.987.000	2025
	3.584.900	2025	2.452.820	2019
	2.169.800 <sup>1)</sup>			2025
	2.169.800 <sup>2)</sup>	2025	2.452.820	(ab 2019) 2025
	21.540.000 <sup>2)</sup>	2025	22.650.000	(ab 2019) 2025
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse	10.300.000	2027	7.068.627	2027
ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG	5.150.000	2031	4.184.375	2024
Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy	1.815.000	2027	1.730.000	2027
<b>Summe</b>	<b>91.211.966</b>		<b>66.772.288</b>	

1) Abschluss eines Forward-Swaps nach Auslaufen des bisherigen Zinssicherungsgeschäfts. Der angegebene Darlehensrestbetrag bezieht sich auf den Zeitpunkt zu Beginn des Forward-SWAPs (2019).

2) Abschluss eines Forward-Swaps nach Auslaufen der bislang vereinbarten Zinsbindungsfrist. Der angegebene Darlehensrestbetrag bezieht sich auf den Zeitpunkt zu Beginn des Forward-SWAPs (2019).

Finanzielle Verpflichtungen (in TEUR)	fällig im Folgejahr	fällig in 2 bis 5 Jahren	fällig in über 5 Jahren
Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen			
- Wartung	3.674	16.651	26.534
- Betriebsführung	680	2.639	4.699
- Sonstige	93	28	0
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	1.113	4.634	10.160
Verpflichtungen aus Lieferverträgen	386	1.581	2.044
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	19	19	0

## H. Angaben

### gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4 und 9 HGB

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigen – mit Ausnahme der ABO Invest AG – keine eigenen Arbeitnehmer. Die ABO Invest AG hat im Geschäftsjahr 2018 2,0 Mitarbeiter (Vorjahr: 1,5 Mitarbeiter) beschäftigt.

Der Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2018 wurde von der Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, Deutschland, geprüft. Der Abschlussprüfer erhielt für Abschlussprüfungsleistungen ein Gesamthonorar in Höhe von TEUR 43 (netto). Dies entfällt in voller Höhe auf Abschlussprüfungsleistungen.

## I. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2018 sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die für den weiteren Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest-Konzerns bedeutend wären und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

## J. Ergebnisverwendung

Die ABO Invest AG als Mutterunternehmen des ABO Invest-Konzerns hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 1.676.881,72 Euro abgeschlossen.

Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag in Höhe 278.521,53 Euro verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.398.360,19 Euro. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

## K. Organe der Muttergesellschaft und Gesamtbezüge

### Namen der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2018

Zum Vorstand sind bestellt:

- Dr. Jochen Ahn, Dipl.-Physikochemiker, Wiesbaden
- Andreas Höllinger, Dipl.-Kaufmann, Bad Soden

Der Aufsichtsrat hat beide Vorstandsmitglieder, Herrn Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger, am 1. Juli 2010 bestellt. Deren Vorstandsverträge wurden am 15. Mai 2014 verlängert und haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019.

Gesamtbezüge des Vorstands der ABO Invest AG (unverändert zum Vorjahr):

in Euro	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Altersversorgung	Gesamtvergütung
Dr. Jochen Ahn	30.000,00	–	–	30.000,00
Andreas Höllinger	30.000,00	–	–	30.000,00
<b>Summe</b>	<b>60.000,00</b>	–	–	<b>60.000,00</b>

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber etwaigen ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder deren Hinterbliebenen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ABO Invest AG:

in Euro	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Altersversorgung	Gesamtvergütung
Jörg Lukowsky	47.600,00	–	–	47.600,00
Dr. Thomas Wagner	9.520,00	–	–	9.520,00
Christoph Kuhrt	9.520,00	–	–	9.520,00
Jörg Schattner	9.520,00	–	–	9.520,00
Christof Schneider	9.520,00	–	–	9.520,00
<b>Summe</b>	<b>85.680,00</b>	–	–	<b>85.680,00</b>

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber etwaigen ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern oder deren Hinterbliebenen.

Die Vergütung der beiden Vorstandsmitglieder der ABO Invest AG, die zugleich auch Vorstände der Eurowind Aktiengesellschaft sind, regelt sich abschließend nach den jeweiligen Vorstandsverträgen und bildet sich aus einem fixen Gehalt in Höhe von zusammen 30.000 Euro je Vorstandsmitglied pro vollem Kalenderjahr. Die Vergütung wird jeweils am Ende des Monats März in einer Summe ausgezahlt. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z. B. Gehaltsumwandlungen, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art) beziehungsweise aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen bestehen nicht. Auch bestehen keine Leistungszusagen für den Fall einer regulären beziehungsweise vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds. Bei angebrochenem Kalenderjahr wird jeweils die feste Vergütung anteilig berechnet. Vorschüsse und Kredite wurden den Vorstandsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

#### **Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018**

Als Mitglieder des Aufsichtsrates der ABO Invest AG waren im Berichtsjahr bestellt:

- Jörg Lukowsky, Rechtsanwalt, Partner der Rechtsanwaltskanzlei FUHRMANN WALLENFELS Wiesbaden Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Wiesbaden, Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Thomas Wagner, Dr.-Ingenieur, Erlangen, Geschäftsführer der Intego GmbH, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Christoph Kuhrt, Major a. D./Kaufmann, Geschäftsführer der Mitos Windpark GmbH, Salzbergen
- Jörg Schattner, Optiker, Geschäftsführer der Palatina Wohnbau GmbH, Kaiserslautern
- Christof Schneider, Diplom-Sozialpädagoge (FH), Fachbereichsleiter der Caritas-Jugendhilfe, Hofbieber
- Matthias Strauch, Schreiner, Geschäftsführer der Strauch & Strauch GmbH & Co. KG, Steffenberg (Ersatzaufsichtsratsmitglied)

Die Amtszeit des Aufsichtsrats (inklusive des Ersatzmitglieds) endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Herr Jörg Lukowsky ist zugleich auch Aufsichtsratsvorsitzender der Eurowind Aktiengesellschaft.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der ABO Invest AG regelt sich abschließend nach den Bestimmungen der Satzung und bildet sich aus einer fixen Vergütung für jedes volle Jahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat in Höhe von 24.000 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden beziehungsweise 8.000 Euro für das einzelne (aktive) Aufsichtsratsmitglied. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die ABO Invest AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern eine auf die Vergütung entfallende Umsatzsteuer.

Die Vergütung wird in einer Summe ausgezahlt. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Eurowind Aktiengesellschaft erhält gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2017 für seine Tätigkeit eine jährliche fixe Vergütung in Höhe von 16.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z. B. Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art), aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen oder für den Fall der Beendigung der Aufsichtsratszugehörigkeit bestehen nicht.

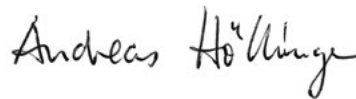
Vorschüsse und Kredite wurden den Aufsichtsratsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Wiesbaden, 18. April 2019

Der Vorstand



(Dr. Jochen Ahn)



(Andreas Höllinger)

# Konzern-Anlagenspiegel

für das Geschäftsjahr 2018

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					
		Vortrag 01.01.2018 Euro	Veränd. Konsoli- dierungskreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2018 Euro
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	14.192.528,46	0,00	0,00	831.116,06	0,00	13.361.412,40
		<b>14.192.528,46</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>831.116,06</b>	<b>0,00</b>	<b>13.361.412,40</b>
II.	Sachanlagen						
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	891.741,61	0,00	0,00	0,00	0,00	891.741,61
2.	Technische Anlagen und Maschinen	284.751.380,86	-690.767,91	48.002,50	–	90.582,25	284.199.197,70
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.713,56	0,00	4.361,63	4.361,63	0,00	18.713,56
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	78.365,41	0,00	26.049,33	–	-90.582,25	13.832,49
		<b>285.740.201,44</b>	<b>-690.767,91</b>	<b>78.413,46</b>	<b>4.361,63</b>	<b>0,00</b>	<b>285.123.485,36</b>
III.	Finanzanlagen						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2.	Beteiligungen	328.125,00	0,00	0,00	0,00	0,00	328.125,00
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.500,00
		<b>362.625,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>362.625,00</b>
	<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>300.295.354,90</b>	<b>-690.767,91</b>	<b>78.413,46</b>	<b>835.477,69</b>	<b>0,00</b>	<b>298.847.522,76</b>

Abschreibungen					Buchwerte	
Vortrag 01.01.2018 Euro	Veränd. Konsoli- dierungskreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2018 Euro	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
4.859.401,59	0,00	734.196,75	237.461,73	5.356.136,61	8.005.275,79	9.333.126,87
<b>4.859.401,59</b>	<b>0,00</b>	<b>734.196,75</b>	<b>237.461,73</b>	<b>5.356.136,61</b>	<b>8.005.275,79</b>	<b>9.333.126,87</b>
116.601,00	0,00	16.459,00	0,00	133.060,00	758.681,61	775.140,61
73.231.104,24	-460.511,28	18.223.618,69	0,00	90.994.211,65	193.204.986,05	211.520.276,62
1.358,56	0,00	6.162,63	4.361,63	3.159,56	15.554,00	17.355,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.832,49	78.365,41
<b>73.349.063,80</b>	<b>-460.511,28</b>	<b>18.246.240,32</b>	<b>4.361,63</b>	<b>91.130.431,21</b>	<b>193.993.054,15</b>	<b>212.391.137,64</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
90.576,62	0,00	20.507,76	0,00	111.084,38	217.040,62	237.548,38
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.500,00	9.500,00
<b>90.576,62</b>	<b>0,00</b>	<b>20.507,76</b>	<b>0,00</b>	<b>111.084,38</b>	<b>251.540,62</b>	<b>272.048,38</b>
<b>78.299.042,01</b>	<b>-460.511,28</b>	<b>19.000.944,83</b>	<b>241.823,36</b>	<b>96.597.652,20</b>	<b>202.249.870,56</b>	<b>221.996.312,89</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

		2018 Euro (gerundet)	2017 Euro (gerundet)
<b>Laufende Geschäftstätigkeit</b>			
	Periodenergebnis	-1.250.000	-3.439.000
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	19.001.000	15.706.000
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	613.000	-66.000
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-67.000	-24.000
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.972.000	-2.000
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.077.000	-1.575.000
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.779.000	704.000
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	6.328.000	5.894.000
+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	225.000	-7.000
-/+	Ertragssteuerzahlungen	-88.000	-36.000
=	<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>22.088.000</b>	<b>17.155.000</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	475.000
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.246.000	-402.000
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	17.000
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	2.232.000	2.000
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen (einschließlich Gesellschafterdarlehen) und sonstigen Geschäftseinheiten	-1.171.000	-4.789.000
+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	5.000.000
-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	-4.850.000
+	Erhaltene Zinsen	9.000	7.000
=	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.176.000</b>	<b>-4.540.000</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	0	7.170.000
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen anderer Gesellschafter	0	1.000
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	12.590.000	1.004.000
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-17.675.000	-11.659.000
-	Gezahlte Zinsen	-6.271.000	-5.285.000
=	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-11.356.000</b>	<b>-8.769.000</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>		<b>1.556.000</b>	<b>3.846.000</b>
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.963.000	9.117.000
=	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>14.519.000</b>	<b>12.963.000</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<b>14.519.000</b>	<b>12.963.000</b>
	Zahlungsmittel	14.543.000	13.011.000
	jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-24.000	-48.000



# Konzern-Eigenkapitalspiegel

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Gewinn-/Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>Stand 01.01.2018</b>	49.000.000,00	13.270.875,00	414.040,37	-19.865.992,84	-3.325.858,29	39.493.064,24	488.926,04	<b>39.981.990,28</b>
Kapitalerhöhung (Ausgabe neuer Aktien)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
Einstellung in Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	-3.325.858,29	3.325.858,29	0,00	0,00	<b>0,00</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	44.520,34	0,00	0,00	44.520,34	-515.847,84	<b>-471.327,50</b>
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.276.758,66	-1.276.758,66	26.921,80	<b>-1.249.836,86</b>
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>49.000.000,00</b>	<b>13.270.875,00</b>	<b>458.560,71</b>	<b>-23.191.851,13</b>	<b>-1.276.758,66</b>	<b>38.260.825,92</b>	<b>0,00</b>	<b>38.260.825,92</b>

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ABO Invest AG, Wiesbaden

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ABO Invest AG, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der ABO Invest AG, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- ermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen beruflichen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns

vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen

oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 19. April 2019



Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

  
Groll  
Wirtschaftsprüfer

  
Heinrichs  
Wirtschaftsprüfer

# ABO Invest AG-Bilanz

zum 31. Dezember 2018

Aktiva		31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
I.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	37.041.861,80	37.269.605,54
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.422.908,78	20.187.476,74
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	9.500,00
4.	Wertpapiere des Anlagevermögens	280.000,00	271.500,00
		<b>58.754.270,58</b>	<b>57.738.082,28</b>
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.352.129,43	3.235.604,94
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	54.791,96	200.007,70
		3.406.921,39	3.435.612,64
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	5.670.691,63	4.043.281,26
		<b>9.077.613,02</b>	<b>7.478.893,90</b>
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>27.952,55</b>	<b>27.213,00</b>
 <b>Bilanzsumme</b>		 <b>67.859.836,15</b>	 <b>65.244.189,18</b>

<b>Passiva</b>		<b>31.12.2018</b> Euro	<b>31.12.2017</b> Euro
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Gezeichnetes Kapital	49.000.000,00	49.000.000,00
II.	Kapitalrücklage	13.270.875,00	13.270.875,00
III.	Gewinnrücklagen	516.423,42	516.423,42
IV.	Bilanzgewinn/-verlust	1.398.360,19	-278.521,53
		<b>64.185.658,61</b>	<b>62.508.776,89</b>
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>		
1.	Steuerrückstellungen	171.048,00	0,00
2.	Sonstige Rückstellungen	46.718,15	47.700,00
		<b>217.766,15</b>	<b>47.700,00</b>
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	874.358,97	1.033.333,33
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.605,72	424,66
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.219.131,03	1.334.897,58
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	347.315,67	317.707,72
		<b>3.456.411,39</b>	<b>2.686.363,29</b>
<b>D.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	1.349,00
	<b>Bilanzsumme</b>	<b>67.859.836,15</b>	<b>65.244.189,18</b>

# ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

		2018 Euro	2017 Euro
1.	Sonstige betriebliche Erträge	1.802.576,89	78.337,64
2.	Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-247.508,10 -27.948,69	-168.594,50 -19.616,47
3.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-354.189,30	-358.701,68
4.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	702.173,25	841.260,97
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83.716,61	70.429,29
6.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-68.702,04	-66.902,04
<b>8.</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.890.118,62</b>	<b>376.213,21</b>
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-213.236,90	11.464,26
<b>10.</b>	<b>Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss</b>	<b>1.676.881,72</b>	<b>387.677,47</b>
11.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-278.521,53	-666.199,00
<b>12.</b>	<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>1.398.360,19</b>	<b>-278.521,53</b>

***ABO INVEST***